

HEILBRONNER
STIMME 80

stimme.de

Das lange Warten auf den Aufschwung

Wirtschaftsweise senken Prognose und mahnen Reformen an – Wie es in der Region aussieht

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul und dpa

BERLIN Das Frühjahrsgutachten der Wirtschaftswesen gilt als wichtiger Gradmesser für die Konjunktur in Deutschland. Doch die Experten hatten dieses Mal keine guten Nachrichten parat. Nach einer langen Schwächephase sollte es in diesem Jahr eigentlich mit der deutschen Wirtschaft wieder bergauf gehen. Dann aber kam der Iran-Krieg mit weltweit schmerzhaften Folgen für die Wirtschaft. Ein nennenswerter Aufschwung ist nicht in Sicht. Auch die Wirtschaftswesen senken ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr. Der Sachverständigenrat erwartet nur ein Mini-Wachstum der deutschen Wirtschaft von 0,5 Prozent. Im vergangenen Herbst hatten die Ökonomen mit einem Plus des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 Prozent gerechnet.

IHK sieht Stagnation
„Die Wirtschaftswesen bestätigen den Trend. 2026 wird das Wirtschaftswachstum deutlich schlechter ausfallen als zu Jahresbeginn erwartet. Ob es nur 0,3 oder 0,5 Prozent werden, ist nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist, dass unsere Wirtschaft in der Stagnation feststeckt, dass sie nicht in Schwung kommt“, sagt Elke Döring, Hauptgeschäftsführerin der IHK Heilbronn-Franken. „Das Kernproblem ist die Strukturkrise, das Versäumnis der Politik, dringend erforderliche Reformen anzupacken und die Unternehmen nachhaltig zu entlasten“, so Döring. Bisher habe die Reform-Ankündigung aus Berlin in der Region nicht für einen Stimmaufschwung gesorgt.

„Die Abwärtskorrektur der Wachstumsprognosen durch den Sachverständigenrat Wirtschaft ist ein alarmierendes Signal. Die Wirtschaftskrise in unserem Land ist längst strukturell geworden“, sagt

Jörg Ernstberger

„Die Wirtschaftskrise ist längst strukturell geworden.“

Jörg Ernstberger, Geschäftsführer der Südwestmetall-Bezirksgruppe Heilbronn/Region Franken. Besonders stark betroffen seien die Industriebranchen. Besonders die hohen Lohnstückkosten stellten viele Betriebe vor große Herausforderungen. „Zudem belasten ausufernde Bürokratie, steigende Lohnzusatzkosten und hohe Steuersätze die Unternehmen“, sagt Ernstberger. Die M+E-Arbeitgeber erwarteten jetzt deutlich mehr Tempo bei den angekündigten Reformen. Zwar seien erste richtige Signale gesetzt worden, in den Betrieben komme davon jedoch kaum etwas an.

Ein wichtiges Anliegen sind dem Sachverständigenrat Reformen. Besonders im Blick sind dabei die Beiträge in der Kranken- und Pflegeversicherung. Ein weiterer Anstieg soll gebremst werden. Durch eine Einbeziehung von Beamten könnte die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung gestärkt werden. Um die Ausgaben der Pflegeversicherung zu begrenzen, schlagen die Wirtschaftswesen vor, den Begriff der Pflegebedürftigkeit zu überprüfen und stärker an fachlichen Empfehlungen auszurichten – dies würde die Anzahl der Pflegebedürftigen reduzieren und den durchschnittlichen Pflegegrad senken. Die Bundesregierung will bis zur Sommerpause ein großes Reformpaket auf den Weg bringen. Dazu zählen eine Pflegereform, eine Reform der Einkommensteuer zur Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen und eine Rentenreform.

Von anderer Stelle gab es gute Nachrichten. Die Arbeitsmarktbarmeter des Münchener Ifo-Instituts sowie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) haben sich leicht verbessert. Demnach verlangsamt sich der Stellenabbau in Deutschland etwas. **Seite 9**



Mission WM 2026 ist gestartet

Bundestrainer Julian Nagelsmann schwört Kader in Herzogenaurach ein. Seite 13

Foto: dpa

Waldbrandgefahr nimmt deutlich zu

STUTTGART/HEILBRONN Trotz der leichten Abkühlung steigt die Waldbrandgefahr in Baden-Württemberg landesweit an. Fast in allen Teilen des Landes wird bis zum Wochenende die zweithöchste Warnstufe erreicht. Das entspricht der Stufe 4. Entsprechend besteht eine hohe Gefahr, dass ein Feuer ausbrechen kann. Deshalb rufen Behörden

Ausflüger und Grillende zu besonderer Vorsicht auf. Denn kurze Regenschauer würden den trockenen Böden wenig helfen. Die Feuchtigkeit erreiche tiefere Bodenschichten nicht.

Die Stadt Heilbronn erwartet hingegen in den nächsten Tagen eine Entspannung der Lage – durch eine leichte Abkühlung und Regen.

„Somit ist eine Sperrung der offiziell gekennzeichneten Feuerstellen nachzeitigem Stand nicht zu erwarten. Eine Sperrung erfolgt erst ab Warnstufe 5“, teilte die Stadt auf Nachfrage mit. Und: „Generell ist das Grillen im Wald nur innerhalb der gekennzeichneten Feuerstellen gestattet.“ Ähnliches gilt für viele andere Kommunen. **dpa/son Seite 5**

Trotz Waffenruhe Krieg im Libanon

Angriffe zwischen Israel und der Hisbollah nehmen zu

BEIRUT/TEL AVIV Gegenseitige Luftangriffe, Kämpfe am Boden, vorrückende israelische Truppen, Zerstörung und immer wieder Tote: Die Lage zwischen Israel und der iranischen Hisbollah-Miliz im Libanon spitzt sich erneut dramatisch zu. Eigentlich gilt seit Mitte April eine Waffenruhe. Darauf hatten sich die israelische und die libanesisische Regierung, die selbst keine Konfliktpartei in dem Krieg ist, geeinigt. Die Hisbollah selbst lehnt Verhandlungen mit Israel ab.

Faktisch läuft der Krieg aber weiter. Israel und die vom Iran unterstützte Schiitenorganisation greifen sich weiter gegenseitig an. Dabei

werden im Libanon täglich weitere Menschen getötet.

Zum ersten Mal seit Inkrafttreten der Waffenruhe forderte die israelische Armee fast alle Bewohner der gesamten Küstenstadt Tyros im Süden des Landes zur Flucht auf. Unter den Bewohnern brach Panik aus. Viele flüchteten sich an den Strand. Augenzeugen berichteten von langen Staus in Richtung Norden.

Die Hisbollah setzt israelischen Medienberichten zufolge neuerdings auch Glasfaserdrohnen ein, die als unempfindlich gegen Störsender gelten. Beobachter werten die neuen Drohnen als Problem für Israel. Die Hisbollah könne sie po-

tenziell auch gegen Ziele in Nordisrael einsetzen, sagte der Analyst Heiko Wimmen von der Denkfabrik International Crisis Group der dpa. „Eine 10-Kilometer-Pufferzone ist nicht mehr genug“, sagte er weiter.

Eine dauerhafte Lösung des Konflikts sei nur im regionalen Kontext möglich, so Wimmen weiter. Es scheine möglich, dass US-Präsident Donald Trump im Zuge eines US-Iran-Deals auf Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu einwirken könne, um vorerst die Angriffe im Libanon zu reduzieren. Daher sei es aus israelischer Sicht sinnvoll, zuvor noch die Besatzungszone auszuweiten und Fakten zu schaffen. **dpa**

Meinung



Von Jürgen Paul

Die Wirtschaftsweisen erhöhen den Druck auf die Bundesregierung, meint unser Kommentator.

Reformen, jetzt!

Überraschen dürfte die Prognose der Wirtschaftsweisen niemanden. Nachdem die Bundesregierung ihre Prognose deutlich reduziert hat, rechnet auch der Sachverständigenrat nur noch mit einem Mini-Wachstum von 0,5 Prozent im laufenden Jahr. Der sehnlichst erhoffte Aufschwung ist also weiterhin nicht in Sicht, was angesichts der zahlreichen geopolitischen Krisen nicht verwunderlich ist. Die Bundesregierung ist weder für den Krieg im Iran mit all seinen Folgen für Energie- und Lebensmittelpreise verantwortlich noch für den Krieg in der Ukraine und den Dauerkonflikt in Gaza. Dennoch bleibt die Frage, ob Schwarz-Rot alles tut, was in ihrer Macht steht, um die Wirtschaft zu beleben. Die Wirtschaftsweisen meinen nein und mahnen dringend zu echten Reformen, um die Sozialsysteme funktionsfähig zu machen und die Wirtschaft zu entlasten.

Immerhin hat die Bundesregierung die Reform des Gesundheitssystems auf den Weg gebracht, demnächst präsentiert die Rentenkommission ihre Vorschläge. Doch wer glaubt daran, dass diese Vorhaben schnell und wirksam umgesetzt werden? Es braucht viel Verhandlungsgeschick und noch mehr Kompromissfähigkeit, um hier für alle tragbare Lösungen zu finden. Ob das gelingt, entscheidet über die Zukunft dieser Regierung. Man sollte ihr viel Erfolg wünschen.

@ Ihre Meinung
juergen.paul@stimme-mediengruppe.de

Kurios

Pause für Achterbahnen

RUST Plötzlich ging nichts mehr: Ein Stromausrückfall hat im Europa-Park Rust zu einer kurzen Zwangspause geführt. Einige Attraktionen waren deswegen für Besucher zwischenzeitlich nicht zugänglich. Fahrgeschäfte kamen zum Stillstand, drei mussten sogar geräumt werden. Grund dafür war ein brennendes Storchennest auf einer nahegelegenen Hochspannungsleitung. **dpa**

Wirtschaft

Sexuelle Gewalt am Arbeitsplatz ist weit verbreitet. Wie man sich dagegen wehren kann. **Seite 9**

Kultur

Der Film über das Leben des Tourette-Betroffenen John Davidson leistet Aufklärungsarbeit. **Seite 17**

Sport

Bei den French Open in Paris leiden die Tennisprofis unter der Hitze und suchen nach Lösungen. **Seite 14**

Region

Wie Angehörige Sterbende begleiten können, das lernen Teilnehmer eines Letzte-Hilfe-Kurses. **Seite 19**

ANZEIGE

StimmeTicket

Ihr Ticketshop in der Region!

Online oder in den Geschäftsstellen

stimme-ticket.reservix.de

Pressestimmen

Zu den Sozialreformen

Pforzheimer Zeitung
Deutschland macht sich ehrlich: Ohne tiefgreifende Korrekturen im Sozialbereich wird es nicht mehr gehen. Zu lange haben Regierungen den Bürgern Zumutungen erspart. Nun ist es so weit. Beinahe täglich werden bestimmte Bevölkerungsgruppen auf Opfer vorbereitet. Aktuell die Beamten. Die Pensionslasten laufen seit Jahren aus dem Ruder. Doch wäre es eine Illusion anzunehmen, Beamte könnten geschlossen in die gesetzliche Rentenversicherung überführt werden. Politisch vergleichsweise bequem sind Gesundheitsministerin Nina Warkens Pläne, Kinderlose in der Pflegeversicherung stärker zur Kasse zu bitten. Massiver Widerstand ist kaum zu erwarten, denn sie lassen sich leicht moralisch in die Defensive drängen. Zu begrüßen wäre aber, wenn die Regierung Reformpläne aus einem Guss vorlegen würde, statt ständig einzelne Details zu diskutieren. Das gilt etwa auch für das Elterngeld.

Augsburger Allgemeine
Dass Kinderlose mehr zahlen, ist richtig. Aber: Bei der Grenze von 23 Jahren träfe die geplante Erhöhung überdurchschnittlich stark junge Menschen, die ins Berufsleben starten und möglicherweise sogar einen Kinderwunsch haben. Aber gerade diese Jahrgänge durften bisher wenig von der Koalition erwarten.

Rhein-Zeitung, Koblenz
Die Pflegeversicherung ist selbst zum Pflegefall geworden. Noch dringender als über Kürzungen muss über Strukturreformen geredet werden. Und ein großes Pfund wäre eine Rückzahlung der mehr als fünf Milliarden Euro an Corona-Hilfen, die von den Kassen getragen wurden. Die Vorschläge einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe zu neuen Strukturen kamen Ende vergangenen Jahres auf den Tisch. Seitdem ist zu wenig in die Richtung passiert. Schwarz-Rot muss nun liefern – und hat dabei nicht nur die schwierige Pflicht, sondern auch eine große Chance, die Pflegeversicherung wieder gesünder aufzustellen und für Millionen Menschen zu verbessern.

Frankfurter Allgemeine Zeitung
Hier könnte etwas Sinn und Form annehmen: Während die Bundesfamilienministerin für eine Beibehaltung beziehungsweise Erhöhung durch Umschichtung innerhalb der aktuellen Elterngeldsätze wirbt, werden (vorerst unbestätigte) Pläne der Gesundheitsministerin bekannt, Kinderlose in der Pflegeversicherung etwas stärker zu belasten. Nina Warken geht es einstweilen nur um eine Erhöhung des Beitragszuschlags für Kinderlose um 0,1 Prozentpunkte, die finanzielle Misere der Pflegeversicherung wird sie allein damit nicht lösen können. Gemeinsam mit Karin Prien, die trotz herber Sparzwänge um das Elterngeld kämpft, ergibt sich dennoch eine Linie der beiden CDU-Politikerinnen, Familien mit (kleinen) Kindern zumindest nicht noch weiter zu belasten.

Zum Kinderreport 2026

Neue Osnabrücker Zeitung
Die Befunde und Forderungen des Kinderreports 2026 lesen sich wie ein Déjà-vu. Es mangelt nicht an Diagnosen, sondern an der Konsequenz, Dinge politisch zum Besseren zu wenden. Bildungserfolg hängt in Deutschland stark von der sozialen Herkunft ab. Wer aus einem bildungsfernen oder finanziell schwächeren Milieu kommt, hat deutlich geringere Chancen. Leider bleibt der politische Wille, daraus Prioritäten abzuleiten, begrenzt. Der Bildungsföderalismus verhindert eine stringente Strategie. Standards, Zuständigkeiten und Finanzierung sind zersplittert, die Unterschiede zwischen den Ländern bleiben groß. Was als Ausdruck regionaler Vielfalt gedacht war, ist zu einem Bremsklotz für Chancengleichheit und Innovationskraft in Deutschland geworden.

Karikatur des Tages



Die Überbringer der schlechten Nachricht Zeichnung: Heiko Sakurai

Pyrrhussieg für Trump?

In Texas setzt sich Ken Paxton als Kandidat für den US-Senat durch

Von unserem Korrespondenten
Thomas Spang

WASHINGTON Ken Paxton agierte wie Donald Trump, bevor dieser auf die nationale Bühne trat. Mit Hilfe des Präsidenten schlug sein Seelenverwandter nun das republikanische Urgestein John Cornyn bei den Vorwahlen zum US-Senat. Und das deutlich. Etwa zwei von drei Republikanern gaben dem feurigen Chefankläger im zweitgrößten Bundesstaat den Vorzug vor dem bedächtigen Amtsinhaber, der einmal als Senatsführer im Gespräch war. Erstmals seit 1970 verlor damit ein amtierender Senator in Texas seinen Sitz in einer parteiinternen Vorwahl.

Ablösung nach vier Jahrzehnten
„Nach einer mehr als vier Jahrzehnte währenden Karriere im öffentlichen Dienst und 18 Wahlsiegen in Folge haben wir heute Abend in dieser Vorwahl-Stichwahl den Kürzeren gezogen“, räumte Cornyn die schmerzhaft Niederlage ein. Der Sieger dankte Trump für seine Unterstützung. „Veränderungen standen auf dem Wahlschein, und Veränderungen haben gewonnen.“ Paxton stieg in der rechten „Tea-Party“-Bewegung auf, die gegen den ersten schwarzen US-Präsidenten Barack Obama mobilisiert hatte. 2014 schwappte der texanische Staats senator auf dieser Welle ins Amt des Justizministers. Keine acht Monate später holte ihn der erste Skandal wegen Wertpapierbetrugs ein. Der Fall zog sich fast ein Jahrzehnt hin und endete mit einem Vergleich.

Zahlreiche Affären
Weitere Affären folgten. Während seiner drei Amtszeiten als Attorney General nutzte Paxton die Macht seines Amtes gegen reale und vermeintliche Gegner des konservativen Lagers. Er leitete Strafverfahren gegen Abtreibungen ein, ging gegen geschlechtsangleichende Behandlungen für transgeschlechtliche Jugendliche vor und versuchte, Trumps Niederlage 2020 auf dem Klageweg rückgängig zu machen. 2023 setzte das republikanisch dominierte Repräsentantenhaus in Texas Paxton wegen Korruption ab.



Ken Paxton, Generalstaatsanwalt von Texas und republikanischer Kandidat für den US-Senat, wurde von Donald Trump unterstützt.

Foto: dpa

Mitarbeiter hatten ihn beim FBI angezeigt. Im Kern ging es um den Vorwurf, er habe sein Amt missbraucht, um einem befreundeten Immobilieninvestor zu helfen. Mit knapper Mehrheit sprach ihn der Senat des Bundesstaates frei. Im vergangenen Jahr reichte seine Frau Angela Paxton dann nach 38 Ehejahren die Scheidung ein. „Aus biblischen Gründen“, wie sie schrieb. Sie warf ihm Ehebruch vor.

Riesiger Aufwand nützt nichts
Cornyn warf im teuersten Vorwahlkampf seit Menschengedenken in Texas rund 92 Millionen Dollar in die Schlacht, etwa zehnmal so viel wie Paxton. In seinen TV-Spots erinnerte er daran, in 99 Prozent der Fälle im Kongress für Trump-Anliegen gestimmt zu haben. Der Amtsinhaber warnte die Republikaner, sie könnten wegen Paxton ihre Mehrheit im Senat verlieren.

Am Ende half das nicht gegen Trumps Unterstützung. Der hatte dem Amtsinhaber nicht verziehen, dass er sich kritisch zum Sturm auf den Kongress am 6. Januar geäußert hatte.

Das Ergebnis der Primaries bewies einmal mehr, wie stark Trump die Republikaner gleichgeschaltet hat. Bei den Zwischenwahlen im November könnte das zum Problem werden. Die Demokraten ziehen mit

dem charismatischen Pastor James Talarico ins Rennen, der mit seinen moderaten Positionen auch viele traditionelle Republikaner in dem konservativen Bundesstaat anspricht.

Eine Umfrage der University of Texas von Ende vergangenen Monats ergab einen Vorsprung Talaricos von 42 zu 34 Prozent vor Paxton. Ein bemerkenswertes Ergebnis angesichts der Tatsache, dass die Demokraten in Texas seit 1988 kein Senatsrennen mehr gewonnen haben.

Trump's Einmischung in die Vorwahlen seiner Partei hat auch andernorts Senatsrennen spannend gemacht, die bis dahin als sichere Bank galten. Jessica Taylor vom Cook Political Report sieht in Georgia, North Carolina und Ohio die Demokraten im Vorteil, während es in Alaska und Texas unerwartet offene Wahlen gibt.

Chance für Demokraten
Der 37-jährige Talarico wittert seine Chance. Der Sieger der Primaries stand kaum fest, da feuerte sein Wahlkampfteam eine erste Breitseite gegen den skandalumwitterten Paxton ab. In einer Wahlwerbung beschrieb der Demokrat seinen Gegner als den „korruptesten Politiker Amerikas“. Ein Vorwurf, den sich bisher sein Förderer im Weißen Haus gefallen lassen musste.

Meinungen

Kriegsspirale



Von Andre Bochow

Unser Autor fragt sich, ob die Logik der Aufrüstung doch nicht zum endlosen Krieg führt.

Im Jahr 2029 soll der deutsche Verteidigungshaushalt mehr als 152 Milliarden Euro betragen. Das ist das Dreifache dessen, was für die Bundeswehr im Jahr 2022 ausgegeben wurde und deutlich mehr zum Beispiel als das Bruttoinlandprodukt Äthiopiens, ein Land in dem fast 140 Millionen Menschen leben. Für das Geld könnte man hierzulande sehr, sehr viele Schulen bauen und noch viel mehr Wohnungen. Aber klar, was würde das nützen, wenn wir diese Häuser und Schulen nicht verteidigen könnten? Aus

Verhandlungen und Abrüstung aus dem Auge zu verlieren, ist kollektiver Selbstmord mit Ansage

scheint diese Forderung paradox zu sein. Tatsächlich muss alles dafür getan werden, dass es so bald wie möglich wieder Gespräche über die Reduzierung der Waffenarsenale gibt.

Natürlich wird es dem Westen letztlich gelingen, Russland militärisch die Stirn zu bieten und in nicht allzu ferner Zukunft wird das Europa auch alleine schaffen. Und dann? Russland wird wieder nach neuen militärischen Antworten suchen, wahrscheinlich zusammen mit seinem Verbündeten China. Dass sich zu dieser Allianz nicht eines Tages auch die USA gesellen, wer wollte dafür seine Hand ins Feuer legen?

Gleichgewicht des Schreckens Aus der Kriminologie kennt man den Begriff Übertötung. Das, was an Massenvernichtungswaffen angehäuft wurde, ermöglicht die Übertötung der gesamten Menschheit, auch wenn einige Eliten glauben, in irgendwelchen Luxusbunkern überleben zu können. Die gegenseitige Abschreckung basiert auf dem berühmten Gleichgewicht des Schreckens. Es ist nicht so wahrscheinlich, dass sich das immer herstellen lässt, angesichts sich auflösender oder neuer

Bündnisse, von immer neuen Großmachtbestrebungen, dem Zerfall der regelbasierten Beziehungen und dem Niedergang von Demokratien bei gleichzeitigem Anwachsen des globalen Wahnsinns. Es wird also beides gebraucht: militärische Stärke und Verhandlungen, wie diese Stärke wieder reduziert wird. Dabei werden wir auch Diktatoren und Mörder die Hand reichen müssen. Das ist überlebensnotwendig. Denn die Logik der Aufrüstung führt unweigerlich zu immer weiterer Aufrüstung und schließlich zum Krieg. Sich an dem Rüstungswahnsinn beteiligen zu müssen, ist ein Dilemma – dabei Verhandlungen und Abrüstung aus dem Auge zu verlieren, ist kollektiver Selbstmord mit Ansage. Mit Abrüstungsverhandlungen zu warten, bis man sich sicher ist, dass die Gegenseite keinen Krieg gewinnen kann, wird angesichts immer neuer Waffensysteme, die immer öfter KI-gestützt sind, die Katastrophe immer näher bringen.

Kein Hohn verdient Daraus zu folgern, es wäre eine gute Idee, einfach abzuwarten und mit Pappschildern gegen den Krieg zu demonstrieren, ist nicht besonders weitsichtig. Sollte Putin den Eindruck bekommen, wir würden die russische Bedrohung nicht ernst nehmen, könnten die Folgen tödlich sein.

Und doch gibt es keinen Grund, jene verächtlich zu machen, die diese Gefahr nicht wahrhaben wollen. Der tiefe Wunsch nach Frieden hat keinen Hohn verdient. Auch wenn sich dieser Wunsch mit Naivität gegenüber Russland mischt, in einem Punkt haben die Friedensdemonstranten recht: Es geht nicht ohne Abrüstung. Da wir aber gerade das komplette Gegenteil erleben,

Siegesgewissheit hat gelitten



Von Stefan Kegel

Putin zündet eine neue Eskalationsstufe, meint der Korrespondent. Erleben wir einen Wendepunkt im Krieg?

Bislang konnte man sich als westlicher Politiker oder Diplomat in Kiew einigermaßen sicher fühlen. Es gab zwar bei offiziellen Besuchen hin und wieder Luftalarm. Doch hütete sich die russische Armee davor, ausländische Vertreter wirklich ins Visier zu nehmen. Das soll nun vorbei sein. Mit seiner kürzlichen Warnung, westliche Diplomaten sollten die Stadt schnellstmöglich verlassen, weil man jetzt auf Rüstungsobjekte und „Entscheidungszentren“, also Regierungsgebäude, in Kiew zielt, hat Russland eine neue Eskalationsstufe gezündet.

Deutschland und die EU-Staaten können angesichts dieser Drohun-

gen gar nicht anders, als die russischen Botschafter einzubestellen und – bei aller Gefahr – auf der eigenen Präsenz in Kiew zu bestehen. Denn Russlands Truppen stehen mitnichten vor Kiew. Vielmehr sollen ihre Raketen Angst und Schrecken verbreiten. Und vor Terror zurückzuweichen, hat diesem noch selten Einhalt geboten.

Die Drohungen und Angriffe Russlands machen deutlich, wie sehr die Siegesgewissheit des Kremls zuletzt gelitten hat. Es gibt keine Geländegewinne an der Front mehr, ukrainische Geschosse sind tief auf russisches Gebiet vorgedrungen und sogar in der Hauptstadt Moskau eingeschlagen.

Hingegen kann die Ukraine auf den 90-Milliarden-Kredit der EU hoffen, der ihr allein in diesem Jahr 30 Milliarden Euro für Waffen sichert.

Ob wir eine neue Phase des Krieges erleben, lässt sich nicht seriös voraussagen. Aber die russischen Drohungen erwecken den Eindruck, als fühle sich Kriegsherr Wladimir Putin in die Enge getrieben.



Ein Unternehmen der Stimme Mediengruppe

Unabhängige Tageszeitung · 81. Jahrgang
Pflichtblatt der Baden-Württ. Wertpapierbörse Stuttgart
Herausgeber und Verlag Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG
Allee 2, 74072 Heilbronn
Geschäftsführer Marc Becker, Tilmann Distelbarth
Druck Stimme Druck GmbH & Co. KG
Austraße 50, 74076 Heilbronn

Impressum

Verantwortlich für Inhalt

Chefredakteur Uwe Ralf Heer

Stellvertreter Markus Merz, Tanja Ochs

News Management Alexander Hettich

Online Markus Merz, David Frey (stv.)

Content Regional/Kultur/Bildung Tanja Ochs, Simon Gajer (stv.), Maren Wagner (stv.)

Politik/Wirtschaft/Wirtschaft Regional Jürgen Paul

Chefkorrespondent Wirtschaft Alexander Schnell

Politikdesk und Printproduktion Gerhard Mayer

Sport Stefanie Wahl, Lars Müller-Appenzeller (stv.)

Service- und Sonderthemenredaktion Tanja Weilemann, Alexander Rülke (stv.)

Fotografie Mario Berger

Dokumentation Dagmar Weigel

Alle Genannten Anschrift wie Verlag

Redaktion Stuttgart Jens Schmitz, Axel Habermehl, Ulrike Bäuerlein, Theodor Westermann

Redaktion Berlin Neue Berliner Redaktionsgesellschaft mbH, Guido Bohsem (Ltg.), Stefan Kegel (stv.)

Redaktion Brüssel Katrin Pribyl

Korrespondenten in Washington, New York, London, Paris, Warschau, Ankara und Madrid

Verantwortlich für Anzeigen Martin Künfer

Anschrift wie Verlag

HEILBRONNER STIMME

Postfach 2040, 74010 Heilbronn

Allee 2, 74072 Heilbronn

Telefon 07131 615-0, Telefax -200

Abo-Service: zeitung@stimme.de, -615

Anzeigen: anzeigen-stimme@stimme-mediengruppe.de, -600

Redaktion: redaktion.stimme@stimme-mediengruppe.de, -226

HOHENLOHER ZEITUNG

Bahnhofstraße 11, 74613 Öhringen

Telefon 07941 9161-0, Telefax -8062

Anzeigen: anzeigen-hz.stimme@stimme-mediengruppe.de

Redaktion: redaktion.hz@stimme-mediengruppe.de

Es gelten die Mediadaten Nr. 75 vom 1. Januar 2026

Auflage IVW-geführt

Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen erfolgen nur gegen Porto.

Bezugspreis im Jahresabo (monatlich im Voraus fällig)

inklusive Frei Haus Trägerzustellung und 7 % Mehrwertsteuer

64,90 €, bei Postbezug außerhalb des Verbreitungsgebiets

79,50 €, dienstags mit Fernsehillustrierte prima. Eine Kündigung

ist mit einer Frist von 4 Wochen zum Monatsende möglich und kann

telefonisch unter der Rufnummer 07131 / 615-611 erfolgen.

Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik

oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Eine Nutzung aller Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken), auch der mit

„dpa“ gekennzeichneten Inhalte, für kommerzielles Text und Data

Mining im Sinne des § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.“

Hilfe aus dem 3D-Drucker im Kampf gegen Russland

In deutschen Kellern und Garagen lassen Aktivisten ihre Maschinen für eine besondere Form der Unterstützung für die Ukraine werkeln

Von Friedemann Kohler

BERLIN/KIEW Die Ukraine hat eine Armee, die auch in Deutschland aktiv ist: Drukarmija (Druckarmee) heißt eine Freiwilligenorganisation, deren Aktivisten mit 3D-Druckern massenhaft kleine Plastikteile herstellen. Sie drucken fast alles, was Soldaten und Rettungskräfte der Ukraine bei der Abwehr der russischen Invasion brauchen: Drohnenzubehör, Verschlusskappen, Tablet-Halterungen, Akku- und Lampengehäuse, Medizinbedarf.

In Deutschland übernehmen Freiwillige wie Chris, Yevhen oder Meister Will Druckaufträge. Aus Sicherheitsgründen nutzen sie Pseudonyme. Warum engagiert sich Chris für die Ukraine? „Für mich ist das eine Frage der Gerechtigkeit“, sagt der Handwerker. Als russische Truppen im Februar 2022 in die Ukraine eindringen, unterstützte er zunächst Flüchtlinge. Danach wollte er weiter helfen, aber nicht Geld spenden. „Da bin ich beim 3D-Druck hängengeblieben.“

„Für mich ist das eine Frage der Gerechtigkeit.“
Chris

Hunderte Euro jeden Monat

Vier Geräte arbeiten in seiner Garage rund um die Uhr. „Ich bin einer, der viel druckt“, sagt Chris. Zehn bis 15 Kilo Teile jede Woche. Das geht ins Geld, aber es ist nun sein Beitrag zur Verteidigung der Ukraine. „400 bis 500 Euro im Monat sind das bei mir locker.“ Auch für Meister Will begann die Ukraine-Hilfe mit der Aufnahme von Flüchtlingen. Als der Ingenieur von Drukarmija hörte, fiel ihm sein 3D-Drucker im Keller ein. „Nun lasse ich ihn für einen guten Zweck laufen.“ Die Ukraine verteidige auch Deutschland gegen die „diktatorische Regierung Russlands“, begründet er sein Engagement. „Es geht darum, unsere Freiheit zu bewahren.“

Drukarmija ist nicht die einzige 3D-Druck-Initiative in der Ukraine, aber nach eigenen Angaben die größte. Sie zähle fast 3000 Druck-Aktivisten mit etwa 7000 Geräten, sagt Mitbegründer Jake (Yevhen)

Wolnow. Etwa 600 Leute machten aus dem Ausland mit. „Der deutsche Hub ist einer der größten.“

Soldaten bestellen online

Aus einem Bunker in Kiew steuert Wolnow die Drucker-Armee, die wie ein Online-Shop funktioniert – nur kostenlos. Soldaten von der Front, Notfallsanitäter oder Feuerwehrleute melden ihren Bedarf an. Sogenannte Kuratoren stellen die Druckaufträge online; Freiwillige laden die Daten für ihre Drucker herunter und machen sich ans Werk.

Die fertigen Teile werden an die Kuratoren versandt, überprüft und dann an die Front geschickt. Aus Deutschland reisen die Plastikteilen meist als Beiladung von Kleintransportern oder Sammeltaxis in die Ukraine. Etwa 1500 einzelne Teile seien im Angebot, sagt Wolnow.

Drukarmija gehört zu den Tausenden Organisationen der Zivilgesellschaft, deren freiwilliger Einsatz das Überleben der Ukraine im Krieg ermöglicht. Sie zählt aber auch zu einer neuartigen Rüstungsbranche mit Start-Up-Mentalität. Der Chef des deutschen Rüstungskonzerns Rheinmetall, Armin Papperger, tat dies unlängst ab als „ukrainische Hausfrauen“, die in ihren Küchen auf 3D-Druckern Drohnenteile produzierten. Wolnow und seine Kollegen haben darüber gelacht. „Dieser Krieg hat gezeigt, dass millionenteures Gerät nichts taugt gegen eine Drohne, die nur 1000 Dollar kostet“, sagt Wolnow. Die Ukraine hat kaum Zugang zu teuren Waffensystemen. Also baut sie Waffen flexibler, billiger und in hohen Stückzahlen – wie bei den Drohnen, die Russlands Vormarsch fürs Erste gestoppt haben.

Die deutschen Freiwilligen dürfen bei Drukarmija nicht alles drucken. „Wir geben keine Aufträge ins Ausland für Teile, die theoretisch als Waffen eingestuft werden könnten“, sagt Wolnow. Niemand wolle Ärger mit dem deutschen Kriegswaffenkontrollgesetz. Plastikteile für Waffen und Munition würden in



Die Hilfsorganisation Drukarmija lässt im 3D-Drucker Plastikteile für Armee und Rettungskräfte in der Ukraine herstellen. Ein Beispiel: Eine Orthese, mit der beinamputierte ukrainische Soldaten ihre Prothese schonen können.

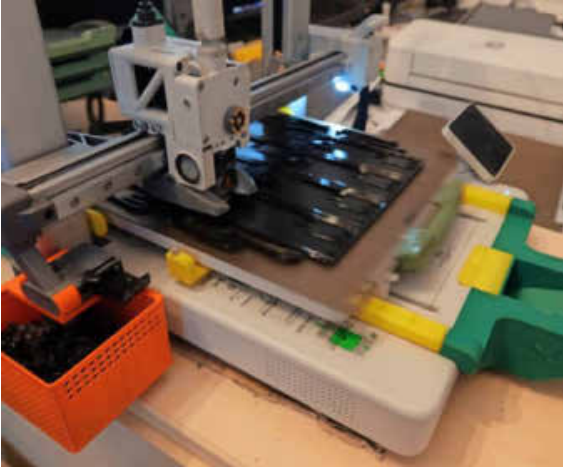
Fotos: dpa



Mit diesem Venensucher können Sanitäter bei Verletzten auch im Dunkeln die Venen finden.



Plastikgehäuse aus dem 3D-Drucker sollen mit Akkus gefüllt als Powerbank genutzt werden.



Der 3D-Drucker produziert Kleinteile für die Ausrüstung von Armee und Rettungskräften in der Ukraine.



Taschenlampen aus dem 3D-Drucker mit dem Staatswappen der Ukraine.

der Ukraine gedruckt – so jedenfalls die offizielle Auskunft.

Dagegen kommen Munitionsattrappen zu Lehrzwecken durchaus aus Deutschland: Panzerminen oder tückische Streumunition mit bunten Plastikflügeln, nach denen Kinder oft greifen. „Es geht darum, Zivilisten zu zeigen, dass man so etwas nicht anfässt“, sagt Yevhen. Er hat solche Attrappen mitentwickelt, die unter anderem in Schulen gezeigt werden. Der gebürtige Ukrainer, jetzt Informatiker in Süddeutschland, druckt seit drei Jahren. „Ich habe nie gedacht, dass es diesen Krieg geben wird. Ich habe nie gedacht, dass ich daran teilnehmen werde. Das ist gegen meine Werte als Wissenschaftler“, sagt er. „Aber ich kann nicht an der Seitenlinie stehen.“

Ein Auftrag aus jüngster Zeit: Modelle menschlicher Knochen, damit Suchmannschaften auf den Schlachtfeldern etwas zum Vergleichen haben. Chris zeigt in seiner Garage orthopädische Hilfsmittel, die er gedruckt hat. Soldaten, die Gliedmaßen verloren haben, bekommen Schoner für ihre Prothesen. Für das Projekt Energy for Ukraine druckt Chris Plastikgriffe für Venensucher. Unter Rotlicht können Sanitäter bei Verletzten im Dunkeln die Venen finden.

Suche nach E-Bike-Akkus

„Wir entwickeln und bauen elektrische Hilfsgeräte für die Ukraine“, sagt Max Uzunov von Energy for Ukraine. Er und andere Freiwillige löten neben Venensuchern auch Taschenlampen und Powerbanks zusammen. Das Plastik für die Gehäuse kommt aus der Ukraine. In den Powerbanks werden recycelte Akkus aus E-Bikes verbaut. „Das Hauptproblem ist, gebrauchte Akkus zu bekommen“, sagt Uzunov. Die Geräte kommen zum Einsatz, wenn Retter nach Luftangriffen Verletzte versorgen. Oder die Teile werden mit Drohnen über ukrainischen Stellungen abgeworfen, damit die Soldaten eine Energiequelle haben. Wenn eine Reaktion aus der Ukraine komme, „dann ist das die Belohnung“, sagt Uzunov. dpa

Auch Kaninchenstreu wird zum wichtigen Indiz für Raubserie

13 Jahre Haft für Ex-RAF-Terroristin Daniela Klette wegen acht Überfällen – Mutmaßliche Komplizen sind weiter auf der Flucht

Von Janet Binder und Helen Hoffmann

VERDEN 13 Jahre Haft für die frühere RAF-Terroristin Daniela Klette: Als der Vorsitzende Richter am Landgericht Verden das Urteil verkündet, entsteht Tumult im Zuschauer-raum. Klettes Unterstützer buhen, rufen „Freiheit für Daniela“, recken Fäuste nach oben. Einige verlassen freiwillig den Saal, andere werden von Justizbeamten nach draußen geführt. Die 67-jährige Angeklagte nimmt das Urteil äußerlich gelassen entgegen. Sie freut sich sichtlich über die Reaktion, erhebt ebenfalls einen Arm mit geballter Faust.

Das Gericht sieht es als erwiesen an, dass Klette mit ihren mutmaßlichen Komplizen Burkhard Garweg und Ernst-Volker Staub zwischen 1999 und 2016 acht Geldtransporter und Supermärkte in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen überfallen hat. Das Trio erbeutete rund zwei Millionen Euro. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Die Verteidigung legt Revision ein.

Die Deutsche wird wegen schweren Raubes, Verstößen gegen Waffengesetze, erpresserischen Menschenraubes und weiterer Straftaten verurteilt. Nach Überzeugung des Gerichts beging das Trio die Taten, um das Leben im Untergrund zu finanzieren. Laut dem Vorsitzenden Richter war Klette maßgeblich an der Vorbereitung und der Ausführung der Taten beteiligt. Demnach fuhr sie mehrfach das Fluchtauto. Bei einigen Überfällen sei sie maskiert und bewaffnet am Tatort gewesen, um gemeinsam mit ihren Komplizen die Ladung von Geldtransportern zu erbeuten.

Folgen der Taten

Bei zwei Überfällen auf Geldtransporter wurde geschossen. Die Täter hätten schwere oder sogar tödliche Verletzungen der Insassen der Fahrzeuge in Kauf genommen, sagt der Vorsitzende Richter. Er verweist darauf, dass zahlreiche Opfer der Straftaten stark unter den psychischen Folgen der Taten litten. Vom Vorwurf der Staatsanwalt-

schaft, dass Klette und ihre Komplizen beim Überfall auf einen Geldtransporter am 6. Juni 2015 in Stuhre nahe Bremen einen versuchten Mord begingen, nahm das Gericht Abstand. Damals versuchten drei Maskierte, an die Ladung eines Geldtransporters zu gelangen.

Mehrere Schüsse fielen, der Fahrer hatte Todesangst. Die Vermummten flohen ohne Beute. Die Täter hätten die Tat abgebrochen, als sie merkten, dass sie nicht an das Geld kommen, sagt der Vorsitzende Richter.

Klette gehörte der sogenannten dritten Generation der linksterro-

ristischen Rote Armee Fraktion (RAF) an. Jahrelang versuchten Ziel-fahnder, sie und ihre beiden mutmaßlichen Komplizen aufzuspüren. Dann nahmen Einsatzkräfte Klette Ende 2024 in einer Berliner Wohnung fest. Nach Klettes mutmaßlichen Komplizen wird weiter gesucht. Bei der Urteilsbegründung betont der Vorsitzende Richter, dass ihre RAF-Vergangenheit für den Prozess irrelevant gewesen sei.

Indizien ergeben Gesamtbild

Klette hatte in ihrem Plädoyer die Taten nicht bestritten, sie aber auch nicht eingeräumt. Das Gericht stützt sich auf Zeugenaussagen, Indizien und DNA-Spuren. In Klettes Wohnung wurden etliche Gegenstände gefunden, die sich den Taten zuordnen lassen. So fanden die Ermittler Skizzen von den Tatorten, Waffen, die bei den Überfällen verwendet wurden, Zeitungsausschnitte über die Raubüberfälle, Auto-Kennzeichen, Sturmhauben, Perücken und Handfesseln. Zudem habe sie Kaninchenstreu besessen,

obwohl sie nur einen Hund hatte. Die gleiche Streu hatten die Ermittler in verschiedenen Fluchtfahrzeugen des Trios entdeckt. Klettes Anwälte sollte das Material als Brandbeschleuniger dienen. Der Vorsitzende Richter sagt, die Beweise einzeln reichten nicht für eine Verurteilung. Das Gesamtbild aber sei eindeutig.

Die Staatsanwaltschaft hatte 15 Jahre Haft gefordert. Klettes Anwälte argumentierten dagegen, es sei unklar, wer die Überfälle beging. Er wiesen sie lediglich der Verstoß gegen das Waffengesetz. Das Urteil kritisiert die Verteidigung scharf. „Das Gericht hat eine Vielzahl von Beweisunterlagen rechtsfehlerhaft abgelehnt, hat sich einer Aufklärung der Sache vollständig verweigert“, sagt Klettes Anwalt Lukas Theune.

Klette zeigt sich von der hohen Haftstrafe wenig beeindruckt. Wie an früheren Prozessstagen lehnt sie sich bei der Urteilsverkündung immer wieder zurück, zieht die Schuhe aus, spricht mit ihrem Anwalt und schaut minutenlang in den Zuschauer-raum.



Die Angeklagte Daniela Klette (links) sitzt neben ihren Anwälten Lukas Theune (rechts) und Undine Weyers (ganz rechts) zu Beginn des Verhandlungstages.

Foto: dpa



Pistorius wirbt für U-Boote in Kanada

OTTAWA Strategische Partnerschaft mit dem Nato-Partner Kanada: Verteidigungsminister Boris Pistorius hat in Ottawa für den Bau deutscher U-Boote geworben. „Wir wollen Seite an Seite für Sicherheit sorgen im Nordatlantik, dem hohen Norden und ja auch der Arktis“, sagte der SPD-Politiker bei einem Besuch der kanadischen Rüstungs- und Sicherheitskonferenz Cansec. Pistorius sagte: „Es geht um eine strategische Partnerschaft mit Kanada.“

Deutschland will Kanada als Partner für eine gemeinsame U-Boot-Partnerschaft mit Norwegen gewinnen. Der Kieler U-Boot-Bauer TKMS wähnt sich bei einem Großauftrag über ein Dutzend Boote in aussichtsreicher Position. Konkurrenz kommt allerdings aus Südkorea. Im Hintergrund laufen Gespräche über umfangreiche Gegengeschäfte als Teil eines Gesamtpakets.

Kanada, Deutschland und Norwegen könnten die Expertise deutscher U-Boot-Bauer, eine Infrastruktur und Erfahrungen austauschen und gemeinsam nutzen, sagte Pistorius. „Gemeinsam können wir die weltweit größte und modernste konventionelle U-Boot-Flotte bauen. Das wäre ein echtes Asset auch für die Nato.“ Kanada hätte dann auch U-Boote, die „state of the art“ seien.

Pistorius traf seinen kanadischen Amtskollegen David McGuinty sowie den kanadischen Premierminister Mark Carney. Auf der Tagesordnung der Reise stehen die gemeinsame Sicherheit, Rüstungsoperationen, Hilfe für die Ukraine und die Vorbereitung des für Juli geplanten Nato-Gipfels. Premierminister Carney sagte, eine Entscheidung über den Kauf der U-Boote werde bis Ende Juni getroffen. *dpa*

Kurz notiert

Lina E. kommt frei

LEIPZIG/DRESDEN Die verurteilte Linksextremistin Lina E. kommt vorzeitig aus der Haft frei. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat nach eigenen Angaben eine Beschwerde des Generalbundesanwalts gegen die Aussetzung ihrer restlichen Strafe zur Bewährung zurückgewiesen. Lina E. habe nach einem Gutachten eines Sachverständigen „eine günstige Prognose“, sich in Freiheit zu bewähren, teilte der BGH mit. *dpa*

Luftraum verletzt

PORKKALA Ein russisches Militärflugzeug steht nach Angaben von Finnlands Verteidigungsministerium im Verdacht, finnischen Luftraum verletzt zu haben. Der Flieger könnte demnach im finnischen Meerbusen vor der Halbinsel Porkkala zwischen Finnland und Estland einem Gewitter ausgewichen sein. Die Grenzschutzbehörde untersuche den Vorfall nun. *dpa*

Rückschau 28. Mai

1961 Vor 65 Jahren

Der Londoner Rechtsanwalt Peter Benenson gründet die Menschenrechtsorganisation „Amnesty International“.

2025 Vor einem Jahr

Das Schweizer Bergdorf Blatten wird unter riesigen Geröll- und Eismassen begraben. Oberhalb der zuvor evakuierten Siedlung hatte ein langsam bröckelnder Gipfel mit Millionen Tonnen Gestein einen Gletscher zum Absturz gebracht.

Kontakt

Resort Politik/Wirtschaft regional

Allee 2 · 74072 Heilbronn

Tel. 07131 615-0

-438 Leitung: Jürgen Paul jüpp

-325 Heiko Fritze frz

-283 Martin Peter map

-582 Alexander Schnell aos

E-Mail politik.stimme@stimme-

mediengruppe.de

wirtschaft.stimme@stimme-mediengruppe.de

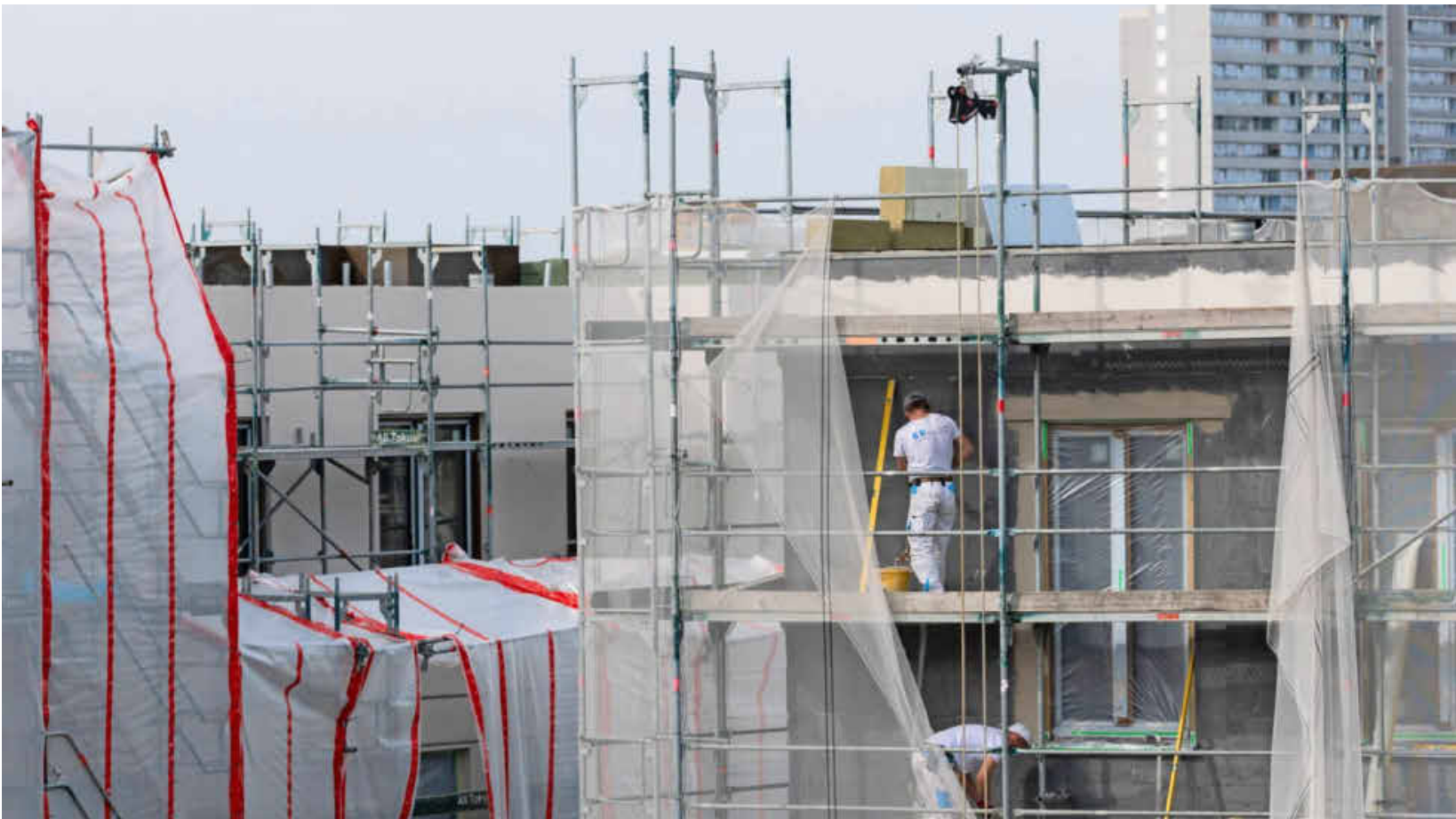
Von Verena Schmitt-Roschmann

BERLIN Wer einen Wohnblock oder ein eigenes Häuschen bauen will, soll künftig schneller ans Ziel kommen. Das Bundeskabinett hat ein neues Baugesetzbuch auf den Weg gebracht, das die kommunale Planung beschleunigen und Wohnungsbau in Gebieten mit Knappheit bevorzugen soll. Verfahren sollen digitalisiert, verkürzt und durchsichtiger werden. Zudem sollen Kommunen neue Hebel gegen sogenannte Schrottimmobilien bekommen und sie bei „extremem Missbrauch“ enteignen können.

Bundesbauministerin Verena Hubertz (SPD) verwies bei der Vorstellung der Novelle auf die zuletzt schwachen Zahlen beim Wohnungsbau. 2025 waren nur noch knapp 207.000 Einheiten fertiggestellt worden. Dies sei „ein Arbeitsauftrag“, auch wenn Krisen und Kriege die Lage verschärft hätten, sagte die SPD-Politikerin. „Angesichts dieser Lage dürfen wir nicht in Schockstarre verfallen, wir müssen die Dinge anpacken, die wir beeinflussen können.“

Vorrang für Wohnungsbau

Die Baugesetzgebung sei dabei ein zentraler Hebel, sagte Hubertz. An vielen Stellen seien Regelungen zu kompliziert und zu langsam. Das sogenannte Upgrade des Regelwerks mache „die Bauplanung in Deutschland schneller, digitaler, schlanker und flexibler“. Der Entwurf geht nun ins Parlament und soll laut Hubertz möglichst zu Jahresbeginn 2027 in Kraft treten. Das Baugesetzbuch regelt, wo und wie gebaut werden darf und wie Nutzungskonflikte aufgelöst werden – zum Beispiel, wenn sich Wohnungsbau, der Ausbau von Straßen oder der Schutz von Grünflächen in die Quere kommen. Neu ist, dass Kommunen mit einem angespannten Wohnungsmarkt ein „überragendes öffentliches Interesse“ für den Wohnungsbau erklären können. Dieser habe damit „Vorfahrt“, sagte Hubertz. Sie räumte aber ein, dass immer noch Konflikte mit anderen besonders wichtigen Zielen entstehen könnten, so etwa



Im vergangenen Jahr sind in Deutschland nur knapp 207.000 Wohnungen neu gebaut worden – diese Zahl liegt weit unter den Zielen der Bundesregierung.

Foto: dpa

Bauen soll schneller gehen

Kabinett beschließt Gesetz, damit Regeln und Vorschriften für Bauherren einfacher werden

mit Verteidigung oder dem Ausbau erneuerbarer Energien.

Straffere Umweltprüfung

Projekte sollen insgesamt beschleunigt werden. Die Bauleitplanung soll nach Angaben aus dem Bauministerium künftig in zwei Jahren abgeschlossen werden können – heute dauere das oft fünf, manchmal auch 15 Jahre, sagte Hubertz.

Dafür soll die Umweltprüfung schneller werden. Häufiger als bisher soll nur die sogenannte strategische Umweltplanung greifen, ohne eine detaillierte eigene Umweltverträglichkeitsprüfung. Der Schwellenwert werde von 20.000 auf 30.000 Quadratmeter hochgesetzt, sagte Hubertz. Das sei eine „richtig, richtig große Erleichterung“.

Auch die Beteiligung von Bürgern in der Planungsphase soll gestrafft

werden: Sie könnte digital und nur noch einstufig ablaufen. Dafür sollen Antragsteller immer transparent einsehen können, wo ihr Vorhaben bei den Behörden gerade steht.

Vorkaufsrecht für Kommunen

Gegen sogenannte Schrottimmobilien – gemeint sind Gebäude, die von den Eigentümern vernachlässigt oder gezielt dem Verfall preisgegeben werden – sollen Städte und Gemeinden leichter vorgehen können. Sie sollen ein Vorkaufsrecht erhalten und „Instandsetzungsgebote“ aussprechen dürfen, also eine Anweisung, das Gebäude zu sanieren. Bei „extremem Missbrauch“ soll auch eine Enteignung möglich werden. Nicht durchsetzen konnte Hubertz ihre Idee, Kommunen ein Vorkaufsrecht einzuräumen, wenn ihnen Immobiliengeschäfte von Kri-

minellen oder Extremisten bekannt werden. Innerhalb der Bundesregierung habe es „vielfältige Einwände“ gegeben, deshalb stehe das nun nicht mehr im Entwurf, sagte die Sozialdemokratin.

Gemeinden warnen

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund reagierte grundsätzlich positiv. Der Entwurf gehe in die richtige Richtung, sagte Verbandspräsident Ralph Spiegler der „Rheinischen Post“. Er kritisierte jedoch, dass Kommunen eine Frist von nur zwei Jahren für Bebauungsplanverfahren vorgegeben werde. Das sei praxisfremd und wecke falsche Erwartungen.

Der Deutsche Mieterbund begrüßte den Kabinettsbeschluss. „Insbesondere die vorgesehene Wiederherstellung des kommunalen

Vorkaufsrechts in Milieuschutzgebieten ist ein wichtiger Erfolg für alle Mieterinnen und Mieter und ein zentraler Fortschritt im Kampf gegen Verdrängung und steigende Mieten“, erklärte der Verband.

Auch Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer Bauindustrie, betonte, Hubertz habe den richtigen Weg eingeschlagen, auch aus wirtschaftspolitischer Sicht. Der Bau müsse wieder zur Konjunkturlokomotive werden und dafür brauche es „Lust auf Bauen“.

Es gibt aber auch Kritik. Die Linke bezweifelt, dass die Novelle zu bezahlbarem Wohnraum führt. Vielmehr sei zu befürchten, dass eine Schiefelage zugunsten von Investoren gegenüber demokratischen Mitspracherechten und dem Umweltschutz entstehe, sagte Bauexperten Katalin Gennburg. *dpa*

Härtere Maßnahmen gegen Menschenhandel

BERLIN Menschenhandel soll künftig besser verfolgt und härter bestraft werden können. Ein entsprechender Gesetzentwurf, den das Kabinett jetzt beschlossen hat, nimmt Täter ins Visier, die andere Menschen mit falschen Versprechungen in von Zwang geprägte Beschäftigungsverhältnisse locken. Belangt werden sollen künftig aber auch Kunden, die Leistungen der Opfer in Anspruch nehmen. Das ist bislang

nur bei Freiern der Fall – künftig könnte es beispielsweise aber auch private Bauherren, Schlachthofbetreiber oder Kundinnen von Nagelstudios betreffen. Neben Frauen, die zur Prostitution gezwungen werden werden Helfer auf der Baustelle, Länder, die in Restaurants in der Küche für wenig Geld schuften müssen oder Mitarbeiterinnen von Nagelstudios, die gezwungen werden, ihre Schulden beim Schleu-

ser abzarbeiten, ausgebeutet. Ein Grund für die geplante Reform der Strafvorschriften ist, dass Menschenhandel aktuell nur schwer nachgewiesen werden kann, weil die Anforderungen dafür relativ hoch sind. Gestrichen werden soll aus den Strafvorschriften etwa, dass der Täter „aus rücksichtslosem Gewinnstreben“ handeln muss. Denn das lässt sich im konkreten Fall oft nicht direkt beweisen. *dpa*

Mutmaßlicher Helfer in U-Haft

KARLSRUHE Nach einer islamistisch motivierten Messerattacke auf einen spanischen Touristen am Holocaust-Mahnmal in Berlin hat die Bundesanwaltschaft einen mutmaßlichen Gehilfen des bereits verurteilten Täters festnehmen lassen. Der Syrer sei der Beihilfe zum versuchten Mord und zur gefährlichen Körperverletzung dringend verdächtig, teilte die oberste deutsche Anklagebehörde in Karlsruhe mit. Er

sitzt nun in Untersuchungshaft. Dem 37-Jährigen wird zur Last gelegt, mit einem für die Tat schon verurteilten Syrer unmittelbar vor der Attacke in Kontakt gewesen zu sein und ihn am Nachmittag davor noch zu dem Angriff ermutigt zu haben. Bei dem Angriff am 21. Februar 2025 war der Tourist im Stelenfeld des Holocaust-Denkmal mit einem Messer attackiert und lebensgefährlich verletzt worden. *dpa*

Mehr Befugnisse für die Cyberabwehr

Kabinett gibt BSI und Polizei zusätzliche Werkzeuge in die Hand



Cyberangriffe bedrohen Wirtschaft und Verwaltung - die Bundesregierung will mit neuen Befugnissen gegensteuern.

Foto: dpa

ge, Erpressung und um „Macht-demonstration im digitalen Raum“.

Großes Schadenspotenzial

Die Bundesregierung führt in ihrem Entwurf weiter aus: „Insbesondere gegen groß angelegte Cyberangriffe mit großem Schadenspotential bieten präventive Maßnahmen in den eigenen IT-Systemen alleine allerdings keinen hinreichenden Schutz.“ Die Polizeibehörden des Bundes und das BSI müssten daher ergänzend Möglichkeiten zur Unterbindung solcher Angriffe erhalten. Durch die Gesetzesänderung soll das BSI das Recht erhalten, auf Ersuchen einer Institution in deren informationstechnischen Systemen nach vorbereitenden Maßnahmen von Angreifern zu suchen und diese zu identifizieren. Die zusätzlichen Befugnisse für die Bundespolizei dienten alleine der Gefahrenabwehr, nicht der Strafverfolgung, heißt es. Besondere Abwehrmaß-

nahmen durch die Bundespolizei sollen nur in bestimmten Fällen erlaubt sein, etwa wenn sich die Gefahr gegen „Behörden oder Einrichtungen, deren Funktionieren für das Gemeinwesen oder die Verteidigung von wesentlicher Bedeutung sind“, richtet.

Der Verband der Internetwirtschaft, Bitkom, begrüßt zwar, dass sich die Bundesregierung jetzt stärker um Cyberabwehr kümmern will. An entscheidenden Stellen schieße der Entwurf jedoch über das Ziel hinaus, heißt es in einer Mitteilung. Kritisch seien die neuen Eingriffsbefugnisse für Bundespolizei und BKA, die Maßnahmen ermöglichen, bei denen eine Cyberbedrohung mit einem Gegenangriff auf das System des Angreifers beantwortet wird. „Weil sich Cyberangriffe technisch häufig nicht zweifelsfrei zuordnen lassen und Täter falsche Spuren legen, drohen unbeteiligte Dritte getroffen zu werden.“ *dpa*

Warum der Wald brennen könnte

Kühler, aber nicht sicherer: Trockene Luft verschärft die Lage im Südwesten – Die Gefahr ist groß, dass Feuer ausbricht

Von Martin Oversohl

STUTTGART Nach den schweißtreibenden Hitzetagen steigt die Waldbrandgefahr in Baden-Württemberg landesweit weiter an. Das gilt laut Deutschem Wetterdienst (DWD) auch dann, wenn die Temperaturen in den kommenden Tagen eher zurückgehen. Bis Samstag erreicht der fünfstufige Waldbrandgefahrenindex regional mit wenigen Ausnahmen die zweithöchste Stufe.

Das bedeutet: Es besteht eine hohe Gefahr, dass ein Feuer ausbrechen kann. „Die Forstbehörden und Feuerwehren sind in Alarmbereitschaft, arbeiten eng zusammen und können im Ernstfall schnell reagieren“, sagt ein Sprecher des Forstministeriums zur aktuellen Lage. Besonders betroffen ist der Südosten des Landes. In der Region Heilbronn-Hohenlohe werden derzeit und für die kommenden Tage die Stufen drei (mittlere Gefahr) und vier (hohe Gefahr) gemeldet.

Feuchtigkeit wird entzogen

Nach Angaben des DWD wird es in den nächsten Tagen zwar etwas kühler. Entscheidend ist aber nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit. „Aber es kommt eine trockene Luftmasse rein“, sagt DWD-Meteorologe Thomas Schuster. Dadurch werde dem Boden weiter Feuchtigkeit entzogen, obwohl die Werte auf dem Thermometer nicht mehr rekordverdächtig sein müssten.

Die Sonne und die teils hochsommerlichen Temperaturen der vergangenen Tage haben die Situation bereits verschärft. Trockenheit und



Das trockene und warme Wetter verstärkt die Gefahr von Waldbränden speziell an Grillstellen. Ob Kommunen angesichts der steigenden Gefahr Grillplätze in Wäldern sperren, ist noch offen.

Foto: dpa

Hitze allein lösen aber noch keinen Waldbrand aus. Sie schaffen aber die Bedingungen, unter denen ein Feuer sich schnell ausbreiten kann. Deshalb rufen Behörden Ausflüger und Grillende zu besonderer Vorsicht auf.

Denn nach Angaben des Ministeriumssprechers sind die meisten Waldbrände menschengemacht. Häufige Ursachen seien weggeworfene Zigaretten, offenes Feuer und Grillplätze in Waldnähe. Auch heiße Katalysatoren unter Autos können

Brände auslösen, wenn Fahrzeuge auf trockenem Gras stehen. Funkenflug durch Maschinen spielt demnach ebenfalls eine Rolle. Für Spaziergänger, Wanderer und Familienausflüge heißt das: Schon kleine Unachtsamkeiten können in der aktuellen Lage große Folgen haben. Gerade in trockenen Wäldern reicht oft ein kleiner Funke, damit sich ein Feuer rasch ausbreitet. Besonders riskant sind Orte, an denen trockenes Gras, Laub und Wind zusammenkommen.

Ab Sonntag soll es zwar wieder etwas mehr regnen, im Index dürfte das Risiko in einigen Regionen wieder von der hohen auf die mittlere Gefahr zurückgestuft werden. Mit Blick auf die kommende Woche gehen die Niederschläge aber schnell wieder deutlich zurück.

„Kurze Schauer bringen auch höchstens kurzfristige Entlastung. Die Oberfläche wird nass, das Regenwasser verdunstet aber schnell wieder“, sagt der Sprecher des Ministeriums. „Was wir brauchen, sind

kühlere Temperaturen und flächendeckender Regen über mehrere Tage.“ Nur so erreiche die Feuchtigkeit tiefere Bodenschichten und entschärfe die Lage nachhaltig. „Einzelne Schauer können dies nicht immer entschärfen“, sagt auch der Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Stefan Hermann. Die Feuerwehren seien grundsätzlich jederzeit gut vorbereitet und einsatzbereit. „In jeder Gemeinde, in fast allen Stadt- und Ortsteilen in Baden-Württemberg gibt es eine Feuerwehr, so dass diese immer sehr schnell an der Einsatzstelle ist und meist sehr früh in der Entstehungsphase eingreifen kann“, sagt Hermann. Deshalb sei es derzeit nicht notwendig, die Einsatzkräfte personell aufzustocken.

Grillverbote möglich

Die aktuelle Entwicklung könnte auch Folgen für Wochenendausflüge haben. Ob Kommunen angesichts der steigenden Gefahr Grillplätze in Wäldern sperren, ist noch offen. In manchen Städten sind solche Regeln bereits an den Waldbrandgefahrenindex gekoppelt. In Mannheim und Heidelberg etwa ist öffentliches Grillen ab Waldbrandgefahrenstufe 4 verboten. Zur Einschätzung der Waldbrandgefahr in Baden-Württemberg misst der DWD an 60 Messstationen stündlich Werte wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag und Windgeschwindigkeit. Aus diesen Daten errechnet sich der Waldbrandgefahrenindex. Er reicht von Stufe 1 für sehr geringe Gefahr bis Stufe 5 für sehr hohe Gefahr. dpa

Kran kommt Stromleitung zu nah

BACKNANG Ein Kran ist auf einer Baustelle in Backnang einer Stromleitung zu nahe gekommen und zwei Arbeiter haben einen Stromschlag erlitten. Sie wurden mit zwei Hubschraubern in ein Krankenhaus geflogen. Von der Starkstromleitung sei ein Strombogen auf den Kran übersprungen, führten die Ermittler weiter aus. Die verletzten Arbeiter standen am Boden, wenige Meter neben dem Kran. Sie erlitten einen Stromschlag, obwohl sie weder den Kran noch dessen Ladung berührten.

Zum Zeitpunkt des Unfalls saß zudem ein weiterer Arbeiter in der Steuerkabine des Krans. Er habe demnach keinen Stromschlag erlitten und blieb unverletzt. Der Kran wurde laut Polizei dafür genutzt, Betonteile auf der Baustelle zu verladen.

Der Unfall ereignete sich auf einem gesperrten Teil der B14. Dort wird zurzeit die Fahrbahn von zwei auf vier Spuren erweitert. dpa

Kurz notiert

Weiterer Koala gestorben

STUTTGART Im Stuttgarter Zoo Wilhelma ist bereits der vierte Koala innerhalb eines Jahres gestorben. Das Koala-Mädchen starb bereits vergangene Woche aus noch unklaren Gründen, wie ein Sprecher des Zoos sagte. Es seien Entzündungen in Nieren und der Leber des Tieres gefunden worden. Man wolle sich erneut äußern, wenn man mehr wisse, hieß es. Das Jungtier war erst vergangenes Jahr in der Wilhelma geboren worden. dpa

ANZEIGE

Kaufland

Hier bin ich richtig

ANGEBOTE GÜLTIG BIS MITTWOCH, 03.06.

K-PURLAND
Holzfällerscheiben
aus dem Schweinerücken,
mit Schwarte, mariniert,
4 Stück
je 750-g-Packg.
(1 kg = 5.99)

KNÜLLER-PREIS
nur
4.49

BERGADER
Schnittkäse
versch. Sorten, in Scheiben,
45 - 48 % Fett i. Tr.
je 130 - 170-g-Packg.
(1 kg = 9.36 - 12.24)

-40%
2.69
1.59

XTRA -44%
(1 kg = 8.77 - 11.47)
1.49

RED BULL
Energy Drink
oder
Erfrischungsgetränk
versch. Sorten,
z. T. taurin-
und koffeinhaltig
(+ 0.25 Pfand)
je 0.25 -
0.33-l-Dose
(11 = 2.58 - 3.40)

-42%
1.49
0.85

UNSERE HIGHLIGHTS

BIS ZU -60%
GÜNSTIGER

SUPERKAUF!

HÄAGEN-DAZS
Eiscreme
versch. Sorten
je 460-ml-Becher
(11 = 7.24)

-52%
6.99
3.33

MILKA
Schokolade
versch. Sorten
je 85 - 95-g-Tafel
(1 kg = 8.32 - 9.30)

-60%
1.99
0.79

RICHTIG FRISCH

MIND. 8 KG
XXL
Ital./griech.
Wassermelone
XXL, lose
KL.I
je Stück

-38%
12.99
7.99

1-kg-Packg.
Span.
Plattpfirsiche
Sorte laut
Auszeichnung,
KL.I
je 1-kg-Packg.

-25%
3.99
2.99

XTRA DEAL AM DONNERSTAG

DOPPELTE TREUEPUNKTE

AUF DEN GESAMTEN EINKAUF¹.

¹Aktion nur für Kaufland Card XTRA Mitglieder und nur am 28.05.2026. Auf den Einkauf folgender Produkte werden keine Treuepunkte ausgegeben: Presse- und Verlagszeugnisse, Kalender und Pläne, Tabakerzeugnisse, E-Zigaretten, Leinwand und Kontaktlinsen, Säuglingsnahrung, Gutscheine, Prepaid- und Telefonkarten, Versandkosten und Pfand sowie auf alle Produkte, die Kaufland ausschließlich aufgrund von Vertriebs- und Kommissionsverträgen vertreibt.

Weitere Angebote unter kaufland.de

[f](#) [i](#) [v](#) [p](#) [d](#)

Fünf Goldsucher in Laos-Höhle gerettet

VIENTIANE/BANGKOK Jubel und Riesenfreude im Dschungel von Laos: Rettungsteams haben fünf der seit mehr als einer Woche in einer überfluteten Höhle in Laos eingeschlossenen Goldsucher lebend gefunden. Die Männer seien in Sicherheit, teilten die laotische Rettungsorganisation Rescue Volunteer for People und die thailändische Rettungseinheit MTK am Nachmittag (Ortszeit) übereinstimmend mit.

Jedoch teilten die laotischen Rettungsteams später mit, dass die gefundenen Männer noch in der Höhle seien. „Wir werden Lebensmittel und Medikamente schicken, um die fünf Personen zunächst zu behandeln“, hieß es in einer Mitteilung auf Facebook. „Die Überlebenden sind Berichten zufolge hungrig und erschöpft, aber in stabilem Zustand“, schrieb die Zeitung „Laotian Times“. Nach zwei weiteren Vermissten wird noch gesucht.

Die sieben Männer waren seit dem 19. Mai in der Höhle im Bezirk Longchaeng eingeschlossen. Zusammen mit drei weiteren Dorfbewohnern suchten sie dort nach Gold, als die Höhle plötzlich nach starkem Regen geflutet wurde und teilweise einstürzte.

Bereits zuvor hatte es geheißten, die Retter hätten sich bis auf weniger als 20 Meter an den vermuteten Aufenthaltsort der Männer vorgearbeitet. Dabei konnten sie sich oft nur kriechend in extrem engen Gängen vorarbeiten und mussten durch schmale Unterwasserpassagen tauchen. Die Wasserstände in der Höhle seien aber seit Dienstag deutlich gesunken. *dpa*

ANZEIGE

**Meister Beuchert Hörsysteme**



SCHON GEHÖRT ...

Wir sorgen dafür, dass Ihr Lieblingslied wieder klingt wie eines!

Hört sich gut an!

www.meister-beuchert.de

Kurz notiert

Notruf selbst gewählt

BADEN-BADEN Ein Gleitschirmflieger ist bei Baden-Baden abgestürzt, hat sich in einem Baum verfangen und dann noch selbst den Notruf gewählt. Der Mann habe der Leitstelle mitgeteilt, er hänge mit seinem Fluggerät in einem Baum in rund sechs Metern Höhe fest und sei unverletzt. Auch andere Zeugen hatten den Unfall am Dienstag auf dem Merkurberg mitbekommen und den Notruf gewählt. Feuerwehrleute bargen den Mann mit einer Leiter aus der misslichen Situation, wie die Feuerwehr mitteilte. *dpa*

Klatsch & Tratsch

Bill und Tom Kaulitz haben sich enttäuscht über die öffentliche Absage von Angela Merkel auf eine Einladung in ihren Podcast gezeigt, sind der Altkanzlerin aber nicht böse. „Da haben wir so richtig mal einen Korb bekommen diese Woche“, sagte Tom Kaulitz in dem Podcast „Kaulitz Hills. Senf aus Hollywood“, in dem die beiden Musiker von Tokio Hotel die Woche Revue passieren lassen. Bill Kaulitz sagte: „Ich war heartbroken“. Schließlich habe er immer viel Werbung für Angela Merkel gemacht, auch als sie noch Kanzlerin gewesen sei.

Iris Berben Die Schauspielerin kann dem Älterwerden laut eigenen Worten nichts abgewinnen. „Ich finde es überhaupt nicht schön. Und ich wehre mich auch dagegen, dass man das verherrlicht. Ich empfinde es eher als schwer. Es macht manchmal auch wehmütig“, sagte die 75-Jährige der „Bunte“ während der Filmfestspiele in Cannes. *dpa*

Im Stillen Ozean ist es mit der Ruhe vorbei

Der Welt droht dieses Jahr ein Super-El-Niño – Klimaphänomen sorgt für Fluten in der einen, Dürre in anderen Regionen

Von Simone Humml

BERLIN Zur Erderwärmung könnte in diesem Jahr noch ein besonders heftiges Klimaphänomen hinzukommen. Nach Daten der US-Klimabehörde Noaa wird sich im Juni bis August mit 62-prozentiger Wahrscheinlichkeit ein El Niño entwickeln, der bis mindestens Ende Dezember anhalten dürfte. Bei dem natürlichen Klimaphänomen erwärmt sich ein Teil des Pazifiks, was unter gewissen Bedingungen zu Überschwemmungen in einigen Erdregionen und Dürren in anderen führen kann. In Medien wird über einen Super-El-Niño spekuliert.

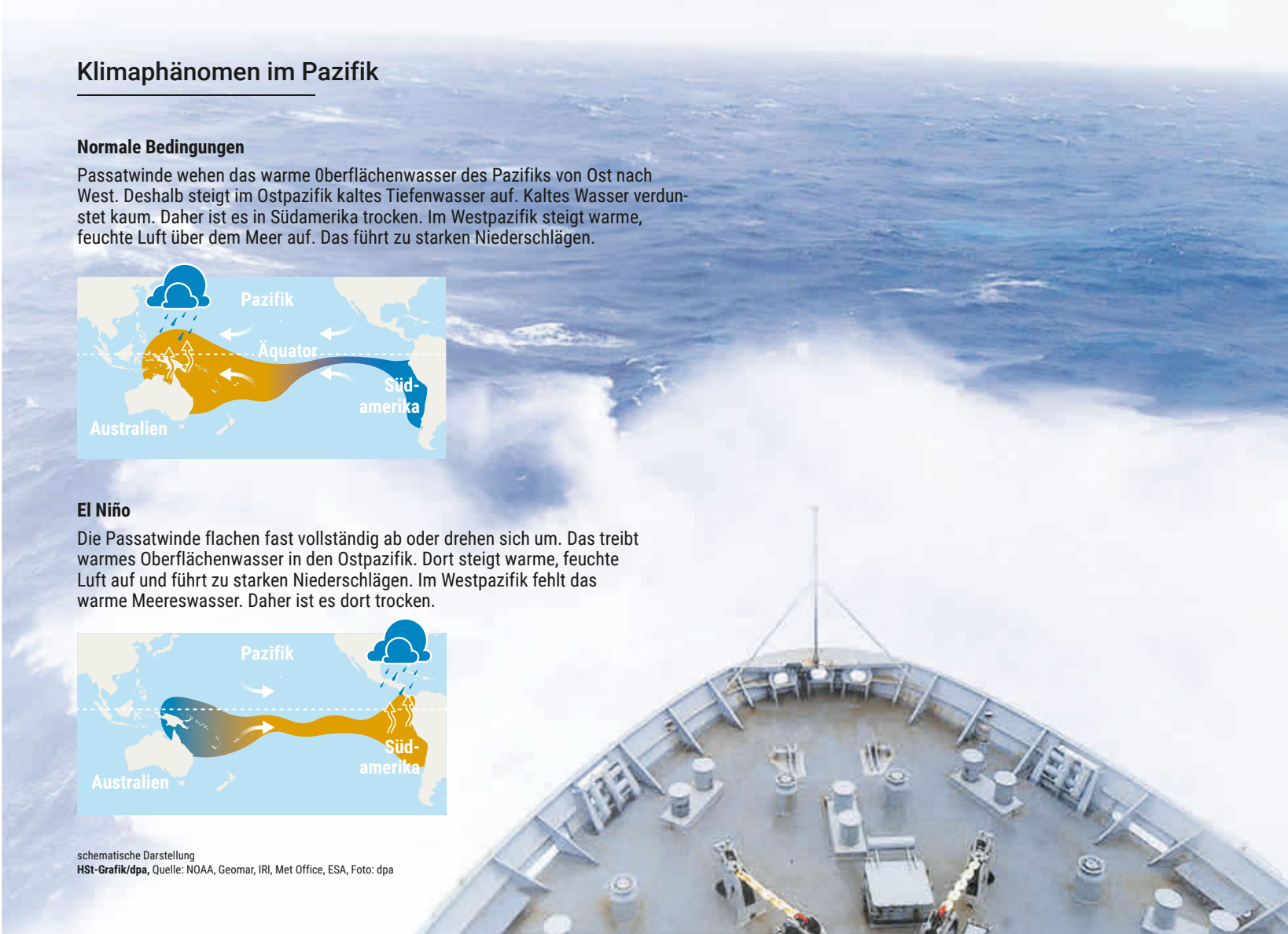
Wie hoch das Risiko für einen Super-El-Niño dieses Jahr ist, sei schwer abzusehen, sagt der Klimaforscher und Ozeanograf Mojib Latif

„Wärme im Pazifik ist da. Die kriegen Sie nicht weg.“

Klimaforscher Mojib Latif

vom Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel. „Ich würde sagen, 50:50 – es kann sein, kann aber auch nicht sein.“ Das Wort Super-El-Niño gehört nicht zu einer amtlichen Klimaskala. Einige Forscher verwenden es aber hin und wieder, um außergewöhnlich starke El Niños von anderen abzugrenzen.

- Wovon hängt die Entwicklung eines Super-El-Niños ab? Entscheidend für dessen Entwicklung und Stärke seien Windschwankungen, die noch nicht vorhersehbar seien, sagt Latif, der schon mit seiner Doktorarbeit grundlegende Erkenntnisse zu El Niño präsentiert hatte. Bei dem Phänomen erwärmt sich zunächst ein Bereich des Pazifiks in Äquatornähe. In den oberen 300 Metern der entscheidenden Pazifikregion stecke bereits jetzt viel Wärme, sagt Latif. „Da entwickelt sich alles lehrbuchmäßig. Aber dann gibt es immer noch diese zufälligen Windschwankungen, die in verschiedene Richtungen wirken können.“ Deswegen sei eine exakte Vor-



hersage schwierig. Es könne sein, dass sich bis Weihnachten ein sehr starker El Niño entwickelt habe, sagte Latif. Wenn er dieses Jahr nicht komme, dann vermutlich nächstes. „Die Wärme im Pazifik ist da. Die kriegen Sie nicht weg. Die kann tatsächlich nur über die Atmosphäre abtransportiert werden, was einen El Niño bedeuten würde.“

- Welche Auswirkungen gibt es für Mitteleuropa? „Die Auswirkungen eines El Niño-Ereignisses auf Deutschland, Österreich und die Schweiz variieren stark, da El Niño nur einen sehr schwachen Einfluss auf Europa hat“, sagt Daniela Domeisen von der ETH Zürich. „Das erklärt sich vor allem daraus, dass Europa nun mal sehr weit weg liegt vom tropischen Pazifik, und bis das Signal zu uns gelangt, wird es von vielen anderen atmosphärischen und ozeanischen Ein-

Südostasien, Ostaustralien und bis nach Südafrika häufen sich dagegen Dürren und Waldbrände.

flüssen gestört.“ Wenn überhaupt, rufe El Niño mit einer höheren Wahrscheinlichkeit eine Situation hervor, „die eher kaltes und nasses Wetter zu uns bringt“, sagt Domeisen. „Eine solche Vorhersage zum jetzigen Zeitpunkt birgt aber sehr große Unsicherheiten, da noch nicht einmal klar ist, wie stark das Ereignis im tropischen Pazifik wird, geschweige denn ob der Effekt bis zu uns gelangt.“ In aller Regel habe selbst ein starker El Niño keine direkten Auswirkungen aufs Wetter in Mitteleuropa, „die man von normalen Fluktuationen unterscheiden kann“, sagt Armin Bunde, Professor im Ruhestand der Universität Gie-

ßen, der selbst El Niños berechnet hat. „Indirekte Auswirkungen gibt es aber schon. So können schlechte Ernten im Pazifikraum zu höheren Preisen für Zucker, Kaffee und Kakao führen, die man dann natürlich auch bei uns spürt“, sagt Bunde.

- Hat der Klimawandel Einfluss auf El Niños? Der Klimawandel habe so richtig erst um 1970 eingesetzt, sagt Bunde. In den Daten sehe man in der Zeit keinen belastbaren Einfluss des Klimawandels auf die Häufigkeit starker El Niños. Latif fasst zusammen: „Direkt wissen wir es nicht, das muss man ganz ehrlich sagen.“ *dpa*

Jugendliche erwürgen Elfjährigen im Streit

RENNES Zwei Jugendliche haben im westfranzösischen Rennes einen Elfjährigen nach eigenen Angaben im Streit um Angelköder getötet. Der 16-Jährige und die 15-Jährige haben im Polizeigewahrsam gestanden, den Jungen im Streit um die Köder im Wert von einigen Dutzend Euro erwürgt zu haben, wie Staatsanwalt Frédéric Teillet in Rennes mitteilt.

Im Verhör gaben sie demnach an, den Jungen „aus Rache“ getötet zu haben. Der Junge war am Sonntag mit einem sehr fest um den Hals gebundenen nassen Badehandtuch leblos im Uferbereich eines Flusses in der Stadt in der Bretagne entdeckt worden.

Den Aussagen der Jugendlichen zufolge hatten sie den Elfjährigen am Samstag beim Angeln kennengelernt und sich für den Sonntag erneut verabredet. Am Sonntag hätten sie entschieden, dem Jungen mehrere Angelköder abzunehmen, die

er ihnen gestohlen haben soll. Der Elfjährige hatte seinen Eltern allerdings am Samstag erzählt, der 16-Jährige habe ihm die Angelköder geschenkt. Das Angelmaterial des Jungen nahmen die Jugendlichen nach der Gewalttat mit zu sich nach Hause. Die beiden, die bislang polizeilich nicht in Erscheinung getreten sind, sollten dem Haftrichter vorgeführt werden, so der Staatsanwalt. Ermittelt wird wegen vorsätzlicher Tötung eines Minderjährigen. *dpa*

Chemieunfall verhindert

LOS ANGELES Nach tagelangem Bann wegen der drohenden Explosion eines Tanks mit hochgiftigen Chemikalien im US-Bundesstaat Kalifornien dürfen alle Anwohner in ihre Häuser zurückkehren. Das teilte die Feuerwehr im Bezirk Orange County am Dienstagabend (Ortszeit) mit. Seitdem am vergangenen Donnerstag austretender Dampf gesichtet worden war, wurde eine Explosion des mit der leicht entzündbaren Chemikalie Methylme-

thacrylat gefüllten Tanks befürchtet. Die unter gefährlichen Bedingungen arbeitende Feuerwehr versuchte den Tank zunächst von außen mit Wasser zu kühlen. Doch das brachte keinen Erfolg - im Gegenteil: Die Temperatur in dem Behälter stieg weiter. Am Montag teilte die Feuerwehr dann mit, dass durch einen Riss in der Hülle des Tanks der Druck im Innern entwichen und damit auch die Gefahr einer Explosion abgewendet sei. *dpa*

Frau fährt in Gruppe von Schulkindern

Zwei Kinder sterben, Autofahrerin schwer verletzt – Ursache des Unfalls unklar, Absicht wird aber ausgeschlossen

Von Carola Frentzen

DINSLAKEN Autotrümmer, ein zerstörtes Fahrrad, ein verlorener Schuh und ein Schultornister liegen auf der Straße nahe einer Grundschule in Dinslaken am Niederrhein. Davor hat die Polizei mit gelben Zahlenkärtchen Unfallspuren markiert. Durch den tragischen Unfall, der hier stattgefunden hat, sind zwei Schulkinder gestorben.

Auf der schmalen Straße vor der Schule hat eine 47 Jahre alte Frau die Kontrolle über ihr Auto verloren und ist in eine Gruppe von drei Jungen gefahren, die auf Fahrrädern auf dem Weg zum Unterricht an einer nahegelegenen weiterführenden Schule waren. Zwei der zwölfjährigen werden so schwer verletzt, dass sie später im Krankenhaus sterben.

Der Dritte, ebenfalls ein zwölf Jahre alter Junge, kommt mit leich-

ten Verletzungen davon. Die Autofahrerin ist schwer verletzt. Ob sie inzwischen vernommen werden konnte, dazu wollte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft in Duisburg zunächst keine Angaben machen.

Bei dem Unfall kurz vor Schulbeginn um 7.45 Uhr war die Autofahrerin offensichtlich nicht langsam unterwegs. Sie sei erst mit den Jungen kollidiert, dann sei ihr Auto in drei geparkte Wagen hineingeschleudert und habe sie erheblich beschädigt, sagte ein Polizeisprecher.

Internistischer Notfall vermutet
Neben der Polizei schaltete sich schnell die Staatsanwaltschaft ein. Ein spezialisiertes Unfall-Ermittler-team untersuchte den Unfallort. Über die mögliche Ursache für den tragischen Vorfall wurde zunächst nichts bekannt. Nach derzeitigem Stand spreche aber nichts für eine



Ein zerstörtes Rad, Trümmerteile, Polizei: In Dinslaken werden drei Kinder von einem Auto erfasst. Zwei sterben bei dem tragischen Unfall. Foto: dpa

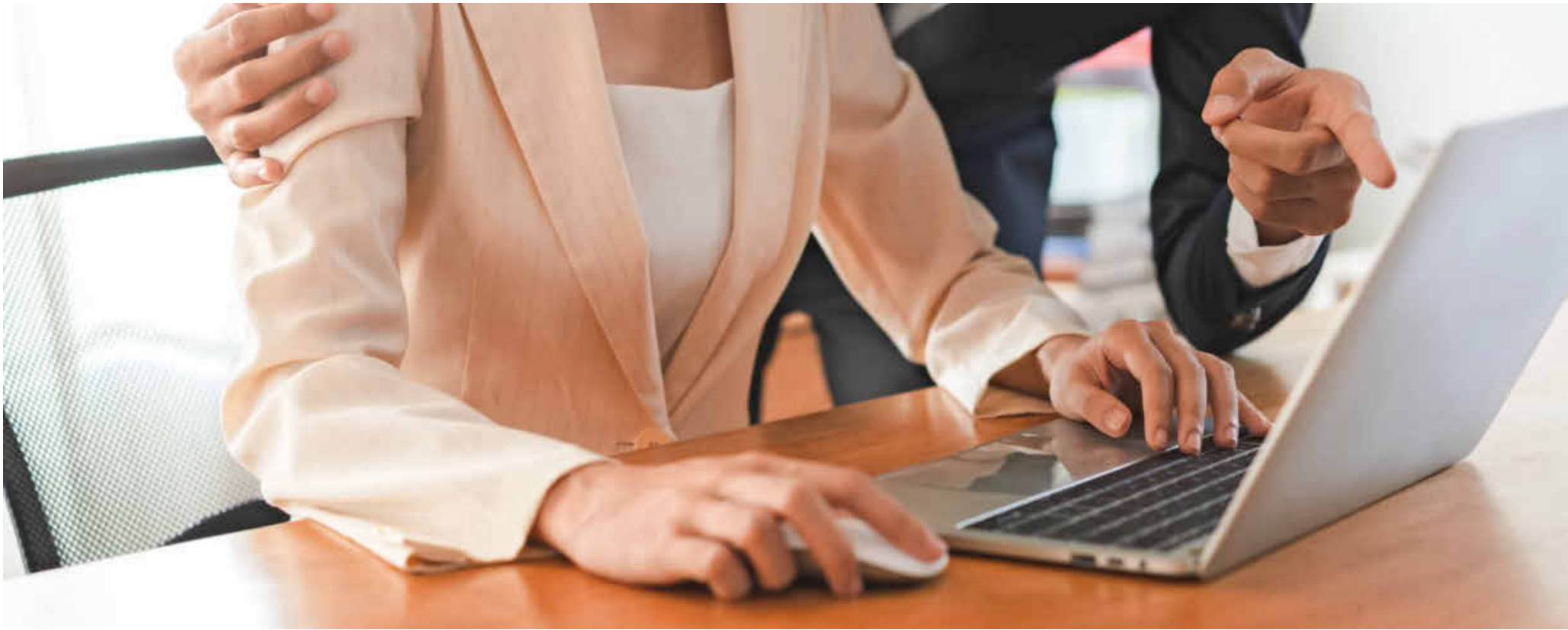
absichtliche Tat, hieß es an der Unfallstelle. Nach dpa-Informationen könnte ein internistischer Notfall Ursache gewesen sein.

Die Stadt am Niederrhein ist schockiert. Nahe der Unfallstelle an

der Schule hätten Augenzeugen an einem Kiosk den Unfall mit ansehen müssen. Sie würden psychologisch betreut, teilte die Polizei mit. Die Erstmeldung kam von einem Polizisten, der an der Kreuzung den

Verkehr regelte. „Das sind furchtbare Nachrichten aus Dinslaken. Zwei Kinder sind auf dem Weg zur Schule aus dem Leben gerissen worden“, teilte NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) mit. „Nach unseren jetzigen Informationen durch einen tragischen Unfall. Für die Familien ist von einer Sekunde auf die andere nichts mehr, wie es war. Ihnen gilt mein tiefes Mitgefühl.“

NRW-Schulministerin Dorothee Feller (CDU) zeigte sich betroffen. „Wir werden die Schulen mit allem unterstützen, was uns möglich ist“, sagte Feller. Schulpsychologen seien an den Schulen im Einsatz. „Was heute in Dinslaken passiert ist, ist furchtbar. Ein Kind zu verlieren, ist das Schlimmste für Eltern“, erklärte Feller. Sie trauere mit den Familien, den Freunden und Bekannten und allen Menschen an den betroffenen Schulen. *dpa*



Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist kein zufälliges Verhalten, sondern es ist zielgerichtet und vorsätzlich.

Foto: KMPZZZ/stock.adobe.com

Wenn Nähe zur Grenzüberschreitung wird

Welche Rechte Betroffene sexueller Belästigung am Arbeitsplatz haben – Und warum Unternehmen dringend vorsorgen sollten

HEILBRONN Das Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist mit großen Unsicherheiten behaftet. Viele Arbeitgeber wissen nicht, wie sie präventiv tätig werden können oder – wenn es einen Fall im Betrieb gibt – wie sie mit dem umgehen sollen und welche Pflichten sie haben. Antworten lieferte Sozialpädagogin Mirjam Spies bei einem Workshop zum Thema Prävention von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz nun bei der Handwerkskammer.

- Wie viele Fälle von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz gibt es? „Es gibt keinen Bereich, wo Belästigung nicht vorkommt“, verrät Spies. Zwischen 20 und 25 Prozent der Fälle von sexueller Belästigung geschehen am Arbeitsplatz. Die Betroffenen sind in den allermeisten Fällen Frauen. Die Täter hingegen sind fast ausnahmslos Männer, darunter Kollegen, Vorgesetzte, aber auch Kunden. Das Thema ist für die Betroffenen mit viel Scham verbunden. Ein Grund, warum schätzungsweise 70

Prozent der Belästigungsfälle dem Arbeitgeber nicht gemeldet werden.

- Was versteht man unter sexueller Belästigung? Belästigung ist ein „einseitiges und unerwünschtes Verhalten gegen den Willen und ohne das Einverständnis des Betroffenen“, sagt Spies: „In aller Regel ist das kein zufälliges Verhalten, sondern zielgerichtet und vorsätzlich.“ Dabei ginge es immer um Machtausübung. Die Handlung ist zwar oft nicht strafbar, verstößt aber gegen ethische Standards.

- Wo verläuft die Grenze zwischen unkritischem Körperkontakt und sexueller Belästigung? Darauf gibt es keine pauschale Antwort. „Was als Belästigung empfunden wird, ist stark typ-abhängig, die eigenen Grenzen unterschiedlich.“ Um Missverständnisse zu vermeiden, sei es zum Beispiel in einem Ausbildungsverhältnis am besten, Lehrlinge – abgesehen von einer Begrüßung mit Handschlag – nicht an-

zufassen. Lässt es sich nicht vermeiden, etwa weil ein Ausbilder seinen Azubi anleiten muss, sollte man vorher Fragen, ob der Körperkontakt in Ordnung geht.

- Welche Rechte haben Arbeitnehmer, wenn sie sich am Arbeitsplatz belästigt fühlen? „Angestellte haben zunächst einmal das Recht, sich zu beschweren und geeignete Maßnahmen zu verlangen“, sagt Spies. Unternimmt der Arbeitgeber nichts, haben Betroffene die Möglichkeit, die Arbeit niederzulegen und Entschädigung zu verlangen. Darüber hinaus seien zivilrechtliche Maßnahmen möglich.

- Welche Pflichten hat der Arbeitgeber? Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verpflichtet Arbeitgeber, Mitarbeiter zu dem Thema zu schulen. Was vielen Firmeninhabern nicht bewusst ist: Sie müssen in ihrem Betrieb eine Beschwerdestelle einrichten „Dies gilt unabhän-

gig von der Betriebsgröße“, sagt Mirjam Spies.

- Wie sollte ein Arbeitgeber reagieren, wenn ein Belästigungsfall im Unternehmen gemeldet wird? Erfährt der Arbeitgeber, dass es im Unternehmen einen Fall von sexueller Belästigung gab, muss er geeignete Maßnahmen ergreifen, die Beschwerde prüfen und das Ergebnis der Prüfung mitteilen, erklärt Spies. Darüber hinaus müsse er Sorge tragen, dass Betroffenen sowie ihren Unterstützern keine Nachteile entstehen, weil sie ihre Rechte in Anspruch nehmen.

- Welche Konsequenzen kann es haben, wenn ein Arbeitgeber bei einem Fall nichts unternimmt? Komme der Arbeitgeber seiner Fürsorgepflicht nicht nach, könne das ein arbeitsrechtliches Nachspiel haben. Etwa wenn ersichtlich wird, dass es im Unternehmen keine verpflichtende Beschwerdestelle gibt. Handelt es sich beim Belästigungs-

opfer um eine Auszubildende, droht der Entzug der Ausbildungsbefugnis. Abseits rechtlicher Konsequenzen hat ein falscher Umgang mit Belästigungsfällen auch innerhalb des Unternehmens Folgen. „Das Betriebsklima ist gestört, die Arbeitsleistung sinkt, im schlimmsten Fall gibt es Kündigungen“, erklärt Spies.

- Welche Möglichkeiten zur Prävention gibt es? Wichtig ist, dass Unternehmen allgemeine Verhaltensgrundsätze festlegen und diese auch gegenüber den Mitarbeitern kommunizieren. Auch sei es wichtig, Arbeitnehmer über ihre rechtlichen Möglichkeiten aufzuklären. Dadurch würden die Handlungsmöglichkeiten von Betroffenen und Zeugen verstärkt. „Es ermöglicht ihnen, bei Fehlverhalten frühzeitig und klar zu intervenieren und dabei selbstbewusst vorzugehen.“ Damit fördere man eine „Kultur des Hinschauens, der Zivilcourage und der solidarischen Verantwortung“, sagt Spies. map/red

Glücksecke

Mittwochslootto 22. Ausspielung
16 26 30 41 44 47
Superzahl: 1

Spiel 77
5 1 7 6 5 8 5

Super 6
9 3 9 1 5 7

Eurojackpot 26. Mai 2026
5 aus 50: 5 11 23 33 42
2 aus 12: 10 12 (ohne Gewähr)

ANZEIGE

Gut verstehen, auch im Lärm, mit neuester

HÖRTECHNIK von **STEINER**

HÖRAKUSTIK

Poststraße 72 | Adolzfurter Straße 18
74613 ÖHRINGEN | 74626 BRETZFELD
07941 649710 | 07946 9440302
WWW.STEINER-HOERAKUSTIK.DE

Hep plant Solarpark in Brackenheim

Solarparkspezialist entwickelt Projekt auf Rebflächen

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

GÜGLINGEN Der Solarpark-Entwickler Hep Global plant ein Projekt im Zabergräu. Wie das Güglinger Unternehmen am Mittwoch mitteilte, entwickelt Hep einen Solarpark mit einer Leistung von 7,4 Megawatt-Peak (MWp) auf einer fünf Hektar großen Fläche zwischen Brackenheim-Dürrenzimmern und Brackenheim-Hausen. Mit dieser Menge Strom könnten je nach Verbrauch zwischen 2000 und 2800 Haushalte versorgt werden.

Gemeinde Brackenheim hat Aufstellungsbeschluss erteilt Nachdem der Aufstellungsbeschluss seitens der Gemeinde erteilt worden sei, trete das Solarprojekt nun in die konkrete Planungsphase ein, teilt Hep weiter mit. Baustart soll Anfang 2028 sein. Das Unternehmen hat demnach erste Fach-



Hep entwickelt einen Solarpark, der auf Rebflächen entstehen soll. Foto: Hep

gutachten beauftragt, um die nächsten Entwicklungsschritte fundiert vorzubereiten. Ziel sei es, lokale Unternehmen im Rahmen von sogenannten Power Purchase Agreements (Stromabnahmeverträgen) von dem erzeugten grünen Solarstrom profitieren zu lassen.

Statt Weinreben sollen in Brackenheim bald Windräder stehen

Die fünf Hektar große Fläche zwischen Dürrenzimmern und Hausen wird Hep zufolge derzeit noch für den Weinbau genutzt. Allerdings stünde die Fläche wie weitere rund 2000 der 11.000 Hektar Rebflächen in Württemberg unter strukturellem Druck. Diese Fläche sei neben wirtschaftlichen Faktoren aufgrund der Lage und dem Einfluss wiederkehrender Frostergebnisse nur eingeschränkt ertragreich, teilt das Unternehmen mit. Zugleich biete der für Ackerbau weniger geeignete Boden gute Bedingungen für die Installation von Photovoltaikanlagen.

„Solarprojekte bieten eine echte Chance für Eigentümer von Rebflächen, die wirtschaftlich unter Druck stehen. Eine Umwidmung einer Fläche für Photovoltaik schafft regelmäßige, planbare Einnahmen ohne großen Aufwand“, sagt Alexander Hügler, Director Sales Project Development Germany bei Hep.

Lufthansa: Treibstoff für Sommerflüge sicher

LUFTFAHRT Der Lufthansa-Konzern hat seinen Kunden versichert, dass sie im Sommer keine Flugausfälle wegen fehlenden Kerosins fürchten müssten. „An allen sechs europäischen Drehkreuzen der Lufthansa Group – Frankfurt, München, Zürich, Wien, Brüssel und Rom – sowie an anderen Flughäfen im Ausland gibt es von unseren Lieferanten keine Anzeichen dafür, dass die Treib-

stoffversorgung im Sommer gefährdet ist“, erklärte Vorstandsmitglied Dieter Vranckx in einer Mitteilung. Ausbleibende Treibstoff-Lieferungen durch die Straße von Hormus würden durch Importe aus den USA und Afrika kompensiert. Zudem hätten europäische Raffinerien ihre Kerosin-Produktion mittlerweile auf das maximale Level hochgefahren.

Die Kunden könnten ohne Bedenken buchen, verspricht der Manager. „Sollte es wider Erwarten zu Treibstoffengpässen kommen und deshalb Flüge ausfallen, kann der Kunde wählen: Entweder wird er umgebucht oder er bekommt als Geld-zurück-Garantie den vollen Ticketpreis erstattet.“ Dies gelte für sämtliche Airlines der Lufthansa-Gruppe. dpa

Gefährliches Paprikagewürz

RÜCKRUF Weil eine Paprika-Gewürzzubereitung möglicherweise krebserregende Schimmelpilze enthält, wird das Produkt vom Hersteller zurückgerufen. Betroffen ist die 100-Gramm-Packung der „Paprika-Gewürzzubereitung Aci Pul Biber“ der Marke „Suntat“ mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum 30.10.2027 und der Chargennummer „L A06“. Konsumenten sollen das Produkt nicht

essen, sondern zurück in den Supermarkt bringen. Die Gewürzzubereitung des Mannheimer Herstellers BLG Kardesler GmbH wird bei Kaufland, auch in Baden-Württemberg, verkauft. Bei einer Kontrolle sei ein erhöhter Gehalt eines giftigen Schimmelpilzes gefunden worden. Dieser sei stark krebserregend, wie die Lebensmittelüberwachung schreibt. dpa

Mehr Kunden, Rekordinvestitionen, stabile Preise

Energieversorger Süwag setzt seinen Expansionskurs mit Fokus auf Netze und Energiewende fort – Alle Geschäftsfelder positiv

Von unserem Redakteur
Martin Peter

FRANKFURT Während andere Energieversorger angesichts schwacher Konjunktur, hoher Investitionskosten und eines zunehmend umkämpften Marktes unter Druck stehen, setzt die Süwag ihren Wachstumskurs unbeirrt fort. Der Konzern mit Sitz in Frankfurt, der auch Bad Rappenau sowie die Teile des Bottwartals mit Strom und Gas versorgt, investiert so viel wie nie zuvor in Netze, Digitalisierung und erneuerbare Energien, gewinnt Kunden hinzu und baut seine Position in nahezu allen Geschäftsfeldern aus. Damit präsentiert sich das Unternehmen nicht nur wirtschaftlich robust, sondern obendrein als treibende Kraft der Energiewende in der Region. Auf der Hauptversamm-

lung bestätigten die Süwag-Aktionäre den strategischen Kurs. Vorstandschef Sebastian Lührs und Finanzvorstand Mike Schuler berichteten von einem „sehr erfolgreichen Geschäftsjahr“, das von Rekordinvestitionen geprägt gewesen sei.

1,2 Milliarden bis 2030

Die Gruppe habe ihre Investitionen 2025 gegenüber 2024 um knapp 30 Prozent auf insgesamt 359 Millionen Euro signifikant gesteigert. Der Investitionsschwerpunkt lag dabei mit 311 Millionen Euro auf dem weiteren Ausbau und der Digitalisierung der Netze. „Unsere Netze sind das Rückgrat der Energiewende – und deshalb haben wir 2025 genau dort konsequent investiert“, sagte Lührs bei der Bilanzpressekonferenz nun. Der Wachstumspfad will der Energieversorger, der neben Privat-

kunden auch Kommunen und Unternehmen versorgt, künftig fortsetzen: Bis 2030 sind Investitionen von mehr als 1,2 Milliarden Euro in den weiteren Ausbau und die Digitalisierung der Netze geplant, um so die Energiewende voranzubringen. Diese Investitionen zahlen sich aus: Die Zahl der Privat- und Gewerbekunden stieg auf rund 846.000, das sind 36.000 mehr als im Vorjahr.



Der Vorstand der Süwag Energie AG (von links): Mike Schuler und sein Kollege Sebastian Lührs. Foto: Ben van Skyhawk

Für den Zuwachs entscheidend ist nach Ansicht der Vorstände neben dem Service auch die Preisgestaltung: Sind die Strompreise 2025 stabil geblieben, habe das Unternehmen sie in diesem Jahr gesenkt. „Nach aktuellem Stand werden wir die Gaspreise bis Ende 2026 stabil halten können“, sagte Schuler.

Überschuss leicht gesunken

Vor dem Hintergrund legte auch der Gewinn vor Steuern und Abschreibungen auf 321 Millionen Euro (Vorjahr: 313 Millionen) zu, der Jahresüberschuss lag am Ende mit 154 Millionen Euro leicht niedriger als im

Vorjahr, stellte Lührs vor. Ausschlaggebend dafür seien vor allem Aufwendungen aus der gesetzlich vorgeschriebenen Marktbewertung des Deckungsvermögens für Pensionsrückstellungen infolge der Entwicklungen an den Kapitalmärkten gewesen. „Wir sind mit den Zahlen sehr zufrieden“, erklärte Lührs. Zumal sich alle Geschäftsfelder operativ positiv entwickelt hätten. Der stabile wirtschaftliche Kurs freut auch die Aktionäre: Die Hauptversammlung hat in der Vorwoche eine stabile Dividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie beschlossen. „Wir wachsen in allen Segmenten – weil wir nah am Kunden sind und auf Verlässlichkeit setzen.“ Nicht zuletzt basiere der Erfolg auf den Mitarbeitenden, deren Zahl im Vorjahr von 2418 auf 2646 gestiegen ist.

Millionen-Klage gegen Porsche abgewiesen

STUTTGART Im Streit um den Unter-gang des Autofrachters „Felicity Ace“ hat das Landgericht Stuttgart eine Klage gegen den Sportwagen-bauer Porsche abgewiesen. Die Kammer sei nach Durchführung der Beweisaufnahme nicht davon über-zeugt, dass ein Porsche Taycan Ur-sache des Brandes auf dem Auto-transportschiff gewesen sei, teilte das Gericht mit. Den Klägerinnen stünden keine Schadenersatzan-sprüche zu.

Geklagt hatten die Eigentümerin des Schiffes – eine japanische Ree-derei – und fünf Seekaskoversiche-rer. Sie forderten von Porsche knapp 30 Millionen Euro Schaden-ersatz. Ihrer Darstellung zufolge soll sich eine Lithium-Ionen-Batterie des E-Modells der Zuffenhausener selbst entzündet und so den Brand an Bord ausgelöst haben.

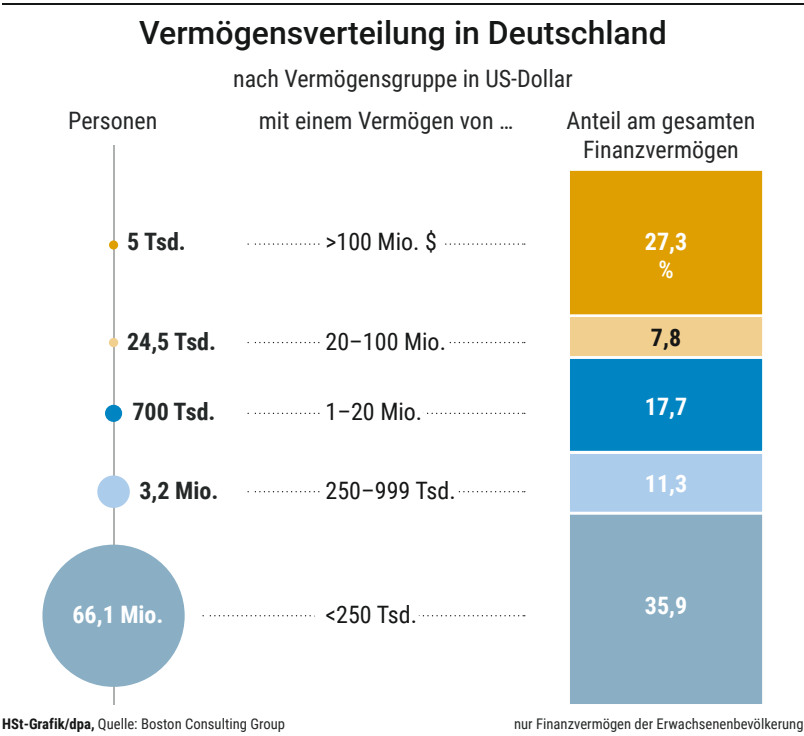
Der rund 200 Meter lange Auto-frachter „Felicity Ace“ war im Fe-bruar 2022 von Emden in die USA unterwegs, als bei den Azoren im At-lantik auf ihm ein Feuer ausbrach. Die Besatzung wurde gerettet. An Bord hatte der Frachter fast 4000 Autos – größtenteils Neuwagen von VW-Marken. *dpa*

Börsenboom sorgt für Zuwachs – 5000 Menschen besitzen ein Viertel des gesamten Finanzvermögens in Deutschland

Von Alexander Sturm

FRANKFURT Der Boom an den Börsen macht die Superreichen noch rei-cher und sorgt für eine immer höhe-re Vermögenskonzentration in der Gesellschaft. Rund 5000 Superrei-che besitzen nach Berechnung der Unternehmensberatung Boston Consulting Group (BCG) mehr als ein Viertel des Finanzvermögens in Deutschland. Demnach ist die Zahl der Menschen hierzulande, die mehr als 100 Millionen Dollar (rund 86 Millionen Euro) besitzen, 2025 um rund 1100 gestiegen – satte 28 Prozent mehr als im Vorjahr. Das dürfte die Debatte um höhere Steu-ern für Vermögende befeuern.

12,4 Billionen Dollar
Den Superreichen gehören 27,3 Prozent des gesamten Finanzver-mögens von 12,4 Billionen Dollar in Deutschland, schreibt die BCG in ih-rem 26. „Global Wealth Report“. Das sind knapp 3,4 Billionen Dollar oder rund 2,9 Billionen Euro zum aktuel-len Wechselkurs. Dabei profitierten die Superreichen vor allem von Ak-tiegewinnen. „Die Konzentration



des Vermögens an der Spitze nimmt weiter zu – wer mehr hat, kann brei-ter streuen und in renditestärkere Anlageklassen wie Aktien oder Pri-vate Equity investieren“, sagte Mi-

chael Kahlich, Co-Autor der Studie. Bis 2030 werde der Anteil der Su-perreichen am deutschen Finanz-vermögen sogar noch auf 29 Pro-zent steigen.



Dax Xetra											
	Div	Schluss 27.05.	Vortrag +/- %	Eröffnung	Hoch	Tief	52 Wochen	Börsenkap. Mrd. Euro.			
Adidas	2.80	165,65	+5,38	159,00	168,95	159,00	227,70	129,95	29,82		
Airbus	3.20	173,80	+0,86	171,96	177,82	171,66	221,25	157,48	137,38		
Allianz vink. NA	1710	389,40	+0,13	390,20	391,20	387,40	397,00	333,20	152,54		
BASF	2.25	51,09	-0,45	51,60	51,62	50,08	55,05	40,97	45,60		
Bayer	0,11	38,12	+0,79	37,65	38,12	37,20	49,78	24,45	35,55		
Beiersdorf	1,00	73,24	+2,06	72,12	73,84	72,12	122,55	69,10	17,66		
BMW St.	4,40	77,02	+2,34	75,18	77,70	75,10	79,92	70,94	44,66		
Brenntag	1,90	56,48	-0,98	57,02	57,28	55,74	63,76	43,72	8,15		
Commerzbank	1,10	36,70	-0,03	36,80	37,05	36,49	38,40	26,03	43,48		
Continental	2,70	71,78	+4,00	69,52	73,08	69,02	75,36	52,68	14,36		
Daimler Truck	1,90	43,05	+3,29	41,63	43,52	41,63	45,19	33,46	32,96		
Deutsche Bank	1,00v	28,57	-0,23	28,80	29,01	28,57	34,26	23,55	55,65		
Deutsche Börse	4,20	252,00	-0,71	253,40	253,80	249,10	289,40	200,10	47,45		
Deutsche Post	1,90	50,58	+1,42	49,92	50,88	49,92	51,72	36,99	58,17		
Deutsche Telekom	1,00	29,34	+1,00	29,15	29,49	29,10	34,44	26,00	142,29		
Eon	0,57	18,28	-1,59	18,55	18,57	18,04	20,39	14,60	40,24		
Fres. Med. Care	1,49	37,09	-0,59	37,12	37,65	36,99	52,04	34,57	10,88		
Fresenius SE	1,05	36,93	-2,28	37,70	38,15	36,93	52,96	36,93	20,63		
GEA Group	1,30	55,20	+1,10	54,60	55,60	54,55	66,80	53,70	9,96		
Hannover Rückvers.	12,50	240,20	-0,74	242,20	243,40	240,20	285,60	233,00	28,97		
Heidelb.Materials	3,60	188,20	+3,81	182,60	189,40	182,35	241,80	159,70	33,58		
Henkel VA	2,07	67,38	+2,18	65,88	67,86	65,84	84,20	61,28	12,00		
Infineon	0,35	76,73	-1,06	78,48	79,87	75,30	79,87	30,82	100,20		
Mercedes-Benz	3,50	52,51	+3,12	51,03	53,03	51,03	62,34	47,40	50,56		
Merck	2,20	129,50	+0,90	128,55	130,65	128,35	131,65	107,70	16,74		
MTU	3,60	311,40	+3,01	304,00	314,40	302,30	404,80	265,20	16,76		
Münchener Rück NA	24,00	467,70	-1,14	474,70	474,80	467,10	611,80	463,10	61,10		
Porsche Automt. VA	1,51v	32,96	+1,51	32,52	33,47	32,47	41,52	30,22	5,05		
Qiagen	0,30v	30,98	+1,92	30,37	31,24	30,37	47,60	27,56	6,71		
Rheinmetall	11,50	1232,80	-0,36	1233,00	1256,80	1226,60	2008,00	1099,20	53,70		
RWE St.	1,20	55,18	-3,23	56,84	56,84	54,68	62,00	32,43	37,31		
SAP	2,50	150,00	-0,96	150,20	152,00	148,34	273,55	135,44	184,28		
Scout24	1,50v	70,95	-0,14	72,05	72,05	70,05	122,80	62,70	5,32		
Siemens	5,35	274,05	+0,55	273,50	279,60	272,40	279,60	198,00	214,31		
Siemens Energy	0,70	174,36	-3,83	186,84	186,98	170,82	191,66	82,10	150,14		
Siemens Healthineers	1,00	35,08	+1,33	34,66	35,60	34,66	50,00	32,81	37,71		
Symrise	1,25	81,86	+2,89	80,24	82,64	79,90	107,20	64,70	11,09		
Vonovia	1,25	21,62	+0,42	21,59	21,93	21,56	30,69	20,09	18,07		
VW Vz.	5,26v	92,38	+2,08	90,68	93,48	90,60	119,55	82,66	19,05		
Zalando	0,00	22,76	+1,79	22,28	22,93	22,28	32,46	18,61	6,00		

Kaum verändert

Wenig verändert ging der Dax am Mittwoch aus dem Handel. Der deutsche Leitindex gab minimal um 0,03 Prozent auf 25.177,80 Punkte nach. Marktrelevante Nachrichten waren gering, die Anleger blindeten mögliche Risiken weitestgehend aus und trieben den Dax zwischenzeitlich weiter Richtung Rekordhoch. Das Aufwärtsgap zwischen 24.944 und 25.063 Punkten hat weiterhin Bestand. So lange diese Lücke nicht geschlossen wird, also durch eine Abwärtsbewegung, ist dies bullisch zu werten. Die Papiere von adidas machten einen deutlichen Satz und legten um 5,4 Prozent zu. Hintergrund war u.a. ein Deichmann-Deal, der am Montag startete. Adidas platzierte in über 4.600 Deichmann-Filialen eine Kollektion unterhalb der üblichen Premium-Preise.

@ Weitere Börsen-Infos
www.stimme.de/boerse

Sorten und Devisen

in Euro 27.05.	Sortenkurse*		Devisenkurse**	
	Ankauf	Verkauf	Geld	Brief
1 brit. £	1,09	1,21	0,8642	0,8682
1 Lira	0,02	0,02	53,413	53,553
1 US-Dollar	0,81	0,90	1,1611	1,1671
100 dkr	12,59	14,09	74,526	74,926
100 sfr	103,35	114,24	0,9132	0,9172
100 skr	8,72	9,78	10,753	10,801
100 Yen	0,51	0,57	185,31	185,79

*Quelle LBW, Preisnotiz umgerechnet von www.goyax.de
(EUR=)

Tec-Dax 30

	Div	Schluss 27.05.	Vortrag +/- %
1&1	0,05	22,85	+0,22
Aixtron	0,15	57,20	+8,42
Atoss Software	2,28	76,00	-1,04
Bechtle	0,70v	31,24	+1,89
Cancom	1,00v	27,00	-0,18
Carl Zeiss Meditec	0,55	26,24	-0,61
Deutsche Telekom	1,00	29,34	+1,00
Drägerwerk Vz.	2,27	89,60	-0,33
Eckert+Ziegler	0,22v	15,78	+2,94
Elmos	1,50v	184,00	-0,65
Evotec	0,00v	4,96	-0,92
Freenet	2,07	25,64	+0,63
Hensoldt	0,55	85,00	-1,19
Infineon	0,35	76,73	-1,06
Ionos	0,00	26,84	-2,47
Jeoptik	0,40v	44,68	-2,27
Kontron	0,00v	23,08	+0,17
Nagarro	1,00v	40,46	-1,03
Nemetschek	0,68	62,40	-1,58
Nordex	0,00	41,22	-3,01
Ottobock	0,97	54,10	-0,18
Qiagen	0,30v	30,98	+1,92
SAP	2,50	150,00	-0,96
Sartorius Vz	0,74	235,20	+0,94
Siemens Healthineers	1,00	35,08	+1,33
Siltronic	0,00	93,20	-3,97
SMA Solar	0,00v	67,45	-0,88
Suss MicroTec	0,04v	90,45	-3,05
TeamViewer	0,00v	5,65	-0,79
United Internet	0,50	26,26	-1,57

Geld und Kapital

Basiszins	1,27
Leitzins EZB	2,15
Bundesanleihen	
10 Jahre (Rendite)	2,89
30 Jahre (Rendite)	3,53
Hypothekenzinsen	
5 Jahre effektiv	3,57-5,01
10 Jahre effektiv	3,59-4,41

ANZEIGE

ImmoStimme

So einfach!

Haus verkauft!

Jetzt Käufer für Ihre Immobilie finden. [immostimme.de](https://www.immostimme.de)

M-Dax

		Schluss	Vortrag		Schluss	Vortrag	
	Div	27.05.	+/- %		Div	27.05.	+/- %
Aixtron	0,15	57,20	+8,42	Knorr-Bremse	1,90	102,70	+1,38
Aroundtown	0,08v	2,60	+0,54	Krones	2,80v	120,20	+0,67
Aumovio	0,00	40,10	+5,39	Landxess	0,10	16,49	-0,66
Aurubis	1,60	205,60	-0,10	LEG Immob.	2,92v	58,75	-1,26
Auto1 Group	0,00v	22,42	+3,03	Lufthansa	0,33	8,32	+2,54
Bechtle	0,70v	31,24	+1,89	Nemetschek	0,68	62,40	-1,58
Bilfinger	2,80	89,40	-0,78	Nordex	0,00	41,22	-3,01
Boss, Hugo	0,04	35,98	+0,98	Porsche AG Vz	1,01v	46,74	+2,32
CTS Eventim	1,44v	57,35	+0,61	Puma	0,00	29,86	+6,19
Delivery Hero	0,00v	39,35	+1,55	Rational	20,00	659,50	+0,38
Deutz	0,18	10,23	+1,89	Redcare Pharma	0,00	44,00	+1,29
DWS Group	3,00v	62,55	-0,08	Renk Group	0,58v	52,59	+1,86
Evonik Ind.	1,00v	17,00	-1,22	RTL Group	5,50	31,45G	+0,48
FlatexDEGIRO	0,30v	33,22	+2,98	Salzgitter	0,20v	59,20	+0,77
Fraport	1,00	70,95	+2,60	Sartorius Vz.	0,74	235,20	+0,94
Freenet	2,07	25,64	+0,63	Schaeffler	0,30	11,02	+9,98
Fuchs VA	1,23	38,44	+3,11	Ströer	1,85v	38,60	+2,66
Hella	0,22	73,60	+1,38	TAG Immobilien	0,40	14,29	+0,07
Hensoldt	0,55	85,00	-1,19	Talanx	3,60	106,80	-0,93
Hochtief	6,60	481,40	-0,54	ThyssenKrupp	0,15	11,20	-0,88
Ionos	0,00	26,84	-2,47	TKMS	0,00	81,20	-2,87
Jeoptik	0,40v	44,68	-2,27	Traton	0,93v	34,46G	+2,19
Junghenrich	0,29	25,00	+0,89	TUI	0,10	6,86	+2,36
K+S	0,07	14,84	+1,09	United Internet	0,50	26,26	-1,57
Kion Group	0,62v	44,45	-0,34	Wacker Chemie	0,00	96,50	-2,08

BCG analysiert jährlich die weltweite Entwicklung privater Vermögen. Sie betrachtet 97 Märkte, auf die 98 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung entfallen, und berücksichtigt Daten von mehr als 100 Banken und Vermögensverwaltern. Zum Finanzvermögen zählen Bargeld, Kontoguthaben, Aktien, Anleihen, Lebensversicherungen, Fonds, Pensionen. Zudem werden Sachwerte (Immobilien, Edelmetalle) sowie Verbindlichkeiten betrachtet.

Den 5000 Superreichen gegenüber stehen rund 66 Millionen Menschen in Deutschland mit einem Finanzbesitz von unter 250.000 Dollar. Dieser großen Mehrheit gehört gut ein Drittel (35,9 Prozent) des Finanzvermögens. Dazwischen befinden sich rund 3,2 Millionen Menschen mit einem Vermögen zwischen einer Viertelmillion und einer Million Dollar, auf die gut elf Prozent entfallen. Ganz oben steht die Elite der Superreichen, ein Bruchteil der Gesellschaft, die aber mit weiteren mehr als 700.000 Multimillionären – mit bis zu 100 Millionen Dollar liquiden Vermögen – über die Hälfte des Finanzvermögens verfügt.

„Unsere Gesellschaft driftet wirtschaftlich immer weiter auseinander“, kritisierte Michaela Engelmeier, Vorstandsvorsitzende beim Sozialverband Deutschland. Das werde Konsequenzen haben, etwa bei den anstehenden Landtagswahlen. „Die Politik muss hier dringend gegensteuern, zum Beispiel mit echten Reformen bei der Erbschafts- und Vermögenssteuer.“

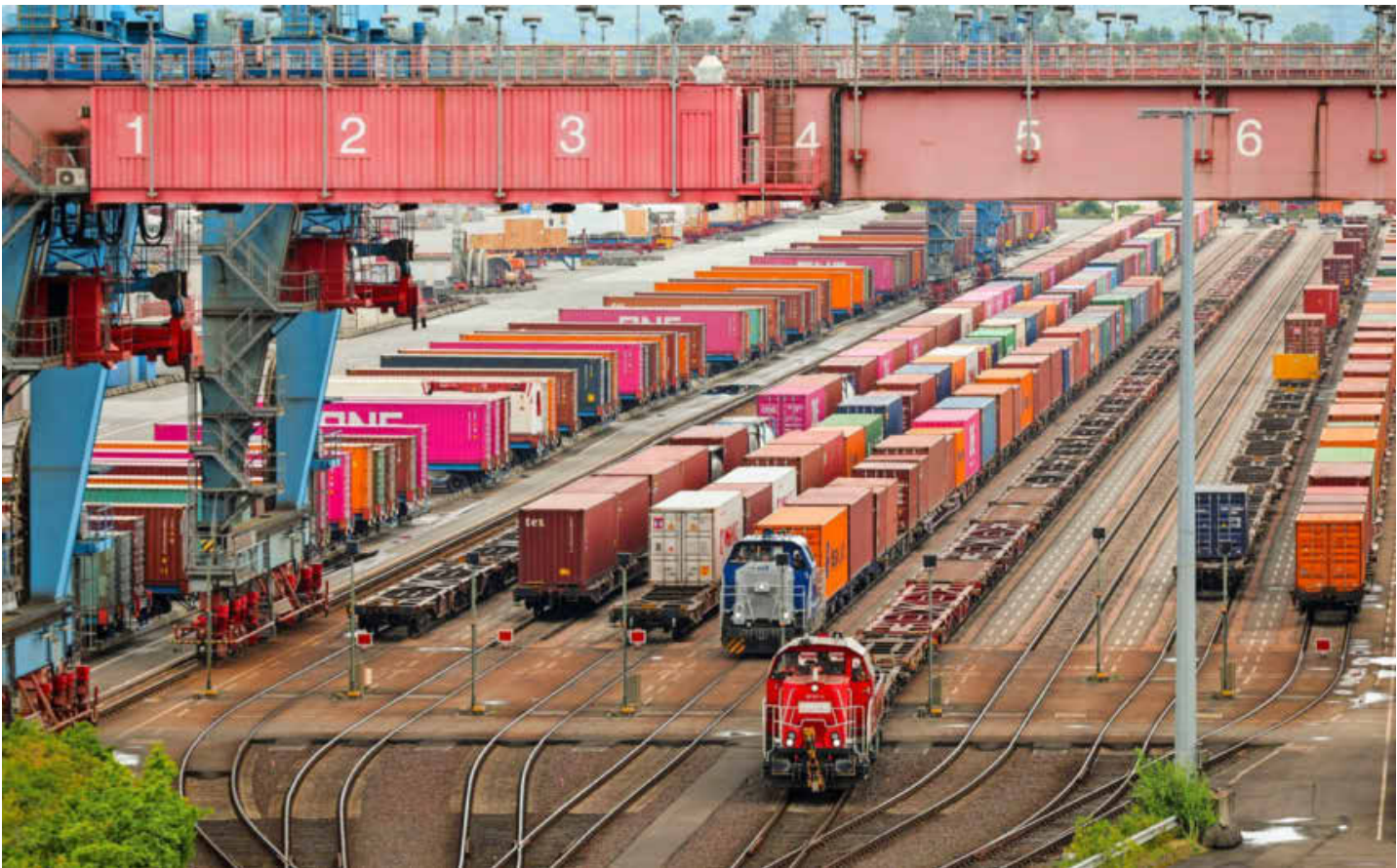
Steuerdiskussion

Deutschland brauche ein gerechteres Steuersystem, fordert auch Greenpeace-Finanzexperte Mauricio Vargas. Angesichts knapper Kassen wird immer wieder über eine Vermögensteuer diskutiert. Während linke Politiker auf mögliche Milliardeneinnahmen verweisen, warnen Konservative vor Risiken: Reiche könnten weniger investieren, auswandern und Steuerschlupflöcher nutzen.

Das Anschwellen der Geldvermögen dank starker Börsen ist weltweit ein Thema: Weltweit legten die Nettovermögen laut BCG 2025 um gut neun Prozent zu, auf den Rekord von 550 Billionen Dollar. *dpa*

Gewinner und Verlierer

	Tages				Schluss	Veränd.		Tages				Schluss	Veränd.
	Hoch	Tief	27.05.	%				Hoch	Tief	27.05.	%		
Schaeffler	11,62	9,99	11,02	+9,98	Nokia			14,44	13,40	13,50	-4,63		
Aixtron	58,04	53,20	57,20	+8,42	Dellcom			2,62	2,50	2,54	-4,51		
SAF Holland	21,05	19,30	20,85	+5,84	Intel			107,42	100,94	102,00	-3,99		
Cenit	8,50	8,02	8,50	+5,72	Siltronic			95,55	90,20	92,30	-9,27		
Adidas	168,95	159,00	165,65	+5,38	Siemens Energy			186,98	170,82	174,36	-3,83		



Von den deutschen Häfen, wie hier in Hamburg, werden weniger Waren in alle Welt verschickt. Das hat Folgen für das Wirtschaftswachstum.

Foto: dpa

Deutschlands Konjunkturaussichten			
für Deutschland in Prozent			
	2025	2026	2027
Wirtschaftswachstum BIP ggü. Vorjahr in %	+ 0,2 %	+ 0,5	+ 0,8
Arbeitslosenquote in %	+ 6,3 %	+ 6,4	+ 6,2
Verbraucherpreise ggü. Vorjahr in %	+ 2,2 %	+ 3,0	+ 2,8
Lohnwachstum ggü. Vorjahr in %	+ 4,5 %	+ 3,5	+ 3,4
Staatsüberschuss in % des BIP	-2,7 %	-3,7	-4,3

HSt-Grafik/dpa, Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Aufschwung vorläufig nicht in Sicht

Frühjahrgutachten der Wirtschaftsweisen – Vorschläge für Veränderungen in der Kranken- und Pflegeversicherung

Von Andreas Hoenig

BERLIN Die Auswirkungen des Iran-Kriegs mit hohen Energiepreisen bremsen die Erholung der deutschen Wirtschaft – ein spürbarer Aufschwung ist nicht in Sicht. Entsprechend haben die Wirtschaftsweisen ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr von 0,9 auf 0,5 Prozent Wachstum gesenkt. Die Ungewissheit über Dauer und Auswirkung des Iran-Kriegs auf die deutsche Wirtschaft stellten ein „erhebliches Risiko“ für die Prognose dar, heißt es im Frühjahrgutachten.

Massiven Handlungsdruck erkannt
Um immer weitere Ausgabensteigerungen in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung zu stoppen, mahnen die „Wirtschaftsweisen“ zu schnellen Eingriffen. „Der Handlungsdruck ist massiv“, sagte die Vorsitzende des Sachverständigenrats, Monika Schnitzer. Die Bundesregierung hatte vor einem Monat ihre Konjunkturprog-

nose halbiert und erwartet in diesem Jahr ebenfalls nur ein Wachstum von 0,5 Prozent. Durch den Iran-Krieg ist der Schiffsverkehr in der für den Ölhandel wichtigen Straße von Hormus weitgehend zum Erliegen gekommen. In der Folge sind die Öl- und Gaspreise stark gestiegen – aber auch für andere Produkte wie Weizen und Düngemittel.

Verbraucher spüren das etwa an den gestiegenen Spritpreisen an der Zapfsäule. Die hohen Energiepreise senken die Kaufkraft der privaten Haushalte und damit den privaten Konsum, wie es im Frühjahrgutachten heißt.

Aufgrund der steigenden Kosten für fossile Energieträger sowie Vorleistungen erhöhten sich die Produktionskosten der Unternehmen, heißt es im Gutachten. Dies schmälere die rückläufige Industrieproduktion zusätzlich und hemme die private Investitionstätigkeit, so die Wirtschaftsweisen. Zugleich belastete die Abschwächung der globalen

Konjunktur die deutsche Exportwirtschaft.

Erwartungen für 2027

Für das Jahr 2027 rechnet der fünfköpfige Sachverständigenrat, der die Bundesregierung berät, mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 Prozent. Getrieben werde dies von staatlichen Milliardenausgaben zur Modernisierung der Infrastruktur. Bundestag und Bundesrat hatten ein schuldenfinanziertes Sondervermögen beschlossen. Kritisiert wird aber immer wieder, dass Mittel aus diesem Sondertopf nicht schnell genug fließen und Gelder verwendet werden, um Löcher im Bundeshaushalt zu stopfen.

Die Inflationsrate dürfte laut Prognose der Wirtschaftsweisen im Jahr 2026 durchschnittlich 3,0 Prozent und im Jahr 2027 durchschnittlich 2,8 Prozent betragen.

Der Iran-Krieg könnte andauern und die Öl- und Gaspreise könnten weiter hoch bleiben. Das würde laut

Gutachten den privaten Konsum noch stärker dämpfen als bisher erwartet. Zugleich könnte sich der Druck bei Unternehmen verstärken, höhere Preise für Produktionsfaktoren und Energie an private Haushalte weiterzugeben.

Die Wirtschaftsweisen haben ein „Risikoszenario“ ausgearbeitet. Angenommen wird, dass der Rohölpreis im Mai auf 120 US-Dollar je Barrel steigt, bis Oktober auf diesem Niveau verharrt und im zweiten Quartal 2027 unter 100 US-Dollar fällt – aktuell liegt der Ölpreis unter dieser Marke. Der Sachverständigenrat schätzt, dass das Bruttoinlandsprodukt in diesem Szenario im Jahr 2026 nur um 0,2 Prozent und im Jahr 2027 um 0,5 Prozent steigen dürfte. Die Inflationsrate würde dann im Jahr 2026 bei 3,5 Prozent und im Jahr 2027 bei 3,2 Prozent liegen. Der Wirtschaftsweise Gabriel Felbermayr sagte, jeder Tag, der vergehe und an dem die Straße von Hormus gesperrt sei, mache das Negativszenario wahrscheinlicher. Die

Öffnung der Straße werde auch nicht sofort zu einer Senkung der Preise führen.

Strukturelle Ursachen

Die Schwäche der deutschen Wirtschaft sei nicht nur konjunkturell bedingt, sondern habe auch strukturelle Ursachen, sagte Ratsmitglied Veronika Grimm. Hohe Produktionskosten vor allem wegen steigender Sozialversicherungsbeiträge und Energiekosten belasteten die Unternehmen und dämpften die Investitionsnachfrage.

Der Sachverständigenrat schlägt daher Reformen vor, um den Anstieg der Beiträge in der Kranken- und Pflegeversicherung zu bremsen. Durch eine Einbeziehung von Beamten könnte die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung gestärkt werden. Um die Ausgaben der Pflegeversicherung zu begrenzen, schlagen die Experten vor, den Begriff der Pflegebedürftigkeit zu überprüfen, um die Anzahl der Pflegebedürftigen zu reduzieren. dpa

Wirtschaftsministerin Reiches schwierige Aufgabe in China

PEKING Bei ihren politischen Gesprächen in Peking hat Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche den Spagat der deutschen China-Politik sichtbar gemacht. Die CDU-Politikerin warb für Dialog, Kooperation und neue Geschäftschancen. Zugleich forderte sie verlässliche Zugänge zu seltenen Erden und fai-

ren Wettbewerb. Wie schon bei der Reise von Bundeskanzler Friedrich Merz im Februar gab es auch von Reiche viele anerkennende Worte für die Gastgeber. Ihr Lob verband sie mit klaren Forderungen. Bei Gesprächen mit Chinas Handelsminister Wang Wentao sprach sie die zentralen Streitpunkte an. Deut-

sche Unternehmen bräuchten Zugang zu kritischen Mineralien und seltenen Erden, „weil die moderne Welt, moderne Technologien ohne diese Rohstoffe nicht denkbar sind“. Sie habe Wege ausgelotet, „Zugänge zu schaffen, auf die sich unsere Unternehmen verlassen können“, sagte Reiche nach den Gesprächen.

China hatte als Folge des Handelsstreits mit den USA Ausfuhrlizenzen für sieben seltene Erden und daraus gefertigte Magnete eingeführt. Für die deutsche Wirtschaft ist die Abhängigkeit von China in diesem Bereich ein Risiko.

Wang setzte andere Akzente. Die Transformation der deutschen In-

dustrie und Chinas Fünfjahresplan könnten stärker miteinander verbunden werden, sagte der Minister. Zugleich kritisierte er die Politik der EU. Brüssel habe in jüngster Zeit eine Reihe wirtschafts- und handelspolitischer Maßnahmen mit „stark protektionistischer Färbung“ auf den Weg gebracht. dpa

Elektroautos treiben Absatz in Europa

EU-Neuwagenmarkt legt im April vor allem dank der Nachfrage nach E-Autos um insgesamt fünf Prozent zu – Chinesen mit Plus

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

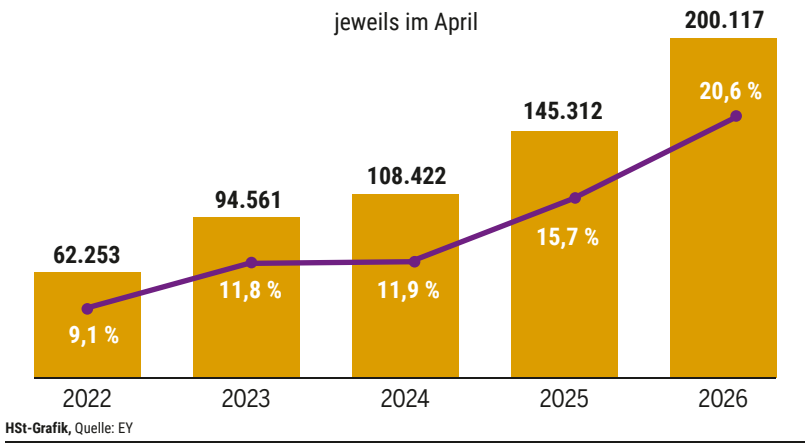
MOBILITÄT Der Boom der Elektroautos hält europaweit an. Allerdings sind die deutlichen Steigerungen der Verkäufe im April vor allem auf die staatliche Förderung der Elektromobilität in vielen EU-Ländern zurückzuführen. Das zeigen aktuelle Zahlen des Beratungsunternehmens EY.

Insgesamt stiegen die Pkw-Neuzulassungen in der Europäischen Union im April 2026 um fünf Prozent auf 972.000 Neuwagen. Im bisherigen Jahresverlauf liegen die Neuzulassungen um vier Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Elektroautos legten im April mit 38 Prozent besonders stark zu, Plug-in-Hybride schafften ein Plus von 16 Prozent. Dagegen nahm die Nachfrage nach klassischen Verbrennern EU-weit ab. Bei Benzinern sank die Zahl der Neuzulassungen um 16 Prozent, bei Diesel-Pkw sogar um 17 Prozent.

Für den EY-Experten Constantin Gall ist die Ursache für diese Entwicklung klar. „Allein die stark steigenden Verkaufszahlen von Elektroautos treiben aktuell den Neuwagenmarkt an – die übrigen Antriebsformen liegen unter dem Vorjahresniveau“, sagt Gall. Die Steigerung bei E-Autos sei allerdings

durch die staatlichen Förderungen teuer erkauft. „Das Plus bei Elektroautos ist zwar grundsätzlich begrüßenswert. Allerdings verdienen die Hersteller immer noch wenig Geld mit E-Autos, vor allem aber sind es staatliche Subventionen, die für die steigenden Absatzzahlen verantwortlich sind.“

Neuzulassungen von E-Autos in der EU und Marktanteile



HSt-Grafik, Quelle: EY

Chinesische Hersteller wachsen
Bemerkenswert ist die deutlich steigende Nachfrage nach chinesischen Autos. Im April legten die chinesischen Hersteller Geely, BYD, Chery und Leapmotor EU-weit um 53 Prozent zu. Damit steigerten sie ihren Marktanteil von 5,8 auf 8,5 Prozent. Knapp jeder zwölfte im aktuellen Jahr in der EU neu zugelassene Pkw kam aus China. Laut Gall ist diese Zunahme auch darauf zurückzuführen, dass die chinesischen Hersteller ebenfalls von der Förderung der

E-Autos profitieren, zumal sie preislich häufig günstiger sind als die europäischen Wettbewerber.

Deutsche Autobauer im Plus

Die deutschen Hersteller VW, BMW und Mercedes-Benz verzeichneten im April in der EU ein Absatzwachstum um 3,2 Prozent. Im bisherigen Jahresverlauf sank der Marktanteil der deutschen Autokonzerne allerdings von 38,7 auf 38,3 Prozent.

Die Zahlen zeigen auch, dass die Elektromobilität vor allem in Nordeuropa erfolgreich ist. In Skandinavien (inklusive Norwegen) stieg der Anteil an batterieelektrischen Autos im April von 55 auf 65 Prozent, während er in Osteuropa nur von fünf auf sieben Prozent zulegte. In Deutschland lag der Marktanteil an Elektroautos im April bei 26 Prozent und damit über dem EU-Durchschnitt von 21 Prozent. Spitzenreiter ist Dänemark mit einem E-Auto-Anteil von 82 Prozent, Schlusslicht ist Kroatien mit vier Prozent.

Früherer VW-Chef will E-Traktor bauen

MÜNCHEN Der frühere VW-Chef Herbert Diess will im kommenden Jahr mit einem neuen Unternehmen einen Elektro-Traktor auf den Markt bringen. Es soll sich um einen Mittelklasse-Traktor für Landwirte und kommunale Dienste handeln, wie der 67-Jährige auf der Plattform LinkedIn schrieb. Die Landmaschine soll mit einem Wechsel-Akkusystem ausgestattet sein, das einen „24/7-Betrieb“ ermögliche. Außerdem sollen an den Traktor alle gängigen Geräte wie Mähwerke und Schneeschilder angebaut werden können. Von den ersten Auslieferungen 2027 an will das Unternehmen Diess zufolge mit vergleichbaren Dieselfahrzeugen wettbewerbsfähig sein.

Die Diess E-Agrartechnik AG sei bei der Produktentwicklung „voll im Zeitplan“. Ein kompetentes Kernteam treibe das Unternehmen an. Die Firma mit Sitz in München arbeite demzufolge mit einem in Deutschland, Österreich und der Schweiz etablierten Landmaschinenunternehmen sowie Zulieferern zusammen. Die Namen der Partnerfirmen nannte Diess nicht.

Im Unternehmensregister des Bundes ist Diess' Firma bislang nicht aufgeführt. Neben Traktoren will das Unternehmen unter anderem auch Ladestationen und elektrische Anbaugeräte anbieten. Perspektivisch seien außerdem autonome Landmaschinen vorgesehen.

Diess war von 2018 bis 2022 Konzernchef von Volkswagen. Auch nach seiner Absetzung erhielt er ein Vorstandsgehalt in Millionenhöhe. 2025 waren es einschließlich Altersvorsorge und variabler Vergütung gut neun Millionen Euro – mehr als sein Nachfolger Oliver Blume. Endgültig bei den Wölfburgern in den Ruhestand ging Diess an seinem 67. Geburtstag im Herbst 2025.

Seit 2023 ist der gebürtige Münchner Aufsichtsratschef beim Chiphersteller Infineon. Er engagiert sich überdies bei Start-ups – und ist oft in Spanien, wo er ein kleines Hotel betreibt, samt Rinderzucht und Birnenplantage. dpa

Kurz notiert

Leichtere Wärmeplanung

BERLIN Kleine Kommunen mit bis zu 15.000 Einwohnern sollen nach dem Willen der Bundesregierung bei der Wärmeplanung entlastet werden. Mit der „kleinen Wärmeplanung“ – einem vereinfachten Verfahren – sollen Kommunen eine Wärmeplanung binnen weniger Monate erstellen können. Der Bundestag müsste den Neuerungen zustimmen. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) begrüßte die geplanten Neuerungen. dpa

Spritpreise sinken weiter

MÜNCHEN Die Spritpreise sinken langsam weiter. Binnen Wochenfrist hat sich Superbenzin der Sorte E10 um 2,7 Cent verbilligt, Diesel sogar um 4,5 Cent, wie der ADAC mitteilt. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Dienstags kostete ein Liter E10 demnach 1,981 Euro, ein Liter Diesel 1,952 Euro. Beide Kraftstoffe sind damit aber trotz Tankrabattes noch gut 20 Cent teurer als vor Ausbruch des Iran-Krieges. Der ADAC hält den aktuellen Preisrückgang an den Tankstellen für „viel zu gering“. Hintergrund ist, dass der Ölpreis zuletzt deutlich nachgab. dpa

Südwesten exportiert mehr

FELLBACH Zum Jahresauftakt hat die baden-württembergische Wirtschaft mehr Waren ins Ausland geliefert. Von Januar bis März legten die Exporte nach vorläufigen Zahlen nominal um 4,6 Prozent auf fast 64,2 Milliarden Euro zu, wie das Statistische Landesamt mitteilte. Es sei die dritte Zunahme in Folge nach neun Quartalen mit rückläufiger Entwicklung. Die Einfuhren von ausländischen Waren erhöhten sich im ersten Quartal um 4,0 Prozent auf knapp 56,5 Milliarden Euro. Wichtigstes Ausfuhrland für den Südwesten bleiben trotz Rückgängen die USA, knapp vor der Schweiz. dpa

Wenn Algorithmen die Wahl entscheiden

Amerikanische Verhältnisse

Zum Tag des Lokaljournalismus, „Lokale Nähe ist unverzichtbarer denn je“

Der Niedergang der politischen Kultur in den USA ging einher mit dem Verschwinden der Lokalpresse. Die Folgen: sinkende Wahlbeteiligung, mehr Korruption, Entfremdung und Polarisierung. Donald Trump hat bei den jüngsten Wahlen in 91 Prozent dieser Nachrichtenwüsten gewonnen. In diese Lücke sprangen die sozialen Medien. Prof. Martin Andree spricht vom Krieg der Medien. Dabei seien an allen Fronten die Populisten auf dem Vormarsch. Moderate Meinungen gehen unter. Provokation erzeugt Aufmerksamkeit und mehr „Clicks“. Damit spülen die Algorithmen der Tech-Konzerne Leute wie Trump nach oben. Das Ziel: Mehr „Clicks“ ergeben mehr Werbeeinnahmen. Wir in Europa haben die Kontrolle längst verloren. Die US-Plattformen lenken, worüber wir diskutieren. Äußerst fatal: Tech-Milliardäre verschmelzen mit Trump zu einer Machtelite und agieren offen gegen die Demokratie. „Noch können wir uns wehren und die freien Medien retten. Wenn wir es nicht tun, haben wir bald amerikanische Verhältnisse“, so Martin Andree.

Klaus Ries-Müller, Bad Rappenau

Seit 2010 auf Platz 3

Zu Investitionen deutscher Firmen in den USA
Die Heilbronner Stimme schreibt „... die deutsche Industrie leidet als Exportweltmeister ...“. Es ist lange her, dass Deutschland Exportweltmeister war! Zuletzt hatte Deutschland in den Jahren 2003 bis 2008 den weltweit höchsten Export-Überschuss. Nach dem Warenwert der Exporte liegt China seit 2009 auf Platz 1, Deutschland seit 2010 auf Platz 3! Die Fakten des Jahres 2024: China exportierte Waren im Wert von 3,4 Billionen US-Dollar, die USA 2,1 Billionen und Deutschland 1,5 Billionen. Unsere Zeit als Export-Weltmeister ist lange vorbei. Es gibt leider viele Leute, die das nach über 15 Jahren immer noch nicht wissen oder nicht wahrhaben wollen.

Josef Festl, Brackenheim

Nicht wettbewerbsfähig

Zum Klimaschutz
Die Bundesrepublik erlebt ihre schwerste Strukturkrise, die Wirtschaft ist im freien Fall, jeden Tag gehen Unternehmen Pleite und Arbeitsplätze verloren. Eine Besserung ist



Wer informiert ist, kann mitreden: Die Lokalzeitung, hier ein Blick ins Stimme-Druckhaus, hilft dabei, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Foto: Archiv/Mario Berger

trotz Rekordschulden des Staates auch 2027 nicht in Sicht. Im Vergleich zum 1. Quartal 2025 gingen allein in der Industrie 171.000 hochbezahlte Jobs verloren. Dies hat weniger mit äußeren Faktoren zu tun, sondern mit der laut „Wall Street Journal“ „dümmsten Klimapolitik der Welt“ und ihren katastrophalen Folgen für die deutsche Wirtschaft. Strom- und Gaspreise sind hierzulande um ein Vielfaches teurer als im EU-Ausland, damit kann keine Firma wettbewerbsfähig produzieren. Kein Land außerhalb der EU hat sich einer derart strikten Reduzierung von CO₂ verschrieben. Zudem hat sich die EU zu milliarden schweren Ausgleichszahlungen an andere Länder verpflichtet, während die größten CO₂-Emissionäre China, Indien und USA nichts zahlen.

Hans-Dieter Haas, Neuenstadt

Über der Belastungsgrenze

Zur Finanznot der Kommunen
Die Erwartung, die humanitäre Zuwanderung seit 2015 werde den Fachkräftemangel lindern, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil. Ohne Sprachkenntnis und Basisbildung

bindet ein Migrant in den ersten beiden Jahren geschätzt ca. 0,6 bis 0,8 Vollzeitkräfte an personeller Ressource in Ämtern, Behörden, Schulen, Kitas, Justiz, Gesundheitswesen und so weiter. Dieser „Betreuungsaufwand“ verschärft den Fachkräftemangel in Summe, statt ihn zu lindern. Unsere Kommunen und das Bildungswesen operieren bereits über der Belastungsgrenze. Wenn private Schulen boomen und Kommunen sich immer weiter verschulden, ist die „Kippgrenze“ erreicht. Selbst die Bundesagentur für Arbeit sieht kaum noch Möglichkeiten, Geringqualifizierte in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Politik und Gesellschaft müssen über die Grenzen von Integration und Aufnahmefähigkeit dringend neu befinden. Andernfalls riskieren wir einen Überlastungskollaps nicht nur der Sozialsysteme, sondern auch des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Friedemann Heinz, Pfaffenhofen

Kein Geschenk des Staates

Zu den steigenden Preisen für die Pflege
Warum werden in der Berichterstat-

tung über die Kosten in Pflegeheimen immer nur die Beträge der Eigenbeteiligung genannt? Der Pflegekassenanteil ist doch auch meine Beteiligung und kein Geschenk des Staates, denn dafür zahlen wir ja alle Beiträge! Diese Darstellungsweise ärgert mich seit Jahren. Und wenn wir nun die richtigen Kosten für einen Monat im Pflegeheim betrachten, dann ergeben sich ab Pflegegrad 4 Beträge von deutlich über 5000 Euro, bei Pflegegrad 5 sogar über 5500 Euro!

Erhard Walter, Dörzbach

Weniger Fleisch essen

Zur geplanten Investition von Spanferkel Beck
Bei der Firma Beck werden wöchentlich rund 18.000 Spanferkel verarbeitet beziehungsweise getötet. Die Tiere werden aus ganz Europa angeliefert! Der Betrieb wird derzeit erweitert. Die Grundsteinlegung wurde entsprechend feierlich begangen. Wenn ich mir die Produktpalette von Beck ansehe und beispielsweise ein „ganzes Spanferkel“ entdecke, stellt sich mir die Frage, ob wir unserer Schöpfung damit wirklich gerecht

werden. Zwar sind tierische Herzklappen für die Medizin von Bedeutung, doch dafür müssen sicherlich nicht 18.000 Tiere pro Woche ihr Leben lassen. Ein Spanferkel wird gesäugt und nach nur vier bis fünf Wochen geschlachtet. Vielleicht wäre es insgesamt sinnvoll, den Fleischkonsum zu reduzieren. Dadurch könnten sich Herz-Kreislauf-Erkrankungen verringern und somit indirekt auch der Bedarf an tierischen Herzklappen sinken. Im Ergebnis wäre das ein Win-win-Effekt für das Tierwohl, die menschliche Gesundheit und auch für die Gesundheitskosten.

Klaus Eichelberger, Heilbronn

Regeln müssen sein

Zu aggressiven Kindern und überforderten Erziehern
Wie kann es sein, dass sich Erzieher und Erzieherinnen für jegliche Form von angebrachten Erziehungsmaßnahmen rechtfertigen müssen und noch regelrecht dafür abgeurteilt werden? Regeln müssen sein. Ich selbst arbeite als Musiklehrer und kann nur sagen: Kinder sind heutzutage sogar durchaus dankbar, wenn

sie klare Anweisungen bekommen (oft erhalten sie diese auch nicht mehr von überforderten Eltern oder an andere Stelle), natürlich mit angebrachter pädagogischer Verantwortung – ein Begriff, den diese Leitung in ihrem Konzept meines Erachtens vollkommen außer Acht lässt. In der heutigen, völlig schwierigen Zeit ist er wichtiger denn je. Rücksichtnahme, Empathie und positive Herausforderung sind bleibende Werte, auch wenn es „altmodisch“ klingen mag. Kinder indirekt zu kleinen Monstern zu erziehen, ist in meinen Augen eine pädagogische Sünde. Glückliche Kinder sind diejenigen, die sich mit einem gesunden Selbstbewusstsein und auch mit Verständnis für andere einbringen können – verkehrte Werte sind fatale Folgen.

Joachim Keck, Beilstein

Warnsignal

Zum Wirtschaftsstandort Deutschland
Wenn ein einzelnes US-Unternehmen wie Apple fast den Wert unserer gesamten Volkswirtschaft erreicht, sollte das in Berlin längst Alarm auslösen. Schon seit Jahren warnen Unternehmer wie Reinhold Würth vor dem Verlust unserer Wettbewerbsfähigkeit, und die aktuellen Zahlen geben ihnen recht. Während Länder wie China entschlossen handeln, lähmt sich Deutschland durch Bürokratie, hohe Kosten und politische Grabenkämpfe selbst. Der Rückgang der Erwerbstätigen ist ein unübersehbares Warnsignal für unseren künftigen Wohlstand. Statt die Unternehmen zu stärken, belastet die Politik sie mit immer neuen Auflagen. Wenn die Regierung nicht endlich handelt, wird aus Untätigkeit ein selbstverschuldeter wirtschaftlicher Niedergang. Deutschland braucht dringend Reformen, sonst verspielen wir unsere Zukunft schneller als viele glauben.

Robert Viel, Pfedelbach

Bitte ausschließlich das Formular nutzen

Wir bitten darum, die Leserbriefe in das dafür vorgesehene Formular auf der Webseite der Heilbronner Stimme einzugeben und uns keine E-Mails zu schicken. Sie finden es unter www.stimme.de/leserbrief (maximal 1000 Zeichen, 30 Druckzeilen). Bei der Fülle der Zuschriften behält sich die Redaktion eine Auswahl und Kürzungen vor. red

Donnerstag,
28. Mai 2026

NACHRICHTEN KINDERLEICHT

Halo Kinder!

Wer Kartoffelschalen oder eine schimmelige Tomate loswerden will, wirft sie am besten in die Biotonne. Meistens ist sie braun oder grün und entsprechend beschriftet. Sie ist der richtige Ort für faules Obst, Gemüse oder anderes Grünzeug.

Müll ist aber nicht gleich Müll. Aus dem Inhalt der Biotonne kann nämlich noch etwas richtig Gutes werden. „Bioabfälle sind kein Müll, sondern eine wertvolle Ressource“, erklärt der Bundesumweltminister. Er heißt Carsten Schneider.

In speziellen Anlagen kann man aus den ollen Pflanzen zum Beispiel Biogas gewinnen. Damit kann man Strom und Wärme erzeugen. Außerdem kann aus Biomüll Kompost werden. Der wird zum Beispiel in der Landwirtschaft eingesetzt. Dann braucht man nicht so viel künstlichen Dünger.

Euer Stimmchen

Von Rebecca Krizak

SOMMER Eine gelbe Kugel mit Strahlen: So würden viele Menschen die Sonne zeichnen. Vielleicht mit einem lächelnden Gesicht, schließlich freuen wir uns, wenn die Sonne vom Himmel lacht. Denn Sonne tut gut. Im Sonnenlicht ist die ultraviolette Strahlung (UV-Strahlung) enthalten, welche wir nicht sehen und auch nicht fühlen. Ein Teil der UV-Strahlung heißt UV-B-Strahlung, sie sorgt dafür, dass im Körper Vitamin D gebildet wird. Vitamin D ist unter anderem für den Knochenaufbau wichtig.

Doch die UV-Strahlung kann Menschen aber auch schaden. Sonnenlicht enthält auch gefährliche Strahlung. Augen und die Haut sind davon betroffen.

Sogar Hautkrebs kann entstehen. Deshalb ist richtiger Schutz wichtig! Dazu gehört auch das Eincremen mit Sonnenmilch. Doch oft passieren dabei Fehler. Wir erklären, wie es richtig geht.



Wenn man in der Sonne liegen will, sollte man sich vorher gut eincremen. Dann gibt es keinen Sonnenbrand!

Foto: dpa

Fehler 1: Eincremen nur, wenn man direkt in die Sonne geht

So geht's richtig: Wenn man sich im Freien aufhält, sollte man Sonnencreme auftragen. Dabei ist es egal,

ob man ins Freibad geht, Beachvolleyball spielt oder mit dem Fahrrad fährt, erklärt Cornelia Baldermann. Die Wissenschaftlerin arbeitet beim Bundesamt für Strahlenschutz. Sie

sagt: „Immer dann, wenn ich rausgehe und das Wetter genieße, sollte ich mich eincremen. Auch dann, wenn es bewölkt ist.“

Fehler 2: Eincremen und sofort in die Sonne gehen

So geht's richtig: Schon 20 bis 30 Minuten bevor man in die Sonne geht, sollte man sich einschmieren. „Die Sonnenmilch soll sich gleichmäßig über die Haut verteilen und einziehen können“, sagt Cornelia Baldermann. Nur so erreicht sie ihre volle Wirksamkeit.

Fehler 3: Dem Lichtschutzfaktor vertrauen

So geht's richtig: Der Lichtschutzfaktor (abgekürzt: LSF) auf der Packung gibt an, wie viel länger man mit Creme in der Sonne bleiben kann als ohne. Ein Beispiel: Jemand mit heller Haut kann ohne Creme etwa zehn Minuten in der Sonne sein, ohne Schaden zu nehmen. Mit einem LSF 30 soll man die Zeit um das 30-fache verlängern können.

Doch Expertin Cornelia Baldermann warnt: „Die Zeit ist in Wirklichkeit viel kürzer.“ Das liegt unter anderem daran, dass wir zu wenig Creme benutzen. Cornelia Baldermanns Tipp: Mit möglichst viel Creme und einem möglichst hohen LSF einschmieren.

Fehler 4: Nicht nachcremen

So geht's richtig: Um die Schutzzeit zu erhalten, müssen wir ungefähr alle zwei Stunden nachcremen. Denn Schweiß, Wasser oder unsere Kleidung sorgen dafür, dass sich die Creme abreibt. Wenn man sich dann neu eincremt: an alle Stellen am Körper denken und sich beim Rücken helfen lassen.

Fehler 5: Auf Sonnencreme als einzigen Schutz setzen

So geht's richtig: „Sonnencreme ist nicht der beste Schutz“, sagt die Expertin Cornelia Baldermann. Lockere Kleidung, die die Haut bedeckt, hält die gefährlichen Strahlen besser ab. dpa

Nach kurzer Krankheit ist meine liebe Ehefrau, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Sibylle Bühler

geb. Dietrich
* 9. Juli 1956 † 15. Mai 2026

friedlich eingeschlafen.

In unseren Herzen wirst Du ewig weiterleben:
**Siegfried Bühler
Daniel und Beate Bühler mit Samuel
und Benjamin
sowie alle Anverwandten**

Ihrem Wunsch entsprechend wurde sie im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Botenheim beigesetzt.

Traueranzeigen werden auch noch nach Anzeigenschluss für den nächstmöglichen Tag angenommen. Wenn der dafür von uns reservierte Anzeigenraum nicht ausreicht, werden für diesen Erscheinungstag disponierte

Danksagungen

erst am nachfolgenden Tag veröffentlicht, da Traueranzeigen mit Beerdigungstermin Vorrang haben. Wir bitten die Betroffenen dafür um Verständnis.

Heilbronner Stimme

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist und Frieden finden nach einem erfüllten Leben, ist ein stilles Geschenk.

Dankbar für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Oma und Uroma,

Elfriede Billmann

geb. Schenk
* 6. November 1940 † 26. Mai 2026

die uns mit Liebe, Güte und Herzlichkeit begleiten wird – in unseren Erinnerungen für immer.

In stiller Trauer:
**Rainer und Gerlinde, Denise und Leonie
Klaus und Martina, Florian, Myriam und Hendrik
mit allen Familien und Angehörigen**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Mai 2026, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Fürfeld statt. Danach gehen wir in aller Stille auseinander. Wir bitten, von Beileidsbekundungen am Grad abzusehen. Ein Kondolenzbuch liegt auf.

Nicht plötzlich, nicht unerwartet, aber für uns viel zu früh, müssen wir Abschied nehmen von

Rudi Arnold

* 20. 06. 1952 † 16. 05. 2026

In liebevoller Erinnerung
**Dr. Renate Arnold
Lore Arnold mit Familie**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, den 1. Juni 2026 um 13:30 Uhr auf dem Friedhof in Möckmühl statt.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir abzusehen. Danach gehen wir in Stille auseinander.

Prospektbeilagen

Für Sie das Beste – heute in Ihrer Zeitung

In der Gesamtauflage oder in Teilaufgaben erhältlich

BAGeno Euronics, Öhringen Polstermöbel Fischer

Prospektbeilagen finden Sie auch unter www.stimme.de/prospektbeilagen

Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen in der Heilbronner Stimme, Hohenloher Zeitung, Kraichgau Stimme.

HEILBRONNER STIMME stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHGAU STIMME

Diakonie STATION
150 Jahre
1869 – 2019

Wir begleiten Leben!

Helfen Sie uns helfen, werden auch Sie Spender unseres gemeinnützigen Vereins.

Unser Spendenkonto: DE 86 6205 0000 0000 0277 77

Verein zur Förderung der Diakoniestation Heilbronn e.V.
Moltkestraße 25 · 74072 Heilbronn · Tel. 07131 9324-11
E-Mail: foerderverein@ds-hn.de · www.diakoniestation-heilbronn.de

Plötzlich und unerwartet hast du uns verlassen.

Wir trauern um unseren Mitarbeiter

Roland Tix

Roland war ein Beispiel eines loyalen, freundlichen, hilfsbereiten und zuverlässigen Mitarbeiters.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Leintal-Taxi und Transport
Giuliana und Karlheinz mit allen Mitarbeitern**

Leingarten, im Mai 2026

KundenStar26[★] Heilbronner Landkreis

Glückwunsch.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern der 3. Zwischenverlosung.

Einen Einkaufsgutschein von Rund ums Bad, im Wert von 75 Euro gewinnt
Sonja Kapell aus Gundelsheim

Einen Einkaufsgutschein von Bett + Sofa im Wert von 75 Euro gewinnt
Wilfried Walch aus Leingarten

Einen Einkaufsgutschein von Tanzschule Siegel im Wert von 75 Euro gewinnt
Hildegard Freyer aus Heilbronn

Einen Einkaufsgutschein von Thomas Meerwart im Wert von 75 Euro gewinnt
Charlotte Wörner-Großmann aus Heilbronn

Die Gutscheine erhalten Sie in den nächsten Tagen per Post. Firmenvorstellungen und TeilnahmeCoupons erscheinen jeweils montags, mittwochs und freitags in Ihrer Heilbronner Stimme.

HEILBRONNER STIMME stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHGAU STIMME

Eine Standort-Marketingaktion der Heilbronner Stimme mit freundlicher Unterstützung von

IHK Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken

Machen Sie doch einfach das Beste aus Ihrer Praxis oder Klinik

WEITERE INFORMATIONEN SOWIE ZERTIFIZIERUNGSANTRÄGE: www.hochdruckliga.de

ZERTIFIZIERTES HYPERTONIE-ZENTRUM DHL®
DEUTSCHE HOCHDRUCKLIGA e.V.

Termine

Wichtige Informationen für unsere Leser und Anzeigenkunden

Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine wegen Fronleichnam:

Ausgabe	Anzeigenschluss
Donnerstag, 04.06.2026	Fronleichnam, keine Zeitung
Freitag, 05.06.2026	Dienstag, 02.06., 16 Uhr
Samstag, 06.06.2026	Mittwoch, 03.06., 16 Uhr

HEILBRONNER STIMME stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHGAU STIMME

ImmoStimme

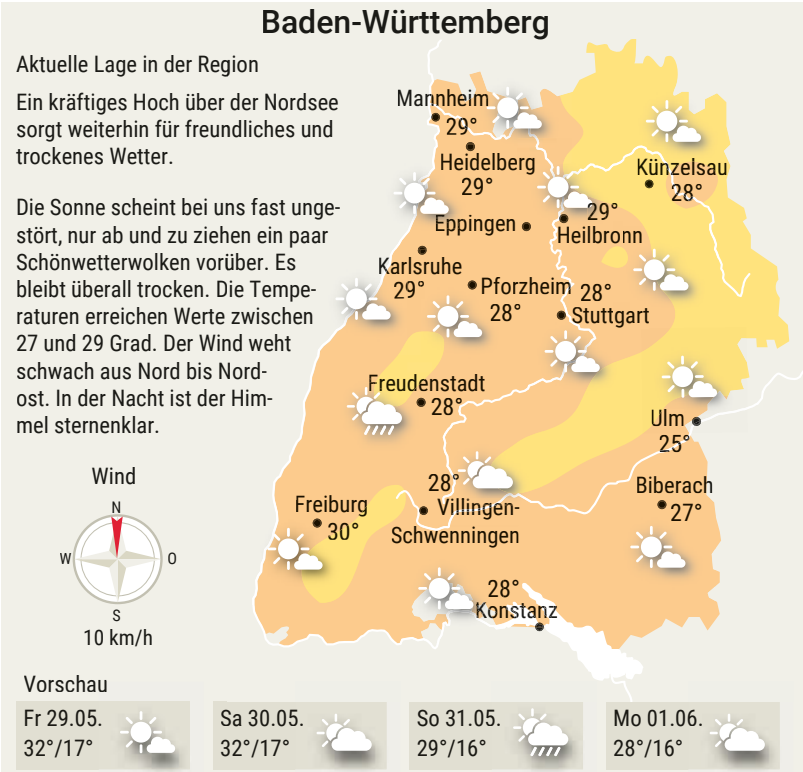
Scannen und dein Zuhause finden.

Ein Ort zum gemeinsam alt werden.

Weil es mehr als vier Wände sind.
Deine Region. Dein neues Zuhause auf immostimme.de

Informiert bleiben auf Facebook und Instagram.

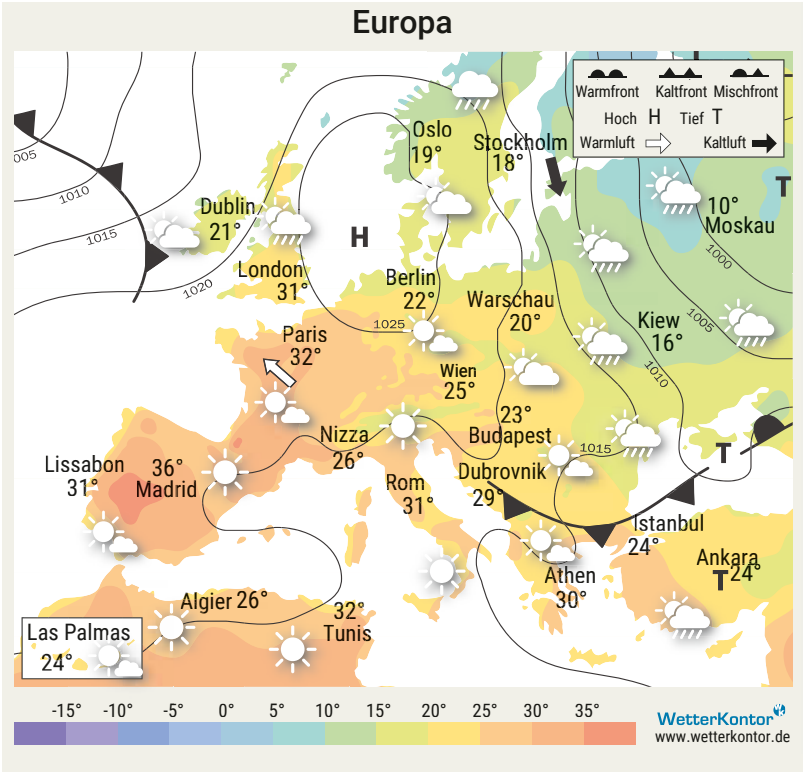
St



Urlaubsorte			
		Luft	Wasser
Agadir	heiter	29°	18°
Antalya	Schauer	27°	21°
Djerba	sonnig	30°	22°
Heraklion	heiter	25°	20°
Hurghada	wolkig	34°	24°
Kanaren	heiter	24°	20°
Mallorca	sonnig	30°	21°
Dt. Nordsee	wolkig	15°	14°
Dt. Ostsee	wolkig	17°	15°
Palermo	sonnig	26°	20°
Rimini	heiter	28°	20°
Zypern	heiter	26°	21°

Biowetter

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf unseren Organismus. Die meisten haben gute Laune. Allerdings fühlt man sich oft müde und schlapp. Außerdem besteht ein erhöhtes Risiko für Sonnenbrand und Sonnenstich. Sportliche Aktivitäten sollten auf die Morgenstunden verschoben werden.



THEATER

Heilbronn Stadttheater, Komödienhaus im K3, Berliner Platz 12. 20.00 Das perfekte Geheimnis. Komödie von Paolo Genovese. Karten unter Tel. 07131 563001, kasse@theater-hn.de oder www.theater-heilbronn.de

AUSSTELLUNGEN

Heilbronn Experimenta, Experimenta-Platz. 9.00-17.00 KI, was geht? Wie verändert Künstliche Intelligenz den Alltag? An über 50 interaktiven Stationen in die faszinierende Welt von KI-Systemen eintauchen

Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstraße 13. 9.00-17.00 Gebrochenes Licht. Werke des Glaskünstlers Raphael Seitz

Kunstverein Heilbronn, Allee 28 / Kunsthalle Vogelmann. 11.00-19.00 „The Critic“ – David Ostrowski

Museum im Deutschhof, Deutschhofstraße 6. 10.00-17.00 Zukunft trifft Vergangenheit – KI und Archäologie. Ausgewählte Funde zeigen, wie Spuren der Vergangenheit entdeckt, dokumentiert und interpretiert werden – und wie KI die Archäologie künftig unterstützt

Eppingen Galerie im Rathaus, Marktplatz. 8.00-12.00 und 13.30-17.30 Ausstellung „Transformation – Spuren des Wandels“. Im Mittelpunkt von Helmut Heidrichs Arbeit stehen Malerei und Grafik

Stadt- und Fachwerkmuseum Alte Universität, Altstadtstraße/Fleischgasse 2. 14.00-16.00 Velia Dietz: Fragil – Stabil. Die Verwendung außergewöhnlicher Materialien und das Ausloten der Grenzen zwischen Design und Kunst charakterisieren die Arbeiten der Textildesignerin. Gleichzeitig Museumsöffnung

Forchtenberg-Ernsbach Kocherwerk – Haus der Verbindungstechnik, Graf-Wolfgang-Julius-Platz 1. 11.00-17.00 Geöffnet. Eintritt frei. Info: www.kocherwerk.de oder Tel. 07947 9430755

Künzelsau Galerie Rocaille / Atelier, Hauptstraße 54. 17.00-20.00 Der Maler und Grafiker Andreas Nikolaus Franz zeigt einen Querschnitt seines druckgrafischen Werkes. Neben Radierungen und Lithografen sind auch einzelne in altmeisterlicher Technik gemalte Bilder zu sehen

Hirschwirtscheuer Museum, Scharfengasse 12. 11.00-17.00 „Tierisch was los“ – Ergebnisse des Kunstwettbewerbs der Sammlung Würth für Kinder, Jugendliche und Schulklassen

Stadtmuseum, Schnurgasse 10. 13.00-17.00 Dauer- und Sonderausstellungen im Stadtmuseum. EG: Ausstellung „Die Stunde Null. Künzelsau 1945-1950“. 1. OG: Ganerben-Zeit, Dauerausstellung über die Stadtgeschichte. 2. OG: „Space Art“: Interaktive Ausstellung zu Kunst, Wissenschaft, Raumfahrt und ESA-Astronaut Dr. Alexander Gerst. Eintritt frei

Künzelsau-Gaisbach Museum Würth 1, Reinhold-Würth-Straße 15. 11.00-18.00 „Das Prinzip Verwandlung – Gertrude Reum. Sammlung Würth und Leihgaben“. Das Museum Würth zeigt anlässlich des 100. Geburtstags der deutschen Bildhauerin und Malerin Gertrude Reum eine umfassende Retrospektive mit rund 130 ihrer Arbeiten aus allen Schaffensphasen. Eintritt frei

Museum Würth 2 – Gaisbach, Am Forumplatz 1. 10.00-18.00 Focus – Neue Blicke auf die Sammlung Würth. Kleine Werkschau von Stella Hamberg im Belvedere und im Skulpturengarten. Eintritt frei

Museum Würth 2 – Gaisbach, Am Forumplatz 1. 10.00-18.00 Atrium. Die Vielseitigkeit der Geometrie. François Morellet zum 100. Geburtstag. Sammlung Würth. Eintritt frei

Leingarten-Schluchtern Altes Rathaus, Eppingen Straße 150. 17.00-19.00 Widerhall. Ausstellung mit Werken von Sarah Lehnert und Moritz Dümmler

Nordheim Nordheimer Scheune, Talstraße 31/1. 15.00-18.00 „Wo Wasser einst floss und wie sich Dinge verändern“. Fotografische Reflexionen von Giuseppe Di Giandomenico. Anmeldung unter ham@helmut-a-mueller.de oder Tel. 07133 9004900

Schwaigern Rathaus, Marktstraße 2. 8.30-12.00, 14.00-18.00 „acryl natur kontraste emotion abstraktion“. Hartmut Wolff

Lesung mit Alexander Schwarz

Tipp des Tages

BAD RAPPENAU In der Buchhandlung Passepartout liest heute um 19.30 Uhr der Autor Alexander Schwarz aus seiner Romanbiographie „Die Königin der Blumenmaler“.

Foto: Alexander Schwarz

Geburtstage

Heilbronn Julianna Schady (85), Sontheim. Carola Friedel (95). Adam Teller (85). Marija Jelencsits (85)

Bad Wimpfen Ingeborg Finninger (75)

Hüffenhardt Bereits gestern: Werner Reinmuth (75)

Krautheim Karl Kaiser (75), Gommersdorf. Ulrich Kilian (80), Neunstetten

Künzelsau Gabriele Lohde (70). Theophil Schmutz (75), Gaisbach

Leingarten Kurt Bayer (85)

Ehejubiläen

Heilbronn Goldene Hochzeit feiern Waltraud und Helgo Maier

Bad Rappenau Diamantene Hochzeit feiern in Heinsheim Gertrud und Andreas Winkler

Erlenbach Diamantene Hochzeit feiern Rajka und Milenko Jovanovic

Künzelsau Diamantene Hochzeit feiern

ANZEIGE

Immer und überall informiert!

stimme.de

Noch mehr Termine auf Stimme.de

Aufgrund der großen Anzahl von Terminen können nicht alle Veranstaltungen in der Tageszeitung veröffentlicht werden. Weitere ausführliche Termine finden Sie auf unserem Newsportal.

HEILBRONNER STIMME stimme.de HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHGAU STIMME

stimme.de/termine

Kino

HEILBRONN CINEMAXX
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 15.50, 16.00, 16.30, 19.15, 19.45. Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 17.00, 17.10, 20.15, 20.20

HEILBRONN KINOSTAR ARTHAUS
Der Teufel trägt Prada 2: 19.45. Glennkill: Ein Schafskrimi: 17.45, 20.15. Nürnberg: 19.30. Ticket ins Leben: 17.30. Verflucht Normal: 17.15, 20.00. Vivaldi und Ich: 17.00

NECKARSULM CINEPLEX FILMPALAST
Der Super Mario Galaxy Film: 14.00, 16.40. Der Teufel trägt Prada 2: 17.15, 20.00. Der Wunderweltenbaum: 14.15. Die Legende des Wüstenkinds: 15.10. Die reichste Frau der Welt: 19.00. Glennkill: Ein Schafskrimi: 14.45, 17.30, 20.05. Hoppers: 17.20. Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 13.20. Michael: 13.50, 16.45, 19.40. Solo Mio: 19.50. Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 14.20, 16.20, 19.30. Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 17.00, 20.15. Tom und Jerry: Der verlorene Kompass: 14.25

BRETEN KINOSTAR FILMWELT
Der Super Mario Galaxy Film: 15.00. Der Teufel trägt Prada 2: 20.15. Die Legende des Wüstenkinds: 15.15. Glennkill: Ein Schafskrimi: 17.15, 19.45. Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus: 15.00. Michael: 17.30. Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 17.00. Star Wars: The Mandalorian and Grogu 3D: 20.00

KIRCHBERG AN DER JAGST KINO KLASSE
DJ Ahmet: 18.00. Siri Hustvedt – Dance Around The Self: 20.30

KORNWESTHEIM AUTOKINO
Star Wars: The Mandalorian and Grogu: 22.00

KÜNZELSAU PRESTIGE
Der Teufel trägt Prada 2: 20.15. Der Wunderweltenbaum: 14.30. Die Legende des Wüstenkinds: 14.45. Glennkill: Ein Schafskrimi: 17.00, 19.45. Meine Freundin Conni –

Notdienste

Integrierte Leitstelle
Feuerwehr und Rettungsdienst, (Euro-Notruf) Tel. 112
Krankentransport Stadt- und Landkreis Heilbronn Tel. 19222 (Handy mit Vorwahl 07131 oder 07262)

Notrufe
Polizei: Tel. 110 oder Öhringen Tel. 07941 9300 oder Künzelsau Tel. 07940 9400
Hilfsdienste, Telefonseelsorge
Erreichbar unter Tel. 0800 1110111
Handwerker-Notdienst
Gas/Wasser Tel. 01805 745111 (gewerblich)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD)
Allgemeiner Bereitschaftsdienst für Stadt- und Landkreis Heilbronn erreichbar Montag – Freitag von 16.00-08.00 unter Tel. 116117
Geöffnet haben folgende Notfallpraxen, die ohne vorherige Anmeldung aufgesucht werden können:
Allgemeine Notfallpraxis Heilbronn
SLK-Kliniken Heilbronn – Klinikum am Gesundbrunnen, Am Gesundbrunnen 20-26 74078 Heilbronn (zugänglich über den Haupteingang): Montag – Freitag 18.00-22.00
Ärzte Hohenlohe Mo, Di, Do 18.00 - 8.00, Mi 13.00-8.00, Fr 16.00-8.00. Landesweite Rufnummer Raum Öhringen mit Langenbrettach Tel. 116 117, Raum Künzelsau Tel. 116 117, Dörzbach, Krautheim und Mulfingen Tel. 116 117
Allgemeine Bereitschaftspraxis Sinsheim GRN-Klinik Sinsheim, Alte Waibstadter Str. 2, 74889 Sinsheim: Montag-Freitag 19.00- 7.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Heilbronn Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn: Montag-Freitag: 19.00-22.00
Kinderärztliche Bereitschaftspraxis Hohen-

Lohe Montag-Freitag 18.00-21.00 Tel. 116 117. Außerhalb dieser Zeiten in unaufschiebbaren Notfällen: Kinderklinik Schwäbisch Hall Tel. 116 177
HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis, LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst für den Stadt- und Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis und LK Schwäbisch Hall erreichbar unter Tel. 116117. Freitag von 16.00-22.00 Augenärztliche Notfallpraxis, SLK-Kliniken, Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn

Tierärztlicher Notdienst
Wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist. Für Heilbronn und Umgebung 18.00-8.00 Uhr: Zentrale Notrufnummer für den tierärztlichen Notdienst Tel. 01805 843736
Die Patientenbesitzer werden über diese Nummer nach einer kurzen Bandansage automatisch an die notdiensthabende Praxis weitergeleitet.

Tierrettung Unterland
Nichttierärztlicher Rettungsdienst für Tiere und Unterstützung bei allen tierischen Notfällen (medizinische Notfälle, technische Hilfe, Fundtiere) 24-Stunden-Notrufnummer Tel. 07132 8599719

Notdienst – Apotheke
Unter <http://www.lak-bw.de/Notdienst-portal> lässt sich die nächstgelegene diensthabende Apotheke in Erfahrung bringen. Unter der kostenfreien Rufnummer Tel. 0800 0022833 (aus dem Festnetz) oder der 22833 (Handy, maximal 0,69 €/Minute) kann die nächstgelegene Notdienstapotheke erfragt werden.

Veranstaltungen müssen über das **Bürgerportal www.meine.stimme.de** oder die Veranstaltungsdatenbank **Eventcenter** selbst erfasst werden. **Zugangsdaten** dafür erhalten Sie unter redaktion@freizeitstimme.de. Termine sollten eine Woche vor Veröffentlichung vorliegen.

Aufgenommen werden nur öffentliche Ver-

anstaltungen, keine regelmäßigen Vereinsabende. Die Termine werden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Dennoch übernehmen wir für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr. Weitere aktuelle Termine werden auf der Terminseite der Freitagsausgabe und online unter www.stimme.de und www.meine.stimme.de veröffentlicht.

Politische Statements bleiben diesmal aus

Sportdirektor Völler ordnet ein, wo sich die deutsche Nationalmannschaft vor der WM befindet – Neuer setzt in Mainz gegen Finnland noch aus

Von Frank Hellmann

FUSSBALL Zumindest auf fußballfachlicher Ebene haben Rudi Völler und Julian Nagelsmann inzwischen fast eine Vater-Sohn-Beziehung aufgebaut. Deutlich geworden bei der Auftaktpressekonferenz der deutschen Nationalmannschaft in Herzogenaurach, als der 66 Jahre alte Sportdirektor mit einem weltmeisterlichen Erfahrungsschatz aufwartete, von dem ein 38-jähriger Bundestrainer bei seiner ersten WM-Endrunde profitieren soll. Der Ältere übernahm für den Jüngeren, den Status quo des viermaligen Weltmeisters vor dem Turnier in den USA, Kanada und Mexiko (11. Juni bis 19. Juli) realistisch zu benennen: „Wir gehören nicht zu den absoluten Topfavoriten. Aber es wird schwer sein, gegen uns zu gewinnen“, sagte Völler, der so weit kommen will, „wie es irgendwo geht“.

Nagelsmann hatte die Messlatte erst wieder bei der Kadernominierung höher gelegt, wollte aber Völlers Vorgabe am Mittwoch nicht widersprechen. Mit dem Startschuss in der fränkischen Wohlfühlzone auf dem Gelände des (Noch-)Ausrüsters verspürte der Fußballlehrer keine Lust für eine überwölbende Grundsatzerklärung. Es wird für ihn Zeit, dass endlich mal der Ball rollt. Das Kurztrainingslager auf dem bei den Spielern wegen der kurzen Wege so beliebten Adidas-Homeground soll reichen, um in WM-Form zu gelangen.

Teamspirit wichtiger als Taktik

Wer der sportlichen Leitung an diesem sonnigen Nachmittag lauschte, der bekam ohnehin zu hören, dass Teamspirit wichtiger als Taktik werde. Völler, der sich auf seine fünfte

Weltmeisterschaft in seiner dritten Funktion freut, erinnerte an sein letztes aktives Zutun bei der WM 1994 eben in den USA, als der Torjäger mit 34 Jahren im Achtelfinale gegen Belgien (3:2) letztmals für die Nationalelf traf, ehe jene mit „zu vielen Weltmeistern“ (Völler) gespickte Auswahl im Viertelfinale gegen Bulgarien (1:2) an sich selbst scheiterte.

„Wir waren damals sogar besser als 1990“, sagte Völler, „aber es hat in der Mannschaft nicht gestimmt. Es gab Ungereimtheiten – und immer Unruhe.“

Was man daraus lernen könne? „Dass man einen Teamgeist fördern muss, dass jeder mitgenommen wird.“ Bei aller fußballerischen Qualität werde der Zusammenhalt fundamental für den Erfolg. Er, Völler, sei überzeugt, „dass Julian das wunderbar hinbekommt“.

Nagelsmann hat bei seiner ersten Ansprache allen mitgegeben, „dass wir für die nächsten Wochen wie eine Familie sind. Dafür sind alle verantwortlich.“ Die Spielerfrauen – deren Präsenz bei der WM 1994 zum Streitpunkt ausartete – sind am Freitag ausdrücklich von ihm eingeladen worden, um die Harmonie zu fördern. Verstörend indes, dass zur Anreise vor den wenigen Fans nur David Raum und Leroy Sané stehen blieben, um einige Autogramme zu schreiben und Selfies zu machen.

Volkstribun Völler gab sich für diesen Hinweis dankbar und versprach demnächst Besserung bei der Basisarbeit. Ein bisschen mehr WM-Vorfreude im Land wäre näm-

lich schon gut. „Die Stimmung kommt nicht durch Quatscherei, da ist die Mannschaft gefordert.“

Völlig aus dem Ruder gelaufen

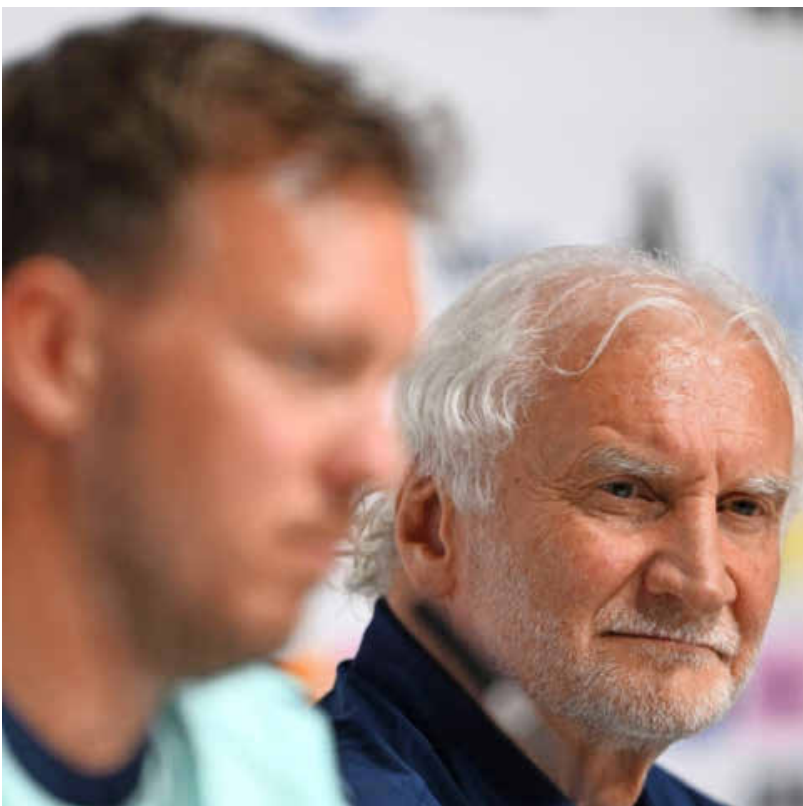
Was nicht mehr passieren werde, sind Einlassungen zu sportpolitischen Themen wie bei der WM 2022 in Katar mit der völlig aus dem Ruder gelaufenen Binden-Debatte. „Das wird es nicht mehr geben, am Tag vorher kritisch über irgendwelche Dinge zu reden.“ Es gebe zwar keine Maulkörbe, aber die Spieler sollten sich diesmal besser heraushalten. Rudi Völler: „Ich hätte gerne auch ein bisschen mehr Frieden. Wir tun gut daran, das zu trennen. Wir sind Fußballer, und am Ende geht es nur um Fußball.“

Ein Dauerthema bleibt bis zum WM-Auftakt gegen den Außenseiter Curaçao ganz gewiss Manuel Neuer, der auch beim WM-Test gegen Finnland in Mainz (Sonntag 20.45 Uhr/ZDF) noch nicht zwischen den Pfosten stehen wird, wie der Bundestrainer klarstellte: „Wir haben im Trainerteam entschieden, dass er nicht spielen wird“. Ein solcher Auftritt mache in seinen Augen „keinen Sinn“, so Nagelsmann, der sich beim 40-Jährigen in der Fürsorgepflicht sieht. Es handle sich um eine „kleine Verhärtung“ in der Wade.

Es könne auch sein, dass seine alte und neue Nummer eins nicht mal die Generalprobe gegen die USA in Chicago (6. Juni) bestreite, weil „wir ihn zur Gruppenphase maximal fit haben wollen“, sagt Nagelsmann. Eines sei allerdings klar: „Mit Manu sind wir besser als ohne Manu. Deswegen sind wir sehr froh, dass er dabei ist.“ Auch wenn der Zahn der Zeit unverkennbar an einem Tormann nagt, der genau wie Völler seine fünfte WM-Teilnahme anstrebt.



Fußball-WM



Der Ältere übernahm für den Jüngeren: Sportdirektor Rudi Völler (rechts) erklärte im Beisein von Bundestrainer Julian Nagelsmann den Status quo des viermaligen Weltmeisters. Am Sonntag wird Oliver Baumann (unten) im Tor stehen. Fotos: dpa/Archiv



Nübel-Abschied aus Stuttgart ist nun offiziell

FUSSBALL Was erwartet wurde, ist vom VfB Stuttgart nun offiziell verkündet worden: Alexander Nübel verlässt den Bundesligisten mit Saisonende. Der Torhüter war vom FC Bayern München für drei Jahre an den VfB verliehen, wurde in Stuttgart zum Nationalspieler. „Es war in jeglicher Hinsicht eine sensationelle Zeit beim VfB Stuttgart“, sagte der 29-Jährige in einer Mitteilung des Vereins. „Meine Familie und ich hatten drei wundervolle Jahre in Stuttgart, und ich habe mich vom ersten Tag an sehr wohlgefühlt. Von der Mannschaft und den Fans wurde mir sehr viel Wertschätzung und Respekt entgegengebracht, wofür ich sehr dankbar bin.“

Fabian Wohlgemuth, Sportvorstand des VfB Stuttgart, teilte mit: „Alexander Nübel hat in den vergangenen drei Jahren Maßstäbe gesetzt. Sportlich, charakterlich, auf und neben dem Platz.“ Nübel bestritt 129 Pflichtspiele für den VfB – für keinen seiner vorherigen Clubs bestritt er mehr.

Wie es für den gebürtigen Paderborner beim FC Bayern weitergeht, der zuvor mit dem Trio Manuel Neuer, Jonas Urbig und Sven Ulreich verlängert hatte, ist unklar. Unter anderem sollen Manchester City und Juventus Turin an Alexander Nübel Interesse haben, wie die „Bild“ berichtet.

Fakt ist, dass sich beim VfB Stuttgart ein neuer Keeper an Nübels Maßstäben messen lassen muss. Es spricht alles dafür, dass nun auch die Rückkehr von Dennis Seimen offiziell wird. Der gebürtige Heilbronner kehrt vom Aufsteiger SC Paderborn zurück. Da auch kein externer Torwart geholt werden soll, ist die logische Konsequenz, dass der 20-Jährige die neue Nummer eins beim VfB wird – entsprechende Medienberichte decken sich mit Informationen der Deutschen Presse-Agentur. Bundesliga-Erfahrung hat der U21-Nationaltorhüter allerdings (noch) nicht. Im

Ausschreitungen in Leipzig schon vor dem Finale

FUSSBALL Würfe mit Flaschen, Biergläsern und Kneipenmobiliar: Bereits am Tag vor dem Conference-League-Finale ist es in der Leipziger Innenstadt zu Ausschreitungen zwischen englischen und spanischen Fans gekommen. Bei den Kräwallen am Dienstagabend griffen sich Fans von Rayo Vallecano und Crystal Palace verbal und körperlich an. Etwa 300 Risikofans des Vereins Rayo waren laut Polizei gegen 20 Uhr in der Innenstadt unterwegs und trafen in der Reichsstraße auf Fans von Crystal Palace. Dort sei es

unvermittelt zu Auseinandersetzungen gekommen, zudem griffen sich die Fans an.

Provokationen und Ermittlungen

Demnach gingen die Einsatzkräfte zwischen die Fanlager und trennten diese. Die Situation vor Ort beruhigte sich nach Aussage der Polizei aber schnell. Auf der anderen Seite des Marktes kam es jedoch erneut zu einem Vorfall. Eine Gruppe von 60 Risikofans von Crystal Palace provozierte spanische Anhänger. Wegen des Anfangsverdachts des Landfriedensbruchs hat die Polizei vor Ort Ermittlungsmaßnahmen aufgenommen.

Um Störer und Tatverdächtige zu durchsuchen, deren Identität festzustellen und sie erkenntnisdienlich zu behandeln, baute die Polizei sogenannte Bearbeitungsstrecken auf. Demnach erhielten alle Fans Platzverweise, zwei Personen wurden festgenommen. 320 Fans seien in diese polizeilichen Maßnahmen gekommen.

Zudem wurden zwei Beamte leicht verletzt. Fans seien teilweise ebenfalls verletzt worden, genaue Angaben lagen der Polizei allerdings nicht vor. Bereits seit Pfingstmontag ist die Bereitschaftspolizei Leipzig im Einsatz, um das Conference-League-Finale zwischen Crystal Palace (London) und Rayo Vallecano (Madrid) in der RB-Arena abzusichern.

Das Fan-Fest im Bereich des Markts sei durchgehend friedlich verlaufen. Etwa 2000 Besucher beider Fanlager befanden sich nach Angaben in der Spitze auf und um das Veranstaltungsgelände. dpa

Das Fan-Fest im Bereich des Markts sei durchgehend friedlich verlaufen. Etwa 2000 Besucher beider Fanlager befanden sich nach Angaben in der Spitze auf und um das Veranstaltungsgelände. dpa

Sport aktuell

Aus technischen Gründen haben sich unsere Andruckzeiten geändert, so dass bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht alle Sportereignisse beendet waren. Bei wichtigen Ereignissen aktualisieren wir auch nach Redaktionsschluss das E-Paper – unsere digitale Zeitung.

@ Schnupper-Abo
Als Abonnent anmelden unter www.epaper.stimme.de oder kostenlos testen unter www.stimme.de/testen.

Kurz notiert

Motzender Verlierer

FUSSBALL Nach der verlorenen Relegation um die 2. Bundesliga ist Verteidiger Ben Hüning von Rot-Weiss Essen richtig verärgert über Greuther Fürths Stürmer Noel Futkeu. Die direkten Gegenspieler hatten sich im Hin- und im Rückspiel harte Zweikämpfe geliefert. Hüning zufolge provozierte Futkeu allerdings am Dienstagabend nach seinem Treffer zum 1:0 in der 29. Minute unnötig. „Für mich komplett daneben, komplett lächerlich, das geht einfach nicht“, schimpfte Ben Hüning beim TV-Sender Sky über den Torschützenkönig der 2. Bundesliga. „Es ist einfach unsportlich.“ Noel Futkeu, der nun zu Eintracht Frankfurt wechselt, hatte nach seinem Führungstreffer beim 2:0 Hüning wohl etwas entgegengerufen und sagte nur: „Ich gehe nicht auf ihn ein. Wir haben gewonnen, Klassenerhalt, fertig. Er weiß genau, was er im Hinspiel gemacht hat.“ dpa

Supercup in Dortmund

FUSSBALL Der Franz Beckenbauer Supercup wird in diesem Sommer in Dortmund ausgetragen. Das Duell zwischen Doublesieger FC Bayern München und Vizemeister Borussia Dortmund findet am 22. August (20.30 Uhr/Sat.1 und Sky) im Signal-Iduna-Park statt. Dies teilte die Deutsche Fußball Liga (DFL) mit. Es ist das zehnte Aufeinandertreffen der beiden Mannschaften in dem Wettbewerb. Fünfmal setzte sich der FC Bayern durch, der elfmal den Supercup holen konnte. Mit der Benennung des Wettbewerbs nach der im Januar 2024 verstorbenen Legende Franz Beckenbauer würdigen die DFL und der Deutsche Fußball-Bund dessen Verdienste um den deutschen Fußball. dpa

Halb Europa interessiert sich für einen Teenie

Der 16-jährige Kennet Eichhorn von Hertha BSC steht bei zahlreichen Top-Vereinen auf der Wunschliste

FUSSBALL Wenn Europas Schwergewichte wie Bayern München, Liverpool oder Manchester City anklopfen, geht es meist um Stars wie Lamine Yamal, Erling Haaland oder Harry Kane. Dass sich die Elite für einen Teenager interessiert, der noch nie in einer der fünf Top-Ligen spielte und erst 17 Zweitliga-Einsätze absolviert hat, überrascht.

Kennet Eichhorn ist das Ausnahme-talent, das halb Europa jagt. 16 Jahre und im Dienste von Hertha BSC – noch. Ein Wechsel wird angesichts der finanzstarken Buhler immer wahrscheinlicher. „Wir mögen ihn wie viele andere Vereine“, sagte Dortmund Sportdirektor Ole Book und startete das Wettrennen.

Dank einer Klausel kann das Mittelfeld-Juwel die Berliner im Sommer verlassen. Medienberichten zufolge winken der Hertha zehn bis zwölf Millionen Euro. „Wir würden

Kenny Eichhorn gerne behalten, natürlich gibt es aber Schmerzgrenzen, an denen wir nicht mehr Nein sagen können“, sagte Geschäftsführer Peter Görlich.

Leihe als Option?

Die Liste der potenziellen Vereine ist lang. „Wenn du Kenny Eichhorn siehst – und der FC Bayern würde sich damit nicht beschäftigen –, würden wir unseren Job nicht machen“, meinte Münchens Sportvorstand Max Eberl. Auch Real Madrid und Leipzig sollen interessiert sein.

Zuletzt kristallisierte sich laut Sky Manchester City als wahrscheinlichste Option für den U17-Nationalspieler heraus. Dem Bericht zufolge planen die Cityzens, Eichhorn zu verpflichten und ihn für ein Jahr an Leverkusen zu verleihen. Im Vorjahr wechselte schon Herthas Top-Talent Ibrahim Maza zur



Kennet Eichhorn ist erst 16, aber ihm wird eine große Zukunft vorausgesagt. Foto: dpa

Werkself. Nun soll im FC Liverpool ein weiterer Topclub ins Rennen eingestiegen sein. Berichten zufolge haben bereits Gespräche stattgefunden. Allerdings macht das Fifa-Regelwerk einen Wechsel fast unmöglich. Seit dem Brexit gehört England nicht mehr zur EU, wodurch die Ausnahmeregelung für Jugendtransfers innerhalb des Staatenverbundes nicht mehr greift.

Keine Interviews

Wohl jeder andere Profi, der im Schüleralter so viel Beachtung findet, wäre mit Zukunftsfragen bombardiert worden. Welcher Club reizt dich am meisten? Wie fühlt es sich an, mit nur 16 Jahren so umworben zu werden? Bei Eichhorn bleiben diese Fragen bisher unbeantwortet – bewusst. Hertha schützt den Teenager so gut es geht. „Nein“, antwortete der Jungstar zuletzt auf die

Frage, ob er Interviews geben dürfe. Eichhorn liefert Antworten auf dem Platz – und die sind überzeugend genug. Reif und erwachsen erarbeitete er sich einen Stammsplatz bei der Hertha – schrieb als jüngster Zweitliga-Profi Geschichte.

In vielen Phasen diktierte der schmächtige Teenie das Tempo, drückte seine Gegenspieler in Zweikämpfen weg und beeindruckte mit einer herausragenden Entscheidungsfindung. „Der Mini-Kroos“ titelte die „Marca“ und verglich Eichhorn mit 2014er-Weltmeister Toni Kroos. „Wenn du mit 16 in dieser Liga spielst wie ein gestandener Zweitliga-Spieler, auch physisch dort mithältst, sagt das alles aus. Er wird eine großartige Karriere vor sich haben“, sagte Hertha-Trainer Stefan Leitl. BVB-Coach Niko Kovac bezeichnete Eichhorn als „die Zukunft des deutschen Fußballs“. dpa

Toptalent wechselt nach Dessau

HANDBALL. Der Weinsberger Alen Hadzimuhamedovic ist mit den Männern der SG BBM Bietigheim in die Bundesliga aufgestiegen, wird aber auch nächste Saison in der 2. Bundesliga spielen: Die Bietigheimer und der Dessau-Roßlauer HV gaben am Mittwoch den Wechsel des 19-jährigen Rückraumspielers bekannt. SG-Geschäftsführer Bastian Spahlinger sehe den Wechsel mit einem lachendem und einem weinenden Auge: „Zum einen müssen wir ein großes Talent aus der Region ziehen lassen. Zum anderen bekommt Alen in Dessau die Möglichkeit für die notwendige Spielpraxis auf hohem Niveau, die insbesondere in seinem jungen Alter sehr wichtig ist und die wir ihm in der ersten Liga zum jetzigen Zeitpunkt nur bedingt hätten bieten können.“

Alen Hadzimuhamedovic wurde beim TSV Weinsberg ausgebildet und sorgte bei den Regionalliga-Männern für Furore, ehe er im Januar 2025 während der laufenden Saison zum damaligen Bundesligisten nach Bietigheim wechselte; der Zweitplatzierte der Unterländer Sportlerwahl erzielte in elf Partien 17 Tore. „Mein erstes Bundesligaspiel gegen Eisenach wird mir immer in Erinnerung bleiben“, sagte Alen Hadzimuhamedovic, der vor einem Jahr Abitur machte. Zwei Spieltage vor Schluss der 2. Bundesliga liegt der bosnische Nationalspieler bei 70 Treffern in 29 Partien und versicherte: „In den verbleibenden zwei Spielen werden wir alles geben, um den Aufstieg auch mit dem Meistertitel zu krönen.“

Ausschlaggebend für Hadzimuhamedovic' Wechsel seien vor allem die sportliche Perspektive und die Gespräche mit Trainer Vanja Radic gewesen. „Wir gewinnen einen sehr spielintelligenten Akteur“, meinte sein künftiger Trainer. „Er besitzt ein enormes Entwicklungspotenzial und bringt trotz seines jungen Alters bereits viel Qualität mit.“

„Der Wechsel nach Dessau ist für mich ein großer und besonderer Schritt, weil ich zum ersten Mal von zu Hause weg gehe“, sagte Alen Hadzimuhamedovic, der ab 8. Juli für Bosnien-Herzegowina die U20-EM in Rumänien spielen wird. Im

Kurz notiert

Stark in München 34.

SCHIESSEN Keinen erfolgreichen Einstieg in den Heim-Weltcup hat die ehrgeizige Güglinger Kleinkaliberschützin Nele Stark erwischt. In München ist die 23-jährige Europameisterin und Weltrekordhalterin im olympischen Dreistellungskampf 50 Meter mit 586,0 Punkten auf Position 34 gelandet. Gewonnen hat die starke Norwegerin Jeanette Hegg Duestad mit 358,4 Ringen, die Nele Stark bei der EM im kroatischen Osijek noch geschlagen hatte. Auf Rang drei ist Anna Janßen mit 347,4 Ringen gekommen. swa

Kim Gysin im Halbfinale

TENNIS Die beiden jeweils an Position eins gesetzten Nia Neulinger (TC Durlach) und Maximilian Scholl (TEV RW Fellbach) haben am Pfingstwochenende die Titel beim vom TC Cleebronn ausgerichteten Michaelsberg-Cup gewonnen. Beide gaben bei dem mit 4000 Euro Preisgeld dotierten DTB-Turnier keinen Satz ab. Von den Startern aus der Region am weitesten kamen die Bad Friedrichshallerin Kim Gysin (Halbfinale) und der Heilbronner Kerim Akkocaoglu (Achtelfinale). Im

Kontakt

Redaktion Sport
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0
-212 Leitung: Stefanie Wahl.....swa
-752 Lars Müller-Appenzeller (stv.).....lm
-394 Alexander Bertok.....tok
-579 Nils Buchmann.....bmn
-393 Florian Huber.....fhu
-331 Andreas Öhlschläger.....öha
-392 Michael Nachreiner.....nac
-850 Marc Schmerbeck.....mars / Hohenlohe
E-Mail sport.stimme@stimme-mediengruppe.de

Von Tim Jürgens

FUSSBALL Österreich will bei der ersten WM-Teilnahme seit 1998 hoch hinaus. Der 28-jährige Werder-Kapitän Marco Friedl kennt die Gründe für das Selbstbewusstsein: der gute Teamgeist unter den Legionären, Ralf Rangnicks Akribie und der beschwingte Sound des Austro-Pop.

Marco Friedl, im Bus der österreichischen Mannschaft läuft Austro-Pop. Mögen Sie den Sound?

Marco Friedl: Nicht ständig, nur nach besonderen Spielen und Erfolgen. Aber ja, ich höre das sehr gern. Nicht zuletzt, weil ich im Alltag wenig Kontakt zu meiner Heimat habe.

Die Musik hat also für das Team eine identitätsstiftende Bedeutung.

Friedl: Das ist bei vielen Nationen der Fall, wo ein Großteil der Spieler im Ausland tätig sind. Bei uns sind es die Popsongs der Achtziger. Schon in der Zeit, als ich noch für U-Mannschaften auflief, haben wir die gehört. Es fühlt sich gut an, im Kreise von Österreichern beisammenzusitzen – und die Musik sorgt dafür, dass sich alle noch ein bisschen heimischer fühlen.

Michael Gregoritsch sagt: „Bei den Lehrgängen denke ich manchmal, ich wäre zehn Tage mit der Familie unterwegs. Es fühlt sich wie Heimkommen an.“

Friedl: Gut beschrieben. Meist dauern die Lehrgänge nicht allzu lange, aber ich stehe mit vielen auch außerhalb dieser Zeit in engem Kontakt. Viele Nationalspieler kenne ich seit der Zeit in der Juniorennational-elf. Und ich bin überzeugt, dass es bei der WM keinen Lagerkoller geben wird, weil wir uns gegenseitig wahnsinnig schätzen.

Sie bestritten 2020 Ihr erstes Länderspiel, kommen aber nur auf zehn Einsätze. Warum konnten Sie im Nationalteam nie längerfristig Fuß fassen?

Friedl: Weil meine Leistungen, das gebe ich zu, zwischendurch zu wechselhaft waren. Natürlich war es hart, nicht für die EM 2024 berufen zu werden, aber aus heutiger Sicht kann ich die Entscheidung des Trainers verstehen. Zumal wir gerade in der Abwehr viele Jungs haben, die bei internationalen Klubs spielen.

Valgren jubelt in Andalo

RADSPORT Michael Valgren hat die 17. Etappe des Giro d' Italia gewonnen. Der 34-jährige Däne bejubelte in der Provinz Trient seinen bisher einzigen Tagessieg bei einer der drei großen Rundfahrten. Nach 202 leicht hügeligen Kilometern zwischen Cassano d'Adda und Andalo wurde der Norweger Andreas Leknessund Zweiter, der Italiener Damiano Caruso erreichte Rang drei.

In der Gesamtwertung bleibt Jonas Vingegaard weiter im Rosa Tri-



Zu Beginn der WM-Qualifikation haben Marco Friedl und seine österreichischen Nationalmannschaftskollegen einen Schlüsselanhängen mit dem WM-Pokal bekommen, auf dessen Rückseite die Initialen des Spielers graviert sind.

Foto: Patrick Runte

„Rangnick ist das Beste, was uns passieren konnte“

Österreichs Nationalspieler Marco Friedl im WM-Interview über seinen deutschen Trainer, Musik im Mannschaftsbus und seine Ziele

Ihr größter Konkurrent um einen Stammspieler in der Innenverteidigung ist David Alaba, der verletzungsbedingt in dieser Saison kaum Spielpraxis gesammelt hat.

Friedl: David ist unser Kapitän. Bei ihm geht es allein darum, wie fit er ist und ob sein Körper mitmacht. Wenn er fit ist, wird er sehr wahrscheinlich auch spielen. So ehrlich muss ich zu mir sein. Letztlich geht

es für mich aber darum, mich gut einzufügen und meinen Beitrag zu leisten, damit das Team bestmöglich performt. Österreich hat sehr lang nicht an einer Weltmeisterschaft teilgenommen.

Österreich spielt seine erste WM seit 1998. Für frühere Generationen war „Cordoba“ das WM-Ereignis. Was geht Ihrer Nationalspieler-Genera-

tion durch den Kopf, wenn sie an große WM-Momente denkt?

Friedl: Ihr Deutschen seid jedes Mal dabei, es werden ständig neue Geschichten geschrieben. Solche Momente gibt es für uns nicht. Also denke ich eher an bedeutende Spiele anderer Nationen. An Teams, die vielleicht nicht die großen Favoriten waren. Oder Spieler, die bei einer WM den Durchbruch schafften.

Yoo Na Bae und David Fuchs holen die Titel

GOLF Bei der 16. internationalen Matchplay-Trophy (IMT) im Golf- und Landclub Liebenstein haben Yoo Na Bae und David Fuchs die Finalduelle des U21-Nachwuchsturniers gewonnen.

Im ersten Halbfinale der vierten 18-Loch-Matchplayrunde hatte sich erst auf dem Extraloch Nikola Dur-dov (GC Neuhof) gegen Yuke Lu (GC St. Leon-Rot) sein Finalticket gesichert. Im zweiten Duell setzte sich David Fuchs (GC St. Leon-Rot) ge-

gen Julius Wollny (Hamburger GC) durch. Bei den Mädchen verliefen die Halbfinals klarer. Maya Burmann (GC St. Leon-Rot) traf wie im Vorjahr auf Titelverteidigerin und Vereinskollegin Emma Lucy Schulz Hanßen. Diesmal revanchierte sich Burmann und lag klar vorne. Im zweiten Halbfinale gewann Yoo Na Bae (GC St. Leon-Rot) gegen Anna Bonerz (1. GC Westpfalz).

Im Finale fiel die Entscheidung auf Bahn 15: Yoo Na Bae setzte sich

Deutsche sind in Österreich als „Piefke“ verschrien, weil man ihnen klischeehaft arrogante oder spießige Eigenschaften zuschreibt. Sind Sie inzwischen ein assimilierter Piefke?

Friedl: Bestimmt habe ich ein paar deutsche Eigenschaften angenommen. Aber bei Werder spielen viele Österreicher, da gibt es also eine Kontrolle, dass es nicht überhandnimmt. Kurz: Das Österreichische lege ich nicht ab – auch nach den vielen Jahren nicht.

Woran merkt man das?

Friedl: Am Schmä, an der lässigen Art, das Leben nicht zu ernst zu nehmen.

Bei der Nationalelf trainiert Sie ein Coach, der von seinem Anspruch und Denken der Inbegriff des perfekt organisierten deutschen Disziplinfanatikers ist. Was macht Ralf Rangnick aus?

Friedl: Er ist das Beste, was dem Österreichischen Fußballbund passieren konnte. Er hat in Leipzig und Hoffenheim nachhaltige Strukturen geschaffen. Als Trainer hat er mit Superstars wie Cristiano Ronaldo gearbeitet. Obwohl unsere Lehrgänge selten mehr als drei oder vier Trainingseinheiten beinhalten, bei denen alle Spieler auf dem Platz stehen, gelingt es ihm, jeden von uns noch besser zu machen. Früher wurde oft geschmunzelt: Das kleine Österreich, vielleicht schafft es ja mal wieder eine Qualifikation. Inzwischen gehen wir nicht mehr mit dem Gedanken in Spiele: „Heut geht eh nix.“ Wir wissen, wenn wir ans Limit gehen, ist gegen jeden Gegner etwas drin. Dass wir das Niveau so erhöhen, ist sein Werk!

WM-Sonderheft

Das Interview mit Marco Friedl ist ein exklusiver Auszug für die Tageszeitungsköoperation G14 aus dem 11Freunde-WM-Sonderheft, das ab sofort am Kiosk erhältlich ist. Ein weiteres Themen: Bosniens Nationaltrainer Sergej Barbarer über den Weg zur WM. red



Sonnenbrille, Eiswürfel und Schläger aus der Kühltruhe

Bei den French Open stöhnen die Profis über die Mai-Hitze in Paris und lassen sich allerlei einfallen, um sich zu schützen

TENNIS Der vielleicht größte Gegner bei den French Open in Paris ist für die Profis die brutale Hitze. „Es brät halt immer weiter“, sagte Laura Siegemund. Und Eva Lys verriet: „Ich habe mir im Kopf immer gesagt: Du wirst nicht diejenige sein, die wegkippt. Aber von rechts nach links laufen – man schwitzt sich einen ab.“

Seit dem Auftakt am Pfingstsonntag gibt es bei dem Grand-Slam-Turnier Sonne pur und Temperaturen um oder von mehr als 30 Grad. Selbst langjährige Begleiter des Sandplatz-Events erinnern sich nicht an ein solch konstant heißes Wetter im Mai. Alexander Zverev freut es: „Ich liebe Hitze.“ Andere stöhnen – auch viele Besucher, Linienrichter und Ballkinder leiden.

Ohnmacht drohte

Das Erstrundenmatch von Andrej Rubljow gegen Neckar-Cup-Gewinner Ignacio Buse wurde kurz unterbrochen, weil ein Ballmädchen beinahe ohnmächtig geworden wäre.

Die Schiedsrichterinnen leisteten umgehend Hilfe.

Und die Profis? Der Kanadier Gabriel Diallo gab wegen der extremen Hitze in Runde eins auf. „Es wurde schlimmer und schlimmer“, klagte

er. Manche nahmen eine medizinische Auszeit. Die meisten legen sich in den Matchpausen nasse Handtücher in den Nacken und Eiswürfelbeutel auf den Kopf. Schatten spendet der von Ballkindern gehaltene



In einer Spielpause kühlt Daria Kasatkina ihr Gesicht mit einem Eisbeutel. Dennoch lässt auf dem Platz ob der hohen Temperaturen die Konzentration nach.

Foto: dpa

Sonnenschirm. US-Star Coco Gauff legt gar ihre Ersatzschläger in die Kühlbox neben der Bank.

All das hilft nur bedingt. „Man kann von der Bank kommen und merkt plötzlich, dass die Konzentration nachlässt“, sagte Daria Kasatkina. „Man muss viel auf die Ernährung achten, wie viel man trinkt, dass man Salz und Elektrolyte zu sich nimmt“, meinte Eva Lys: „Alles, was man trinkt, schwitzt man wieder aus.“

Die heftige Sonneneinstrahlung ist auch spielerisch ein Problem. Oft war zu beobachten, wie die Spieler beim Ballwurf die Aufschlagbewegung abbrachen. Tamara Korpatsch behalt sich mit einer Sonnenbrille. „Es gefällt mir viel besser, so zu spielen“, sagte die Hamburgerin: „Ich kann den Ball besser sehen und bin echt sehr lichtempfindlich.“ Die Organisato-

ren haben eine Richtlinie für extreme Wetterbedingungen eingeführt. Diese orientiert sich an der Wet Bulb Globe Temperature (WBGT), die zur Bestimmung der Hitzebelastung für den Körper herangezogen wird. Steigt der WBGT-Wert über 30,1 Grad, können die Profis zehnmütige Kühlpausen beantragen. Bei mehr als 32,2 Grad soll es verpflichtende Unterbrechungen geben.

Solche Regeln gab es früher nicht. „Das kannst du keinem jungen Spieler erklären, wie sie uns früher behandelt haben“, sagte Ex-Profi Boris Becker: „Und wehe, du hast dich früher beschwert, dann warst du auf gut deutsch ein Weichei. Ich finde es gut, dass es heute anders ist und die Spieler geschützt werden.“ Besserung ist erst ab Sonntag in Sicht: Da sollen die Temperaturen auf 24 Grad fallen. dpa

„Wehe, du hast dich früher beschwert, dann warst du ein Weichei.“

Boris Becker



UMWELT BEWUSST GEDRUCKT

Die Kampagne der Verbände
Druck und Medien – mit
allen wichtigen Infor-
mationen und Fakten zur
Nachhaltigkeit von Print.

www.umweltbewusstgedruckt.de

Verband
Druck + Medien

„Verflucht normal“ geht unter die Haut

Der britische Film über das Leben des Tourette-Betroffenen John Davidson leistet Aufklärungsarbeit

Von Christoph Meyer

FILMBIOGRAFIE Prügel auf dem Pausenhof, Hiebe vom Schulleiter, Faustschläge im Club und ein Angriff mit dem Brecheisen: Der am Tourette-Syndrom leidende John Davidson muss in dem Film „Verflucht normal“ nicht nur körperlich schon seit seiner Jugend Verletzungen hinnehmen, weil ihn seine Mitmenschen missverstehen. Seine Mutter verbannt ihn dauerhaft vom Ess-tisch, weil er spuckt und Flüche ausstößt. Doch er kann nicht anders.

Der Film mit dem doppeldeutigen Originaltitel „I Swear“ („Ich schwöre“ oder „Ich fluche“) zeigt, wie aus einem selbstbewussten Jugendlichen (Scott Ellis Watson), der sogar Hoffnungen auf eine Fußball-Karriere hat, ein junger Mann (Robert Aramayo) wird, der kein selbstständiges Leben führen kann.

Unbekannte Krankheit

Schuld ist Tourette. Die ständigen Ticks – Rufe, Zuckungen und wilde Flüche – machen den Alltag für ihn und seine Angehörigen zum Spießrutenlauf. Doch kaum jemand kennt die Krankheit. Auf Nachsicht kann John nicht hoffen.

Ohne Job, ohne Perspektive und unter starken Medikamenten trifft er auf seinen alten Schulfreund Murray, der aus Australien zurückgekehrt ist, um seine vermeintlich todkranke Mutter zu begleiten. Dottie (Maxine Peake) wird bald für John zu einer Art zweiten Mutter, die ihn ermutigt, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Das gelingt aber nicht auf Anhieb.

Der Film, der an diesem Donnerstag in deutsche Kinos kommt und auf wahren Begebenheiten beruht, geht unter die Haut. Oft mag man wegsehen, weil man schon wieder das nächste Unglück heraufziehen sieht, eins schlimmer als das andere. Etwa, wenn sich John von seinem neuen Nachbarn dazu überreden lässt, als Drogenkurier auszuheilen und in einer Fußgängerzone herumschreit: „Heroin zum halben



Dottie (Maxine Peake) wird für den unter Tourette leidenden John Davidson (Robert Aramayo) eine Art zweite Mutter.

Foto: dpa

Preis!“ – kurz bevor er einer Polizeistreife begegnet.

Doch gibt es dann immer wieder die Szenen, in denen es Regisseur Kirk Jones gelingt, so überzeugend die Kraft menschlicher Wärme zu transportieren, dass man unbedingt am Ball bleiben und mitfiebern möchte.

Die eigentlich ungewollte Komik, die Tourette mit sich bringen kann, geht auch keineswegs verloren. Etwa als Johns Anwalt versucht, einem Richter die Auswirkungen der Erkrankung zu erklären und sexistische, homophobe und frauenfeindliche Äußerungen als Beispiele für dessen ungewollte verbale Ausstr-

scher aufzählt. „Vergiss nicht rassistisch, du Wichser“, bricht es aus John heraus. Authentizität erhält der Film nicht zuletzt durch den schottischen Dialekt, in dem fast durchgehend gesprochen wird. Die deutsche Fassung ist allerdings synchronisiert.

Eklat bei Preis-Verleihung

Dass die Öffentlichkeit nicht ausreichend aufgeklärt ist über Tourette, wurde bei der Verleihung der britischen Filmpreise Bafta-Awards im Februar deutlich. Der Film räumt in drei Kategorien ab, für den besten Hauptdarsteller, das beste Casting und das beste Drehbuch.

Doch die Aufregung ist groß, als der echte John Davidson – der Producer des Films ist und im Publikum sitzt – eine rassistische Beleidigung herausbrüllt, während die beiden schwarzen Schauspieler Michael B. Jordan und Delroy Lindo auf der Bühne stehen. Dass der Zwischenruf zudem in der von der BBC übertragenen Aufnahme nicht herausgeschnitten wird, wird zum Eklat und ruft sogar die Regierung auf den Plan. Die BBC entschuldigt sich für einen „schweren Fehler“.

Davidson selbst ist bestürzt. Er sei „schon immer zutiefst beschämt, wenn jemand meine ungewollten Ticks als absichtlich oder als auf

irgendeine Weise bedeutungsvoll wahrnimmt“, heißt es in einer Mitteilung.

Im Netz gehen Clips von den sichtlich irritierten Schauspielern Jordan und Lindo und dem Ausruf Davidsons viral. Manche Nutzer werfen ihm vor, Dinge zu sagen, die er tatsächlich so meint. Doch die Organisation Tourette Association of America widerspricht: Die sogenannte Koprolalie, also das zwanghafte Ausstoßen von Flüchen und Beleidigungen, sei häufig der Drang, „das Schlimmste im schlimmsten Moment“ zu sagen und spiegele nicht die Überzeugungen der Betroffenen wider. dpa

Zugang zu einer Kunstaussstellung mit Schlössern blockiert

DRESDEN Der Dresdner Künstler Holger John sieht sich anonymen Anschuldigungen von Studierenden der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) ausgesetzt. Bereits vor seiner aktuellen Ausstellung im Glaskuppelbau der Hochschule habe es Hinweise auf massive Störversuche während der Vernissage am 30. April gegeben, sagte er der Deutschen Presse-Agentur. In den vergangenen Tagen sei ein Banner für die Ausstellung zerschnitten und

ein Gittertor vor dem Gebäude wiederholt mit Schlössern blockiert worden. Bei einem Gespräch im Rektorat habe man ihm mitgeteilt, dass Studenten die Schließung der Schau forderten.

Nähe zu Till Lindemann

John zufolge beziehe sich der Protest nicht auf seine Arbeit, sondern auf seine Person. Auf der Vernissage seien Bilder ausgelegt worden, die ihn zusammen mit dem Musiker Till

Lindemann bei einer Vernissage in Holger Johns Galerie zeigten. Hier stellte Till Lindemann als Grafiker seine Arbeiten aus. Der 63-Jährige stand 2023 im Zentrum schwerer Vorwürfe. Mehrere Frauen hatten teilweise anonyme Anschuldigungen gegen ihn erhoben. Lindemann wies das vollständig zurück. Die Berliner Staatsanwaltschaft stellte im August 2023 ihre Ermittlungen gegen den Rockstar mangels hinreichenden Tatverdachts ein. Aus ei-

nem Foto mit Lindemann Schlüsse auf sein eigenes Verhalten zu ziehen, sei hanebüchen, sagte John. Er habe sich nichts zuschulden kommen lassen und sei bisher auch noch nie angefeindet worden. Die Anschuldigungen seien ruf- und geschäftsschädigend. Er selbst habe überhaupt nichts gegen Kritik und würde seinen Kritikern auch gern Rede und Antwort stehen. Doch die Aktionen im Kontext der Ausstellungen gingen zu weit.

Laut Rektor Oliver Kossack und Kanzler Jochen Reißert ist nicht bekannt, wer hinter den Aktionen steckt. Gleiches gelte für das Motiv. „Die Hochschule hat Strafanzeige gegen Unbekannt erstattet. Die HfBK Dresden hat nach jedem Eingriff den Zugang zur Ausstellung wiederhergestellt. Beschädigte Sachen wurden beziehungsweise werden entweder ersetzt oder repariert.“ Zudem habe man Sicherheitsvorkehrungen getroffen. dpa

Wo sich Jesus und der Satan in der Bar treffen

Viele Comics vermitteln religiöse Themen und göttliche Bilder – In Deutschland Literatur-Nische

Von Evelyn Sander

HAMBURG Natürlich hat Burkhard Conrad früher mal Asterix gelesen. Mittlerweile wurden die wackeren Gallier jedoch von anderen Welten abgelöst. „Ich liebe schräge Geschichten“, sagt der Hamburger Comicsammler, der sich seit mehr als zehn Jahren mit dem Thema beschäftigt. Dass Comics hierzulande eher belächelt werden, kann er nicht nachvollziehen: „Sie decken die gleiche Bandbreite ab wie andere Literatur auch.“

Das Thema Religion fasziniert ihn dabei besonders. „Auf die Frage, ob sich Beten und Gotteshoffnung in unserer heutigen Zeit überhaupt noch lohnt, gibt es auch in Comics interessante Einsichten“, findet der 52-jährige Politikwissenschaftler. Für sein Hobby ist Conrad gerne mal in Frankreich unterwegs: „Hier wird diese Kunstform ernster genommen als in Deutschland.“ Conrad stöbert auf Flohmärkten, im In-

ternet und in kleinen Läden nach neuen Schätzen – auch mit religiösen Motiven. „Gott, Götter und Göttliches streifen schon lange durch Comics – mal mit einem gewaltigen Vorschlaghammer, mal in einer lichten Wolke, mal als Hippie-Jesus, mal als moderner Buddha“, weiß er. Ihm gefällt besonders, dass die Künstler keine fertigen Antworten liefern: „Sie geben eher Anstöße zum eigenen Weiterdenken“, beobachtet Conrad, der auch Vorträge über Religion in Comics hält.

Ersatzgottheiten

Im Jahr 1938 erschien der erste Action-Comic mit der Figur Superman, es folgten weitere Superhelden. „Sie haben die Rolle von Ersatzgottheiten: Sie tun Wunder, beschützen Menschen, können fliegen, verhindern Katastrophen und stürzen sich in apokalyptische Endzeitprügeleien“, erklärt Literaturwissenschaftler Dennis Bock aus Wedel. Es sei ein weit verbreitetes Missverständnis,



Burkhard Conrad befasst sich vor allem mit religiösen Themen in Comics. Foto: epd

dass sich Comics vornehmlich an eine jugendliche Zielgruppe richten: „Gerade US-amerikanische Comics hatten immer eine erwachsene Zielgruppe im Blick, für sie wurden

die Comics konzipiert“, sagt der freie Wissenschaftler, der zu Religion im Comic forscht.

Damals wie heute spiegeln die Geschichten wichtige Themen der Gesellschaft und die amerikanische Kultur wider. In den 1990er Jahren beginnt die „Religionswelle“: Das Christentum, seine Geschichte, die katholische Kirche, der Islam, das Judentum und andere Glaubensformen werden seitdem in Comics thematisiert.

Kritisiert werden Religion und christliche Kirchen als gesellschaftliche Organisationen. Es geht um Beziehungen von Islam und Judentum, die Auslegung von Koran und Thora im 21. Jahrhundert, um Sinnsuche und Spiritualität.

Aus dem alten Testament

„Vor allem alttestamentarische Geschichten werden in Szene gesetzt, dazu kommen religiöse Erlöser- und Heldenmythen“, erklärt Bock. Comics greifen Sinnkrisen und ange-

sichts des Leids in der Welt auch die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes auf. Hier steht Gott vor Gericht, Jesus trifft sich mit Satan in einer Bar, wird Praktikant bei einem Superhelden oder Adam und Eva essen verbotenerweise vom Baum der Erkenntnis, an dem Geschlechtsteile wachsen. „Comics spielen mit Klischees, wollen Dialoge anstoßen und provozieren“, stellt der 45-Jährige fest.

Hoffnung auf Trendwende

Für ihn sind Comics selbstverständlich eine Gattung der Literaturschichte. Eine Nische, die es nicht leicht hat. Obwohl das Interesse daran zunehme, könnten sich viele kleine Comicverlage nur „gerade so“ über Wasser halten. Bock hofft auf eine Trendwende: „Seit gut zehn Jahren sind Graphic Novels in Deutschland salonfähig.“ Aktuell trage der Manga-Boom zu einer weiteren Popularisierung in Deutschland bei. epd

Schwierige Themen leicht und humorvoll

Romantische Komödie „Ticket ins Leben“ im Kino

Von Sabine Glaubitz

KOMÖDIE Eine Reise dorthin, wo andere Urlaub machen: Genf. Sein Ziel ist aber kein Hotel, sondern eine Klinik – der Ort, an dem er sein Leben beenden will. Was als stiller Rückzug gedacht ist, wird jedoch schon im Zug nach Genf jäh unterbrochen: Victoire, eine impulsive Gefängnisinsassin im Hafturlaub, setzt sich ungefragt ihm gegenüber.

„Ticket ins Leben“ handelt von Themen wie Krankheit, Lebensmüdigkeit, psychischer Erschöpfung und der Frage nach Selbstbestimmung am Lebensende, ohne sich im Dramatischen zu verlieren. Stattdessen setzt der französische Regisseur Jean-Pierre Améris („Die Sprache des Herzens“, „Die anonymen Romantiker“) auf Leichtigkeit, Humor und ein unerwartetes Chaos.

Krasse Gegensätze

Antoine, einst gefeierter Chansonsänger, stürzt nach einem Schlaganfall auf der Bühne in eine tiefe Lebenskrise und rutscht in eine Depression. Überzeugt davon, nie wieder auftreten zu können, reist er in die Schweiz – mit dem festen Entschluss, seinem Leben durch assistierten Suizid ein Ende zu setzen.

Victoire hingegen ist das pure Gegenteil: impulsiv, unberechenbar und voller überschäumender Ener-



Gérard Darmon und Valérie Lemercier (rechts) in „Ticket ins Leben“. Foto: dpa

ANZEIGE



gie. Aus Liebe zu ihrer Tochter überfällt sie mit einer Plastikpistole ein Juweliergeschäft, um ihr ein Schmuckstück zum 18. Geburtstag zu schenken, und macht sich anschließend auf den Weg zu deren Hochzeit – zu der sie allerdings nicht eingeladen wurde, weil sich die Tochter für ihre Mutter schämt.

Viel Chaos

Die größte Stärke des Films liegt klar im Zusammenspiel seiner beiden Hauptdarsteller. Valérie Lemercier („Aline – The Voice of Love“) bringt als Victoire eine Mischung aus Energie, Verletzlichkeit und kontrolliertem Wahnsinn auf die Leinwand, die ihre Figur trotz aller Exzentrik glaubwürdig hält.

Gérard Darmon („Asterix & Obelix: Mission Kleopatra“) hingegen spielt Antoine als gebrochenen Künstler, der sich langsam ins Leben zurücktastet muss. Das Duo liefert sich pointierte Wortgefechte zwischen Zynismus, schwarzem Humor und verrückten Situationen.

„Ticket ins Leben“ ist ein Film voller Widersprüche – und genau darin liegt seine Stärke, aber auch seine Schwäche. Améris wagt sich an ein heikles Thema: den Wunsch zu sterben, erzählt als romantische Komödie und zugleich als Liebeserklärung ans Leben. Dieses fragile Gleichgewicht gelingt nicht immer. Manchmal wirkt der Film fast zu vorsichtig, als wolle er niemanden verstören. dpa

Kontakt

Redaktion Kultur
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 61510
-793 Christoph Feil.....chf
-334 Claudia Ihlefeld.....cid
E-Mail kultur.stimme@stimme-
mediengruppe.de

Neuzugang am Moderatorenpult für die WM

ARD Robin Gosens verstärkt das ARD-Moderations-Team, das ab dem 12. Juni für fünf Wochen die crossmedialen ARD-Übertragungen von der FIFA WM 2026 bestreiten wird. Der 31-Jährige wird als Experte gemeinsam mit Lea Wagner und Malte Völz die Sendungen aus dem WStudio in Köln präsentieren und die Spiele analysieren. Gosens – aktuell beim AC Florenz unter Vertrag – hat selbst 24-mal für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft gespielt und kennt von der EM 2021 auch die Umstände und Bedingungen bei einem großen Turnier. Er ist ein Profi, der über den Tellerrand weit hinausblickt und durchaus meinungsstark ist. Robin Gosens sagt über seine neue Aufgabe: „Natürlich war es mein großer Traum, bei der WM in den USA für Deutschland auf dem Platz zu stehen. Jetzt für die ARD als Experte dabei sein zu dürfen, ist für mich der allerbeste Weg, das Turnier dennoch zu begleiten.“ Die Premiere von Robin Gosens bei den Live-Übertragungen von der FIFA WM im Ersten und in der ARD Mediathek ist für die Nacht von Sonntag, 14. Juni auf den 15. Juni beim Spiel Elfenbeinküste – Ecuador (Anstoß: 01.00 Uhr) geplant. Insgesamt wird er allein in der Vorrunde sieben Mal im Einsatz sein.

Relegation erneut vorne

SAT.1 Auch die Relegation der 2. Bundesliga war für den Sender Sat.1 wieder ein Quotengarant. Am Dienstagabend verfolgten zu Spitzenzeiten 3,22 Millionen Zuschauer das enge Spiel zwischen der Spielvereinigung Greuther Fürth und dem Drittligisten Rot-Weiß Essen. In der zweiten Halbzeit erreichte der Sender damit 17,2 % Marktanteil. Gerade in der Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen wurden mit 0,91 Millionen und 26,1 % herausragende Werte erzielt. Geschlagen geben mussten sich die öffentlich-rechtlichen Stammsender. Das Erste erreichte mit einer Doppelfolge seines Serienhits „In aller Freundschaft“ zunächst 2,78 Millionen Zuschauer, die zweite Folge steigerte sich auf 2,97 Millionen. Dies brachte einen Marktanteil von 14,4 % bzw 14,8 % ein. Bei den Jungen langte es gerade einmal für 0,23 Millionen Zuschauer und 7,4 % bzw. 6,5 %.

In den 1950er-Jahren erleichterten Mähdrescher die beschwerliche Ernte zunehmend. Foto: ZDF

Von David Weis

ARTE Lange Tage, kaum Freizeit und viel Schufferei – Landwirtschaft war schon immer ein Knochenjob. Die „Geschichte der Landwirtschaft“ (Arte, Donnerstag, 20.15 Uhr) ist eine von beschwerlicher Arbeit und großen Entbehrungen. Arte legt in einer zweiteiligen Dokumentation einen Fokus auf den Kampf um Grund und Boden sowie die unaufhaltsame Industrialisierung. Denn mit ländlichem Idyll hat das Leben auf dem Bauernhof auch heute noch wenig zu tun. Trotz der sinkenden Zahlen sind in Deutschland inzwischen noch knapp 250 000 landwirtschaftliche Betriebe aktiv, im Nachbarland Frankreich sind es über 450 000. Die Produktion fast aller gängigen Lebensmittel wurde im vergangenen Jahrhundert zunehmend industrialisiert. Die Landwirtschaft in Deutschland und Frankreich hat sich dabei seit dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1990er-Jahre dramatisch verändert.

Nachkriegszeit

In den entbehrungsreichen Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg dienten noch Pferde und Ochsen als Zugtiere, und ein Großteil der unterschiedlichen Arbeit auf den Feldern wurde von Hand erledigt. In den 1950er- und 1960er-Jahren erleichterte dann bereits der flächendeckende Einsatz von Traktoren, Mähdreschern, Strohpressen und



Die Historie der Bauern

Zweiteilige Arte-Doku beleuchtet die Entwicklung der Agrarwirtschaft

Melkmaschinen die bäuerliche Arbeit und führte zu einer erheblichen Steigerung der Erträge. Der Bestand an Traktoren wuchs von 75 000 Fahrzeugen 1949 auf über 1 Million Schlepper bis 1965 rasant an. Doch insbesondere kleinere Höfe taten sich mit den ambitionierteren Möglichkeiten durch die Technisierung

schwer. Immer größere Flächen, immer leistungsstärkere Maschinen – nur auf diese Art, so schien es, konnten landwirtschaftliche Betriebe überleben. Gleichzeitig brachte die Mechanisierung eine drastische Reduzierung der in der Landwirtschaft beschäftigten Personen mit sich, was sich auch auf das Leben

in den Dörfern auswirkte. Doch im zweigeteilten Deutschland verlief die Entwicklung der Branche unterschiedlich ab.

Zwei konträre Systeme

Historische Aufnahmen und emotionale Berichte von Zeitzeugen beleuchten, wie unterschiedlich die

Entwicklung in Ost und West verlief. Während man in der Bundesrepublik und in Frankreich vor allem auf kleinere, familiengeführte Betriebe setzte, wurden in der DDR Großgrundbesitzer entschädigungslos enteignet und das konfiszierte Land neu verteilt. Für mehr als 200 000 Landlose und ihre Familien bot sich so die Chance, eine Existenz als selbstständige Kleinbauern aufzubauen. Später wurden jedoch alle Selbstständigen zum Eintritt in landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften gezwungen. Um dieser Zwangskollektivierung zu entgehen, flohen viele Bauern in den Westen, wo die rasche Modernisierung der Landwirtschaft erheblich zum sogenannten Wirtschaftswunder beitrug. Die Auswirkungen der gegensätzlichen Systeme sind noch immer zu spüren. Bis heute bewirtschaften Bauern in den neuen Bundesländern deutlich größere Flächen als im Westen. Das aktuelle Höfesterben durch den modernen Strukturwandel betrifft jedoch alle Betriebe im Bundesgebiet sowie Frankreich gleichermaßen.

INFO Ländervergleich Agrarwirtschaft Frankreich ist der größte Agrarproduzent in der EU, gefolgt von Deutschland. Mit einem Produktionswert von **96 Milliarden Euro** im Jahr 2023 ist der Abstand zu den deutschen 76 Milliarden Euro jedoch erheblich. Frankreich ist insbesondere für den Export von Wein, Getreide und Milchprodukten bekannt. Die Landwirtschaft nimmt an der französischen Wirtschaftskraft auch einen höheren Anteil ein als in Deutschland. Trotz weiter steigender Umsatzzahlen und Anbauflächen kämpfen beide Nationen mit einer **sinkenden Zahl** an Betrieben. Obwohl nur 4 % aller Betriebe Flächen über 100 Hektar bewirtschaften, machen diese Großbetriebe die Hälfte der Gesamtanbaufläche unter sich aus.

Serien-Tipp

Herr Vollmer ist zurück

Nach neun Staffeln, sinkenden Quoten und dem Ausstieg des Hauptdarstellers war 2021 Schluss bei „Der Lehrer“ (RTL, Donnerstag, 20.15 Uhr). Denn auch der erste Versuch eines Neuanfangs in der neunten Staffel mit Simon Böer als Protagonist David Ritter fiel beim Publikum unten durch. Doch jetzt kehrt Stefan Vollmer (Hendrik Duryng) zurück. Als alleinerziehender Vater hat er sich in der zehnten Staffel eine kleine Schreinerei in Leipzig auf-

gebaut und mit Schule eigentlich abgeschlossen – bis ihm die 16-jährige Tilda (Kya-Celina Barucki) sein Portemonnaie klaut. Auf der Suche nach ihr landet er an der Otto-Lilienthal-Oberschule – mitten in einer 9c, die längst abgeschrieben wurde: Lehrermangel, Prüfungsdruck, Chaos. Statt Unterricht gibt's einen überforderten Praktikanten. Hauptsache, niemand muss sich kümmern. Für Stefan ist klar: So geht das nicht. Widerwillig, aber mit dem alten Feuer im Bauch übernimmt er – zwei Wochen bis zur Abschlussprüfung. Zwei Wochen, um aus Frust wieder Perspektive zu machen. Mit unkonventionellen Methoden, klaren Ansagen und einer guten Portion Vollmer-Wahnsinn bringt er die

Klasse zum Lachen, zum Denken – und vielleicht sogar zum Lernen. Doch seine größte Herausforderung bleibt zunächst Tilda. Sie trägt zu viel Verantwortung und kämpft um die Zukunft ihrer begabten kleinen Schwester. Als sie wegen des Diebstahls suspendiert wird, stellt sich Stefan quer – mit Herz und Humor gegen Regeln, Schulleitung und Polizei. Und privat? Da sorgt Nachbarin Nadia (Birte Hanusrichter) für mindestens genauso viel Zündstoff wie die 9c. Schlagfertig, direkt und alles andere als unkompliziert wirbelt sie Stefans Leben ordentlich durcheinander. Die Serienrückkehr umfasst zunächst sechs neue Folgen. RTL zeigt heute sowie nächsten Donnerstag je drei Folgen am Stück.

Milliardär unter Druck

SWR So reich, so egozentrisch – und doch so gefährlich: Ein investigativer Dokumentarfilm gibt exklusive Einblicke in das Imperium des reichsten Manns der Welt. In „**Elon Musk Uncovered**“ (SWR, Donnerstag, 23.35 Uhr) brechen Vertraute, Whistleblower, Opfer und einstige Tesla-Eliten erstmals ihr Schweigen. Die Doku verwebt persönliche Schicksale mit den Stimmen jener, die das System Tesla von innen kennen. Es geht um Sicherheitsmängel und internen Druck. Mehr als 3000 Beschwerden von Kunden zu Notbremsungen, unerwarteten Beschleunigungen sowie Fehlfunktionen des Autopiloten wurden durch

einen Whistleblower publik. Im Zentrum stehen zwei tödliche Unfälle, in welche selbstfahrende Teslas involviert waren: Schicksale wie das von Anja Oldenburg, die nach dem Unfall ihres Mannes mit einem Tesla auf eine Mauer des Schweigens stößt, oder das der US-Familie Benavides, die nach einem tragischen Verlust jahrelang um Gerechtigkeit kämpft. Als sich Auffälligkeiten häufen und die US-Verkehrssicherheitsbehörde und das Justizministerium formale Untersuchungen gegen Tesla einleiten, gerät Musks Imperium zunehmend unter Druck. Eine brisante Untersuchung über Macht, Technik und Verantwortung.

TV-Programm für Donnerstag, 28. Mai

ARD
9.55 Großstadtrevier 10.40 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt mit Alexander Bommes 12.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Elefant, Tiger & Co. 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Gefragt – Gejagt
18.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Zu viel. Arztserie 19.45 Dialog vor acht 19.48 Sportschau vor acht 19.50 Wetter 19.55 Wirtschaft 20.00 Tagesschau



Der Zürich-Krimi 20.15

20.15 Der Zürich-Krimi Borchert und die Stadt in Angst (2/2). Krimireihe (D 2024) Mit Christian Kohlund 21.45 Kontraste 22.15 Tagesthemen mit Wetter 22.50 Nuhr im Ersten Nur aus Berlin 23.35 Reschke Fernsehen 0.05 Tagesschau 0.15 Der Zürich-Krimi Borchert und die Stadt in Angst (2/2). Krimireihe (D 2024)
--

ZDF
5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante. Minderheitenkrieg. Krimiserie 11.15 SOKO Stuttgart. Fremde Stimmen. Krimiserie 12.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Unterhaltung 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Ein Fall von Zauberei 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Stuttgart Todesbrand. Krimiserie 19.00 heute 19.25 Notruf Hafenkante Vatertag. Krimiserie



Die Bergretter 20.15

20.15 Die Bergretter Gipfelrausch. Drama-serie. Mit Sebastian Ströbel, Luise Bähr 21.45 heute journal 22.15 Maybrit Illner Talkshow 23.15 Markus Lanz Talkshow 0.30 heute journal update 0.45 Keine Talkshow – Eingesperrt mit Jan Fleischhauer 1.15 Annika – Mord an Schottlands Küste Krimiserie

SWR
5.00 Aktuell 5.30 Vielfalt des Islam 6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Panoramablick 9.05 Landesschau BW 10.20 Eisenbahn-Romantik 10.50 Sturm der Liebe 11.40 aktiv und gesund 12.10 ARD-Buffet Spezial 12.55 Manche mögen's glücklich. Komödie (D 2012) 14.25 Wer weiß denn sowas? 15.10 Alles Klara. Piz-za mortale 16.00 Aktuell 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell 18.15 Landesschau Baden-Württemberg 19.30 SWR Aktuell Baden-Württemberg 20.00 Tagesschau



Zur Sache BW 20.15

20.15 Zur Sache Baden-Württemberg Regionalmagazin. Moderation: Alexandra Gondorf 21.00 Großbildjagd 21.45 Aktuell 22.00 Watzmann ermittelt U. a.: Schein und Sein. Krimiserie 23.35 Elon Musk Uncovered Das Tesla-Experiment. Doku-Film (D 2026) 1.05 Handwerkskunst 1.35 Treffpunkt

RTL
9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzels 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Geschwisterstreit eskaliert – Hausschwein Carlo nur knapp dem Tod entkommen 15.55 Ulrich Wetzels. Wollte verliebte Witwe smarten Bestatter ermorden, weil er ein Heiratsschwindler ist? 17.00 Ulrich Wetzels – Das Jugendgericht 17.30 Unter uns Irene muss sterben. Daily Soap 18.00 Explosiv 18.30 Exklusiv 18.45 Aktuell 19.05 Alles was zählt Neben der Spur 19.40 GZSZ Die Verhaftung



Der Lehrer 20.15

20.15 Der Lehrer Einfach nur ein Ticket ziehen und einsteigen / Tag zwei im Job und schon den Kopf auf der Tischplatte? / Nicht jedes Herzklopfen ist 'ne Panikattacke / Sie sind mein L-Lieblingslehrer! Comedyserie 0.05 RTL Nachtjournal 0.35 RTL Nachtjournal Spezial: Monica Lierrhaus interviewt Rudi Völlers Talkshow

Sat.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Richter Alexander Hold. Seitensprung mit der Ex / Die Schwächephase 12.00 Richter Alexander Hold. Lebenslanger Wohnrecht 13.00 Richter Alexander Hold. Kindergeburtstag 14.00 Auf Streife. Obdachlosen brutal überfallen 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Knochenjob 16.00 Lenßen hilft U. a.: Der KiTa-Daddy 17.00 Notruf 18.00 Ein Hof zum Verlieben U. a.: Feuer der Tränen. Dramaserie 19.00 Die Landarztpraxis Die Dinge ändern sich. Dramaserie 19.45 News



Das 1% Quiz 20.15

20.15 Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Quizshow. Moderation: Jörg Pilawa 22.20 Die größten Geheimnisse der Welt Die besten 10. Infotainment 0.20 Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Quizshow. Moderation: Jörg Pilawa 1.55 Die größten Geheimnisse der Welt

Pro 7
5.35 taff 6.30 Galileo 7.30 Die Simpsons 7.55 The Middle 8.20 How I Met Your Mother 8.50 Young Sheldon 9.10 Two and a Half Men 10.30 The Big Bang Theory 11.50 How I Met Your Mother 12.15 The Middle 12.40 Young Sheldon 13.05 Two and a Half Men 14.25 The Big Bang Theory 15.45 ran Eishockey live: WM 2026 Viertelfinale: Kanada – USA 17.55 ProSieben: newstime ran Eishockey live: WM 2026 Kanada – USA (3. Drittel) Live 19.05 Galileo Deconstructed True Crime – Wie „Mord als Unterhaltung“ Deutschland erobert. Magazin



Germany's Next Topmodel ... 20.15

20.15 Germany's Next Topmodel – by Heidi Klum Castingshow. Moderation: Heidi Klum 22.35 Die Realitystarm Academy Realityshow Die Realitystarm Academy Realityshow 0.30 Germany's Next Topmodel – by Heidi Klum Moderation: Heidi Klum 2.15 ProSieben: newstime Die Realitystarm Academy Realityshow

3sat
8.00 ZIB 8.05 Alpenpanorama 8.30 ZIB 8.33 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Sommer am Gardasee 11.00 Mit dem Nachtzug nach Venedig 11.45 Das Leben – ein Fest: Barockschlösser am Bodensee 12.10 Servicezeit 12.40 Querbeet 13.10 Fernweh: Karibik 18.30 nano 19.00 heute 19.18 3sat-Wetter 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Afrika – Power-Kontinent im Aufbruch 21.00 Neuer Kolonialismus – Kampf um Macht in neuen Sphären 22.00 ZIB 2 22.25 auslandsjournal extra 22.55 Kriminelle Clans in Deutschland 23.40 WeltWeit: Iran-Krieg. Unsicherheit als einzige Konstante 0.10 Zapp



ZDF neo 20.15

5.00 The Rookie. Krimiserie 7.05 Alle meine Töchter. Familienserie 7.50 Löwenzahn Classics 8.40 Stadt, Land, Lecker. Dokumentation 9.20 Die Küchenschlacht. Kochshow 10.05 Duell der Gartenprofis. Dokumentation 10.50 Bares für Rares. Unterhaltung 12.35 Death in Paradise. Krimiserie 14.20 The Rookie. Krimiserie 17.05 Suits. Anwaltsserie 18.30 Bares für Rares. Unterhaltung 20.15 The Rookie. Krimiserie 21.40 heute-show. Satireshow 22.15 Nicht nachmachen! Infotainment 22.45 ZDF Magazin Royale. Satireshow 23.15 Maithink X – Die Show. Infotainment 23.45 Neo Ragazzi. Talkshow 0.30 The Rookie. Krimiserie

ARD one
5.25 Kurzstrecke mit Pierre M. Krause. Comedyshow 5.55 Sturm der Liebe. Telenovela 9.05 Rentnercops. Glamping / Titanendämmerung. Krimiserie 10.40 Rote Rosen. Telenovela 12.15 In aller Freundschaft. Sehnsüchte / Eifersucht. Arztserie 13.55 Immer wieder anders. Romanze (D 2014) 15.25 Rentnercops. FC FlöNZ / Das fliegende Auge. Krimiserie 17.05 Rote Rosen. Telenovela 18.40 Sturm der Liebe. Telenovela 20.15 Portugal, mon amour. Komödie (F 2013) 21.40 Mord mit Aussicht. Der letzte Vorhang / Klingelgelting / Moorleiche. Krimiserie 0.05 Agatha und der Fluch von Ischtrah. Kriminalfilm (GB 2019)



Ki.Ka 20.15

11.00 logol 11.10 Marcus Level 12.20 Mascha und der Bär 12.30 The Garfield Show 12.55 Coop Troop 13.20 Wir sind die Dorfbande 13.45 Eine lausige Hexe 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Cave Painter 15.45 Zoom – Der weiße Delfin 16.10 Power Sisters 16.35 Josefina, Törtel und die Tiere 17.00 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlumpfe 18.00 Shaun das Schaf 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Meine Freundin Conni 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmännchen 19.00 Lassie 19.25 Löwen-zahn 19.50 logol 20.00 KiKa Live 20.10 Checkpoint 20.35 Tanoshii – Das Anime- und MangaVerse
--

Arte
5.00 Magische Anden 5.55 Geo Reportage 6.50 Küchen der Welt 7.20 Stadt Land Kunst 8.55 Auf Messers Schneide 10.25 Extravagan-tes Federkleid 11.25 Re: 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Ingo Thiel – Briefe aus dem Jenseits. Kriminalfilm (D 2023) 15.30 Fahrstuhl zum Schafott. Thriller (F 1958) 17.15 Zu Tisch mit Lucie – Kitchen Hacks 17.50 Georgiens Nationalparks 19.20 Arte Journal 19.35 Mit offenen Karten – Im Fokus 19.40 Re: 20.15 Geschichte der Landwirtschaft. Dokumentation 21.40 Etty. Dramaserie 0.45 Jugendliche im Widerstand: Edelweißpiraten. Dokumentation



BR 20.15

7.35 Panoramabilder / Bergwetter 8.55 Tele-Gym 9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Sturm der Liebe 11.00 Nashorn, Zebra & Co. 11.50 Abenteuer Wildnis 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittpunkt 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.10 mehr/wert 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 quer 21.00 Asül für alle 21.45 BR24 22.00 Best of – Mittermeiers Lucky Punch Comedy Club 22.45 Capriccio 23.15 Für immer und ewig. Drama (D/F 2021) 0.45 Puls Starttrampe
--

Von unserer Redakteurin
Klara Landes

KIRCHHEIM „Spannenderweise stellen wir uns bei der Geburt und beim Sterben die selben Fragen“, erklärt Hannelore Häring den 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Letzte-Hilfe-Kurses in Kirchheim. Wohin wird es gehen, tut es weh, und wer begleitet mich? Nicht auf alle Fragen wird die Gruppe an dem warmen Donnerstagabend eine Antwort bekommen. Aber das Ziel sei es, eine gewisse Angst zu nehmen und eine gewisse Sicherheit zu geben, wie Anita Ereth es zusammenfasst. Solche Kurse gibt es deutschlandweit.

Gemeinsam mit Häring führt Ereth, Vorsitzende des ambulanten Hospizdienstes Neckar-Stromberg, durch die vierstündige Veranstaltung. Was lang klingt, ist schnell vorbei, gespickt mit persönlichen Erfahrungen – sensibel, aber ohne falsche Scham. Sie finde den Kurs rund um das Begleiten von Sterbenden wichtig, „um das Thema zu

„Jedes Sterben ist anders, weil jedes Leben auch anders ist.“

Ursula Gärtner

enttabuisieren“, sagt Ereth. Und um fröhlicher und leichter damit umzugehen.

Erhalt von Lebensqualität

„Vielleicht ist das Thema Sterben für mich so präsent, weil ich in der mobilen Pflege gearbeitet habe“, erklärt Cornelia Lugert aus Freudental. Die 52-Jährige betont, „Sterben ist kein Tabuthema“. Es sei wichtig, dass es im Kurs Infos gibt und man merke, dass man nicht alleine dastehe. Sie sei auch da, um sich selbst die Angst vor dem Sterbeprozess zu nehmen. Um dem Thema anders entgegen zu blicken, „etwas gelassener“. Erste und Letzte Hilfe gehören zusammen, erklärt Ereth. Bei ersterem gehe es darum, das Überleben einer Person zu sichern. Bei zweiterem um die Linderung von Leid und den Erhalt von Lebensqualität. Es gehe um Palliativversorgung, „den Mensch in allen seinen Dimensionen wahrnehmen“. Nicht nur körperlich, auch seelisch oder spirituell. Schmerz etwa habe nicht immer nur körperliche Ursachen. Es gibt Hinweise, an denen erkennbar



Anita Ereth (links) und Hannelore Häring wollen mit dem Letzte-Hilfe-Kurs den Teilnehmern mehr Sicherheit im Umgang mit Sterbenden geben.

Foto: Klara Landes

Letzte Hilfe leisten

Kurs vermittelt Wissen und Tricks für den Umgang mit sterbenden Angehörigen

ist, wenn sich ein Mensch seinem Lebensende nähert. Die Palliativ Care Fachkraft vom Robert-Bosch-Krankenhaus erklärt, dass darunter auch weniger Interesse an Mitmenschen und Umwelt fallen kann. Manch einer werde unruhig, es gebe Menschen, die wütend seien, weil sie noch nicht sterben wollen, erzählt Häring.

„Jedes Sterben ist anders, weil jedes Leben auch anders ist“, bringt Teilnehmerin Ursula Gärtner es auf den Punkt. Die 80-Jährige aus Kirchheim betont: „Das Sterben gehört zum Leben.“ Doch wie soll man als Angehöriger wissen, was zu tun ist, wenn jeder Sterbeprozess individuell ist? „Verlassen Sie sich auf Ihre Empathie“, sagt Häring. Und „bleiben Sie ehrlich“, ergänzt die

63-jährige Fachkraft aus Schwieberdingen. Lange nehmen Sterbende Emotionen wahr, dem solle man sich bewusst sein. Angehörige müssen nicht stark bleiben und dürfen auch weinen, sagt sie. Zudem können Sterbende noch lange hören, vielleicht sogar bis nach dem Tod, gibt Häring zu bedenken.

Palliativversorgung und Vollmacht Wie man versorgt werden möchte, wenn man es nicht mehr selbst mitteilen kann, das kann nur vorab entschieden werden. Darum stehen auch die Punkte Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung auf der Kursagenda. „Es ist ja nicht nur so, dass es um Sie geht, es geht auch um die anderen“, verweist Ereth auf die Entscheidungen über Maßnahmen,

die auf Angehörige abfallen können. Die 66-jährige Bönnigheimerin gibt auch Tipps zur medizinischen Versorgung. Für einige neu ist die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV). Erfahrene Fachkräfte und Ärzte unterstützen die Sterbenden und ihre Angehörigen auch daheim. Die SAPV ist zuständig bei einer schweren Symptomatik und wird von der Krankenkasse bezahlt.

Die Teilnehmer bekommen praktische Tipps an die Hand, erfahren, was im Sterben Linderung schaffen kann und testen auch selbst. Wie ist es etwa, wenn über die trockenen Lippen ein in Flüssigkeit getränktes Wattestäbchen gerieben wird. Schmeckt mir das? Denn eine wichtige Erkenntnis ist auch: „Der

Mensch stirbt nicht, weil er nicht isst und trinkt, sondern er isst und trinkt nicht, weil er stirbt“, erklären Häring und Ereth.

Das ist etwas, das Roger Fell aus Freudental aus dem Kurs mitnimmt, das Austrocknen der Sterbenden ist gut für sie. Das hat der Körper so eingerichtet. Der 63-Jährige ist dabei, weil seine Mutter schwer krebskrank ist und er sie aktiv unterstützen möchte.

Die Teilnehmer gehen teils ermutigt aus dem Kurs, andere brauchen noch Zeit, um ihre Gedanken zu ordnen. „Es gibt kein richtig und falsch“, geben Ereth und Häring noch mit auf den Weg. Als Angehörige Sterbende zu begleiten, braucht wohl auch ein Stück weit Selbstvertrauen.

Polizisten werden bei Unfall leicht verletzt

KIRCHARDT Zwei Polizisten wurden bei einem Unfall am Dienstagabend bei Kirchardt leicht verletzt.

Kurz nach 20 Uhr waren die Einsatzkräfte unter der Nutzung von Sonder- und Wegerechten auf der Bundesstraße 39, von Kirchardt kommend in Richtung Fürfeld, unterwegs. Vor dem Streifenwagen fuhren ein 63-Jähriger in seiner Corvette sowie dahinter ein 18-Jähriger in seinem BMW. Der Corvette-Fahrer nahm das Blaulicht im Rückspiegel wahr, verlangsamte daraufhin sein Fahrzeug und lenkte es so weit wie möglich nach rechts, um dem Streifenwagen ein Überholen zu ermöglichen. Der nachfolgende BMW-Fahrer bemerkte das sich nähernde Einsatzfahrzeug nicht, blinkte links und setzte zum Überholen der Corvette an.

Zu diesem Zeitpunkt befand sich der Streifenwagen bereits unmittelbar hinter dem BMW, weshalb trotz eingeleiteter Gefahrenbremsung ein Zusammenstoß nicht mehr verhindert werden konnte. Beide Polizisten wurden bei dem Unfall leicht verletzt und konnten ihren Dienst nicht weiter verrichten. Der BMW-Fahrer sowie dessen Beifahrerin blieben unverletzt. Der Sachschaden wird auf circa 23.000 Euro geschätzt. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. red

360-Grad-Video: Prominenz bei der Tech 2026

HEILBRONN Das Stimme-TV-Video zur Kolumne 360 Grad, die am Freitag in dieser Zeitung erscheint, ist heute Nachmittag auf www.stimme.de zu sehen. Die 732. Folge der Serie wurde beim Aufbau für die Tech 2026 auf der Heilbronner Theresienwiese gedreht. Es gibt erste Einblicke und einen spannenden Rückblick zum Gipfeltreffen von Politikern, Unternehmensvertretern und Experten, die über die digitale Zukunft Europas diskutieren.

Außerdem geht es in der Kolumne um Millionen aus dem Sondervermögen und ein Beispiel für Entbürokratisierung, um hohe Standards und kommunale Nöte, um Bäder-Ansturm und eine bedenkliche Bilanz sowie um Müll-Vorwürfe. red

@ 360-Grad-Video
www.stimme.de

Nach Urteil im Mordprozess legen alle Parteien Revision ein

Richterspruch nach Tod eines zwölfjährigen Jungen auf einem Niedernhaller Parkplatz bleibt bis auf Weiteres nicht rechtskräftig

Von unserem Redakteur
Wolfgang Müller

HEILBRONN/NIEDERNHALL Das Urteil im Niedernhaller Mordprozess gegen den 18 Jahre alten Angeklagten bleibt vorerst nicht rechtskräftig. Eine Woche nach dem Richterspruch haben Staatsanwaltschaft, Verteidiger und Nebenkläger Revision eingelegt. Die 15. Große Jugendkammer des Landgerichts hatte den deutschen Staatsbürger am 18. Mai wegen Mordes an einem zwölfjährigen Jungen zu sechseinhalb Jahren Jugendhaft verurteilt.

Mit dem Urteil nicht einverstanden Nach dem Urteil war klar, dass keiner mit dem Richterspruch einverstanden war. Der Vater des getöteten Jungen sprach von einer Hinrichtung seines Sohnes, die Mutter spuckte Richtung Angeklagten.

Für die Staatsanwaltschaft und die Nebenkläger ist das Urteil zu mild. Aber auch der Verteidiger Andreas Kugel kündigte Revision an. Er sprach vom „worst case“ (schlimmster Fall) für seinen Mandanten. Einen Monat haben die Prozessbeteiligten jetzt Zeit, ihre Revision schriftlich zu begründen.

Nach Auffassung der Kammer hat sich der Angeklagte am 11. September 2025 auf dem Edeka-Parkplatz in Niedernhall des heimtückischen Mordes schuldig gemacht. Nach einem Streit überfuhr der Angeklagte das mit seinem Fahrrad flüchtende Kind mit seinem Audi A3 und schleifte es mehr als 20 Meter unter

seinem Auto mit. Der Junge erlitt mehrere tödliche Verletzungen.

Laut Augenzeugen soll der Angeklagte das Kind mit quietschenden Reifen verfolgt haben. Laut Verkehrsgutachter Andreas Kiefner musste der Angeklagte den Jungen gesehen haben. Der Zwölfjährige habe keine Chance gehabt.

Bremslichter hat keiner der Augenzeugen gesehen. Als der Angeklagte ausgestiegen war, soll er mehrfach erklärt haben, von dem Jungen provoziert worden zu sein. In der Verhandlung ließ der Angeklagte seinen Verteidiger erklären, er habe den Jungen nicht überfahren wollen, sondern vielmehr einen

Fahrfehler begangen. Gesehen habe er ihn auch nicht.

Verteidiger Kugel forderte in seinem Plädoyer die Aufhebung des Haftbefehls gegen seinen Mandanten. Er hielt die Anwendung sogenannter Zuchtmittel wegen fahrlässiger Tötung für ausreichend. Staatsanwältin Kathrin Rührich hatte dagegen neun Jahre Jugendhaft wegen heimtückischen Mordes aus niedrigen Beweggründen gefordert. Dem schloss sich die Vertreterin der Nebenkläger, Rechtsanwältin Sophie Bechdorf-Reif an.

Frage nach dem leitenden Motiv

Das Mordkriterium Heimtücke hatten die Richter im Laufe des Prozesses selbst eingeführt. Das Merkmal der niedrigen Beweggründe sahen sie dagegen nicht verwirklicht. Es habe ein ganzes Motivbündel vorgelegen. Das leitende Motiv sei nicht die Rache gewesen. Was sie aber hätte sein müssen, um als Mordmerkmal beurteilt zu werden.

Die Richter werden jetzt ein umfangreiches schriftliches Urteil abfassen müssen, das der Bundesgerichtshof auf Verfahrensfehler hin prüfen wird. Bis zur Entscheidung kann ein Jahr oder mehr vergehen.



Gegen den Richterspruch im Niedernhaller Mordprozess haben die Staatsanwältin, die Nebenkläger und die Verteidigung Revision eingelegt. Das Urteil löste bei allen Beteiligten Unzufriedenheit aus.

Foto: Archiv/Seidel

Von der Straße abgekommen

NEUDENAU Ein Verletzter und Schaden in Höhe von circa 34.000 Euro sind das Ergebnis eines Unfalls am Dienstagmittag in Neudenau.

Kurz vor 15 Uhr war ein 56-Jähriger mit seinem BMW auf der Heilbronner Straße, aus Richtung Kreßbach kommend, in Richtung der L1096 unterwegs. Auf Höhe der Hausnummer 23 kam der Mann mit seinem Fahrzeug nach links von der Fahrbahn ab. Der BMW touchierte einen kleinen Metallzaun, kollidierte mit einer Grundstücksmauer und überschlug sich. Der Fahrer wurde mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. red

Diebe brechen Baucontainer auf

NECKARSULM Unbekannte haben in Neckarsulm zwischen Freitag, 16 Uhr, und Dienstag, 8 Uhr, Container auf der Baustelle an der Kreisstraße 2000, zwischen Felix-Wankel-Straße und der Bergrat-Bilfinger-Straße, aufgebrochen und Akkuladegeräte der Marke „Hilti“ entwendet. Hinweise auf Diebe und Beute gehen unter 07136 98030 an den Polizeiposten Bad Friedrichshall. red

Bündnis setzt sich für starken Sozialstaat ein

REGION Für einen starken und zukunftssicheren Sozialstaat einsetzen will sich das neue Sozialstaatsbündnis, das auf Initiative von Verdi in Heilbronn gegründet wurde. Mit dabei waren ASB, Arbeiterwohlfahrt, IG Metall und VdK. Weitere Organisationen und Verbände wie BUND, DGB, Katholische Betriebsseelsorge Heilbronn, Kreisdianieverband Heilbronn sowie die NGG haben ihre Unterstützung und Mitarbeit signalisiert.

Damit schließe sich Heilbronn einer bundesweiten Bewegung an, in der sich 14 Organisationen unter dem Motto „Stabil bleiben – Sozial gestalten“ mit zusammen über 20 Millionen Mitgliedern zusammengeschlossen haben, um den Sozialstaat zu stärken und eine sachliche, faktenbasierte Debatte voranzubringen, heißt es in einer Presseinformation von Verdi.

Das Bündnis kritisiert eine zunehmende Schieflage in der politischen Diskussion, in der soziale Sicherungssysteme häufig als Kostenfaktor dargestellt werden würden. Geplant sind regionale Aktionen und öffentliche Veranstaltungen, um die Anliegen sichtbar zu machen und den Dialog mit Politik und Gesellschaft zu stärken.

Das nächste Treffen des Bündnisses findet am Montag, 22. Juni, statt. Weitere Organisationen und Initiativen aus der Region sind eingeladen, sich einzubringen und gemeinsam für einen starken Sozialstaat einzutreten. red

@ Weitere Informationen
Infos zum bundesweiten Bündnis gibt es im Internet unter <https://www.verdi.de/stabilbleiben-sozialgestalten/stabilbleiben-sozial-gestalten>.

Gespräche im Café Kränzle beim Friedhof

HEILBRONN Manchmal ist es gut, nicht allein zu sein. Dies gilt besonders, wenn man eine nahestehende Person verloren hat. Deshalb fand vor einem Jahr auf der Wiese beim Heilbronner Hauptfriedhof das „Café Kränzle“ statt. Auch in diesem Jahr wird das Café Kränzle öffnen, und zwar an den Sonntagen 31. Mai, 28. Juni, 26. Juli, 30. August und 27. September, jeweils zwischen 14.30 und 17 Uhr.

Die Bürgerstiftung organisiert das „Café Kränzle“ gemeinsam mit der Citykirche Heilbronn, der Stadtkirche Heilbronn sowie dem Grünflächenamt der Stadt Heilbronn. Eingeladen sind wieder alle Heilbronner Mitbürgerinnen und Mitbürger, die bei einem Besuch auf dem Friedhof gerne Gespräche und Kontakte suchen. Es gibt kostenlos Kaffee und Kuchen, für Sitzgelegenheiten ist gesorgt. Betreut wird die Aktion von den Zeitspendern der Heilbronner Bürgerstiftung. red

Termine

Sprechstunde der CDU

LANGENBRETTACH Die Landtagsabgeordnete Isabell Huber lädt für Donnerstag, 28. Mai, 8.30 bis gegen 10.30 Uhr, zur Bürgersprechstunde ein. Sie findet in der Bäckerei Förch, Hauptstraße 58 in Langenbrettach, statt. Interessierte haben die Möglichkeit, Anliegen, Fragen oder politische Themen anzusprechen. Zur Planung wird um eine Anmeldung per E-Mail an info@isabell-huber.de oder 07131 9824250 gebeten. Spontane Besuche sind möglich.

Literaturabend

HEILBRONN „Literatur zum Feierabend“ findet am Donnerstag, 28. Mai, um 19 Uhr in der Stadtbibliothek im K3 statt; Veranstalter ist die Stadtbibliothek Heilbronn. Buchhändlerin Susanne Andeß präsentiert Neuerscheinungen und lesenswerte Entdeckungen und stellt dazu persönliche Eindrücke sowie ausgewählte Passagen vor.

Zwischen Weinreben und Brachland

In der Weinregion Heilbronn gibt es immer weniger Rebfläche – Lösungsansätze

Von unserer Redakteurin
Anna-Linda Hahn

REGION Beim Spaziergang durch die Weinberge rund um Heilbronn und in der Region sieht man immer mehr Flächen, die brach liegen. Eine Lösung, was man mit solchen Flächen machen kann, zeigt die Stadt Heppenheim (Landkreis Bergstraße). Dort steht ein Tiny House inmitten der Weinberge unterhalb der Starkenburg. Links und rechts sind jeweils weitere Reben. In der Weinregion Württemberg gibt es ebenfalls Überlegungen, was mit den gerodeten Flächen passieren könnte. Doch was sind überhaupt die Gründe für den Weinbergswund?

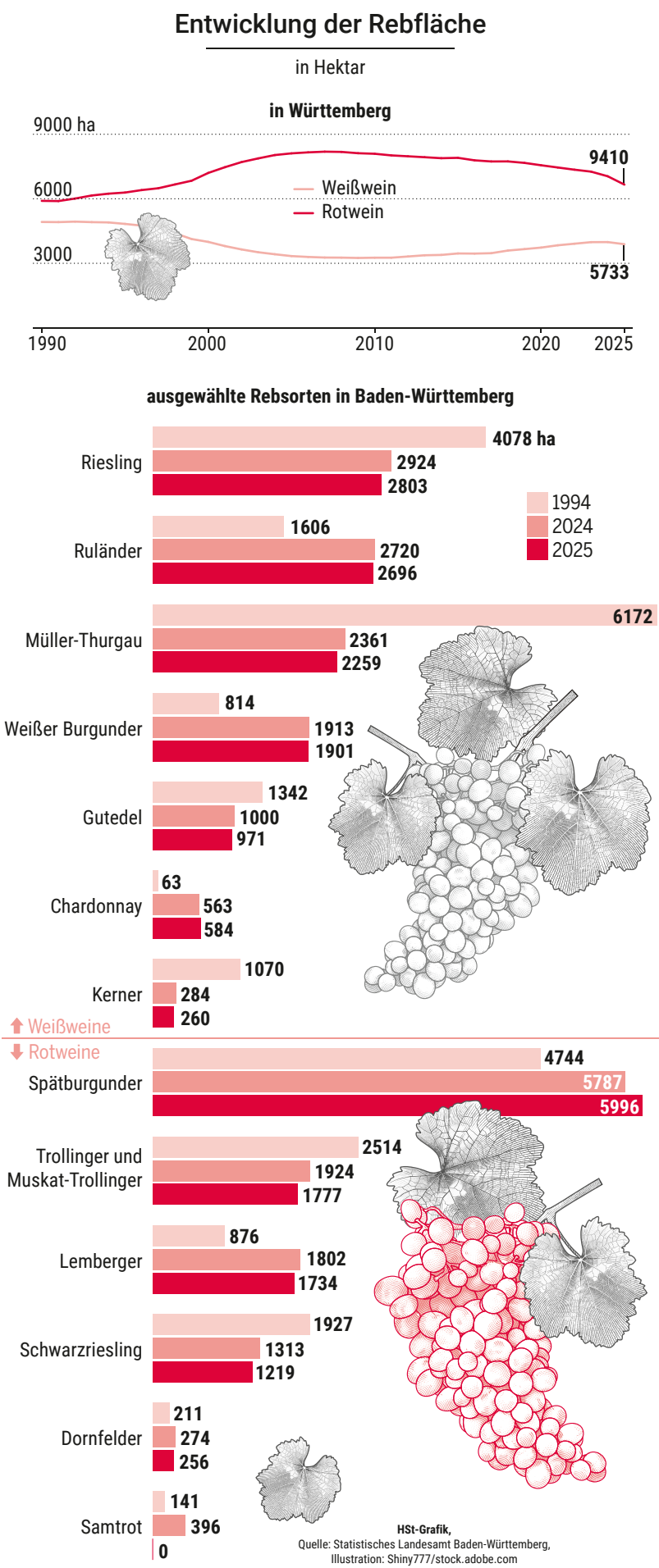
„Der Weinbau in Württemberg ist stark nebenerwerbsgeprägt.“
Hermann Morast

aufgegeben. Dass sie dann brach liegen, liegt vor allem daran, dass die Grundstücke nicht den Winzern, sondern Eigentümern gehören, die nichts mit dem Weinbau zu tun haben und die Flächen dann einfach sich selbst überließen.

Blickt man auf die Weinberge, besonders in und um die Weinregion Heilbronn, dann ist besonders im Herbst zu erkennen, dass viele verschiedene Rebsorten angebaut werden. Dieser „Flickentepich“, wie Morast ihn nennt, ist aus dem Weinbau als Hobby entstanden und eine Cha-

rakteristik der Region. Zwar ist das Bild mit verschiedenen Blattfarben schön anzuschauen, für den Weinbauverband stellt es mitunter aber eine Schwierigkeit dar. „Die Nichtbewirtschaftung von Nachbarflächen ist für die Winzer teilweise ein Problem.“ Dann gebe es beispielsweise eine erhöhte Anzahl an Pilzsporen, die auch auf die benachbarten Reben übergehen. Dadurch hätten die Winzer einen erhöhten Einsatz an Fungiziden, wodurch wiederum höhere Kosten entstehen. Eine Lösung ist die Rotationsbrache. Dabei werden auf den „Drieschen“ genannten Brachen verschiedene Kulturpflanzen und Wildkräuter angepflanzt, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Diese sollen die Biodiversität fördern und für mindestens zwei Jahre bestehen. Dafür hat das Land Baden-Württemberg Fördermaßnahmen ab 2027 angekündigt.

Die Region rund um Heilbronn zählt im weinbaulichen Kontext zum Bereich „Württembergisch Unterland“. Im Jahr 2024 wurden dort insgesamt 8906 Hektar Rebflächen bestockt – davon 3038 Hektar mit weißen Trauben und 5868 Hektar mit Rotgewächsen. 2025 waren es



insgesamt noch 8516 Hektar bewirtschafteter Reben, 2964 Hektar davon Weiß-, 5552 Hektar Rotgewächse. Das bedeutet einen Rückgang beider Traubenarten. Dabei nimmt der Rotwein mehr ab als der Weiße.

Hermann Morast hat eine Erklärung für den größeren Schwund an Rotweinfläche. Es werde vermehrt nach Weiß- und Roséwein gefragt. Der Rotwein hat eine immer geringere Nachfrage. Auch die Topographie spielt eine Rolle. „Rotwein wird

oft an schwer zu bewirtschaftenden Flächen angebaut.“ Vorrangig an Steil- und Terrassenlagen seien rote Trauben zu finden. Diese Lagen fallen zu großen Teilen der Wirtschaftlichkeit zum Opfer, denn der Aufwand wird von den Erträgen nicht gedeckt. Pro Kilogramm Trauben erhalten die Wengerter von der Genossenschaft lediglich 0,60 Euro, heißt es beispielsweise im Maßnahmenpapier zum Erhalt der terrasierten Steillagen vom Landratsamt Ludwigsburg. Dazu kommen die

veränderten klimatischen Bedingungen. „Internationale Sorten wie zum Beispiel Merlot oder Cabernets finden bei uns mittlerweile hervorragende Bedingungen vor“, erklärt Holger Schaible, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaftskellerei Heilbronn.

Für den Weinbauverband steht fest, dass sich die Erlössituation für die Winzer verbessern muss. Nur so könne der Weinbau auch in den nächsten Jahren bestehen bleiben. Eine Lösung seien neue Vermarktungskonzepte. So sei ein weiteres Standbein, beispielsweise durch Wohnmobilstellplätze, eine Verdienstmöglichkeit. Der Weintourismus spiele dabei eine immer größere Rolle, so Morast. „Für den Wirtschaftsstandort Heilbronn ist ein funktionierendes und schönes Naherholungsgebiet wichtig“, sagt der Geschäftsführer. Davon profitiere auch die Kulturlandschaft der Region. „Wo geht man denn am liebsten Joggen oder mit dem Hund Gassi? Das ist in den Weinbergen und gehört ebenso zur Kultur dazu“, stellt Morast fest. Die Umsetzung vieler Ideen scheitert zur Zeit jedoch an Bauordnungen sowie an Naturschutzproblemen, erklärt er. „Wir können noch nicht einmal die Wengerrhäuser für Gäste öffnen.“

Rechtliche Hürden

Dass Lösungen wie in Heppenheim kommen können, sieht der Geschäftsführer in Württemberg mit den aktuellen rechtlichen Hürden noch nicht. Kreative Lösungsansätze gibt es dennoch. Die Zukunftsbetriebe in der Region setzen auf Events und Veranstaltungen, die sich in und um die Weinberge drehen. Der Weinverband versucht, die Winzer bei ihren Ideen zu unterstützen. Aber am Ende sei es immer „eine unternehmerische Entscheidung, ob sie weitermachen oder den Betrieb aufgeben“.

Sicher und bald auch schöner auf der Neckarmeile

Um Amokfahrten in der Innenstadt zu verhindern, sollen fortan 31 Spezialkübel die Zufahrten zur Innenstadt erschweren

Von unserem Redakteur
Daniel Hagmann

HEILBRONN Mit dieser Lösung soll die Innenstadt von Heilbronn nicht nur sicherer, sondern nebenbei auch schöner werden: Am Mittwochmorgen wurden die ersten Sicherheits-Pflanzenkübel platziert. Unter der Aufsicht eines Vertreters des Ordnungsamts entlud ein kleiner Kranwagen die 2,20 Meter breiten Behälter nahe des Bollwerksturms in der nördlichen Innenstadt.

Am heutigen Donnerstag geht das Aufstellen in der Kirchbrunnstraße weiter. Am Freitagmorgen steht das Platzieren der Pflanzenkübel dann nahe des Götzenturms in der südlichen Innenstadt in der Oberen Neckarstraße an, wie Claudia Küpper, stellvertretende Pressesprecherin der Stadt Heilbronn, berichtet. Die insgesamt 31 Pflanzenkübel aus Cortenstahl sollen zahlreiche Zufahrten zur Neckarmeile beispielsweise für Lastwagen wehren – und dort auch dauerhaft vor Ort bleiben. Dies soll tödliche Amokfahrten verhindern, die bei-

spielsweise im März 2025 in Mannheim sowie vor wenigen Wochen in Leipzig mehrere Menschenleben gefordert haben.

Noch leer, aber bald bepflanzt

Schon seit mehreren Jahren ist das Sicherheitskonzept bei Veranstal-

tungen in der Innenstadt Thema der Heilbronner Stadtverwaltung. Deshalb fand der diesjährige Pferdemarkt im Februar auch nicht am bekannten Platz rund um die Harmonie, sondern nahe des Wertwiesenparks statt. Bereits im kommenden Jahr soll die Traditionsveranstaltung – auch aufgrund des neuen

Sicherheitskonzepts – allerdings wieder in die Innenstadt zurückkehren. Bei der ersten Anlieferung am Mittwochmorgen sehen die Stahlkübel noch wenig ansprechend aus: Grau und klobig stehen die leeren Behälter nebeneinander nahe des Bollwerksturms. „Die Bepflanzung mit dauerhaften Stauden



Die ersten Sicherheits-Pflanzenkübel in der Innenstadt wurden am Mittwochmorgen nahe des Bollwerksturms in der nördlichen Innenstadt aufgestellt.

Foto: Daniel Hagmann

Zusätzlich bis zu 200.000 Euro Kosten pro Jahr

Claudia Küpper: „Die Kosten für Lieferung, Aufbau und Erstbepflanzung der Kübel liegen bei 840.000 Euro.“ Langfristig fallen weitere Ausgaben an: Das Team des Grünflächenamts der Stadt Heilbronn rechnet für die Pflege, das Gießen, Schneiden, Düngen, Ausputzen und die Reinigung der Anlage von Müll mit einem finanziellen Aufwand von 150.000 bis 200.000 Euro pro Jahr, wie Claudia Küpper berichtet.

Das Menü spricht, das Klingelzeichen blinkt

Hartnäckigkeit zahlt sich aus: Blinden- und Sehbehindertenverband initiiert Entwicklung eines barrierefreien Telefons

Von Stefanie Pfäffle

REGION Es gibt Schwierigkeiten, die normal sehende und hörende Menschen einfach nicht auf dem Schirm haben. Zum Beispiel, dass es nervt, wenn das Telefon schon wählt, obwohl man die Nummer noch nicht zu Ende eingegeben hat, und dann auflegt, wenn man zu langsam ist. Oder wenn das Menü so kompliziert ist, dass man sich, ohne sehen zu können, kaum darin zurechtfinden kann. Dank der Bezirksgruppe Heilbronn des Blinden- und Sehbehindertenverbands Württemberg ist das nun anders. Gemeinsam mit der Firma Targa haben sie ein barrierefreies Telefon entwickelt, das es im Lidl-Onlineshop zu kaufen gibt.

„Wir mussten wie viele andere unsere Präsenzangebote auf Telefon umstellen.“

Wolfgang Heiler

Der Anlass war Corona. „Wir mussten wie viele andere unsere Präsenzangebote auf Telefon umstellen, zum Beispiel Gleichgewichtsgymnastik oder den Literaturabend“, erzählt Bezirksgruppenleiter Wolfgang Heiler. Das Problem: Manche hatten noch Wählscheibentelefone, die Raute-Taste gibt es da nicht, auch hatten nicht alle ein Telefon mit Lautsprecher.

Mit einem Anforderungskatalog ging es an die Entwicklung

Das Leitungsteam machte sich auf die Suche nach einer Lösung – und fand nichts. „Wir hatten 2019 fürs Büro eins, das spricht, von einem französischen Hersteller gekauft,



Wolfgang Heiler, Bezirksgruppenleiter des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Württemberg, ist mit dem entwickelten Telefon trotz einiger Kleinigkeiten sehr zufrieden.

Foto: Stefanie Pfäffle

aber das gab es nicht mehr.“ Betroffene, die ein neues Telefon benötigten, fragten an, was es denn da so gebe. Heiler und seine Mitstreiter sahen Handlungsbedarf. Erst schrieben sie Hersteller an, aber niemand interessierte sich für so ein Nischenprodukt. Also kontaktierten sie Stiftungen und fragten nach einer potenziellen Finanzierung, doch auch das führte zu nichts. „Dann haben wir sie angeschrieben, ob wir

nicht ihr Netzwerk nutzen können.“ Die Dieter-Schwarz-Stiftung vermittelte nach intensiven Gesprächen den Kontakt zur Firma Targa, die für den Konzern unter anderem Elektrogeräte konzipiert. Bingo!

Mit einem Anforderungskatalog ging es an die Entwicklung. Die Tasten sollten gut fühlbar sein, taktile Elemente waren ebenso wichtig wie kontrastreiche Farben, auch auf dem Monitor. Ein übersichtliches,

sprechendes Menü war notwendig, genauso wie ein Lautsprecher, Kurzwahltasten und für Hörbehinderte ein blinkendes Klingelzeichen. „Wir wollten rund 100 Nummern einprogrammieren können in mindestens fünf Rubriken zur Sortierung, die beim Anruf vorgelesen werden, sodass gerade ältere Leute wissen, wer sich da abends noch meldet“, erklärt Wolfgang Heiler. Große Zahlen im Display, die Länge

des Kabels, das Gewicht des Hörers – viele Kleinigkeiten sollten die Bedienung des Festnetztelefons erleichtern. Unzählige Telefonate mit Targa folgten, zwischendurch ging ein angedachter Hersteller Pleite, dann konnten wieder Chips nicht geliefert werden, aber im Juni 2024 stand der Prototyp, noch ohne Sprache, in Heilbronn zur Begutachtung. „Wir haben dann ein paar Korrekturen weitergegeben, warteten eigentlich noch auf die Sprache, aber dann überschlugen sich die Ereignisse.“ Das Gerät wurde produziert und war bereits auf dem Weg nach Deutschland. Ursprünglich sollte es bei Kaufland vertrieben werden, aber bei einer Stückzahl von 2000 eignete sich der Lidl Onlineshop dann doch besser. „Die übernehmen den Vertrieb und die Garantie, das hätten wir als Verein ja gar nicht stemmen können“, zeigt sich Wolfgang Heiler erleichtert.

Seit Anfang Februar ist das Telefon verfügbar

Mit dem Ergebnis ist er zufrieden, auch wenn es noch ein paar Kleinigkeiten gibt, die bei einer potenziellen Neuauflage verbessert werden können. „Statt auf und ab sagt die Stimme im Menü zweimal ab, weil das Englische ‚up‘ nicht übersetzt wurde“, gibt er ein Beispiel. Aber da das Ganze rollierend funktioniert, sei es nicht schlimm. Heutzutage sei das ja nicht unüblich, dass die Nutzer Fehler bemerken und die später verbessert werden. Seit Anfang Februar ist das Telefon verfügbar. Jetzt fand eine Online-Infoveranstaltung des Blindenverbands statt. Jannis Adams von der Firma Targa betont: „Wir haben viel Futter aus Heilbronn bekommen.“ Ohne die Initiative der Bezirksgruppe hätte es dieses Telefon wohl nie gegeben.

Mann hantiert mit Messer

HEILBRONN Polizeibeamte haben am Mittwoch einen 60 Jahre alten Mann vorläufig festgenommen, der auf dem Marktplatz in Heilbronn herumgeschrien und mit einem Messer hantiert haben soll.

Zeugen meldeten gegen 13.30 Uhr den Vorfall der Polizei. Die Videoschutzbeobachter des Polizeipräsidiums Heilbronn beobachteten zeitgleich das Geschehen. Die Interventionsstreife traf den Mann an, brachte ihn zu Boden und durchsuchte ihn. Das gemeldete Messer wurde im unmittelbaren Umfeld gefunden. Der 60-Jährige wurde in Gewahrsam genommen und anschließend medizinisch versorgt. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen wird davon ausgegangen, dass der Mann das Steakmesser zuvor beim Essen verwendete. Es kam zu keiner Bedrohung, red

ANZEIGE

Das Kultweinfest im und um den Weinschatzkeller

Natürlich VON DAHEIM aus

Gläserne Produktion

SOMMERFEST

DER GENOSSENSCHAFTSKELLEREI

GENOSSENSCHAFTSKELLEREI HEILBRONN · BINSWANGER STRASSE 150

29.-31. Mai 2026

Wir laden Sie herzlich ein zu dem Kultweinfest im Heilbronner Land. Erleben Sie drei Tage mit Hochgenuss und Spitzenunterhaltung ganz im Zeichen der Weine aus dem Weinschatzkeller. Unser gesamtes Team freut sich auf Sie!

PROGRAMM 46. SOMMERFEST

■ **Freitag, 29. Mai**
ab 17 Uhr Weinausschank und Bewirtung
ab 19 Uhr Live-Musik mit **MARCEL & FRIENDS**

■ **Samstag, 30. Mai**
ab 16 Uhr Weinausschank und Bewirtung
ab 19 Uhr Live-Musik mit **MIKE JANIPKA**

■ **Sonntag, 31. Mai**
ab 11 Uhr Weinausschank und Bewirtung
ab 12 Uhr Live-Musik mit **FLORIAN GEIBEL**
ab 17 Uhr Live-Musik mit **MARCUS REMMLINGER**

zudem am Sonntag: Hüpfburg · Spielecke für Kinder · Kellereiführung für Kinder · Kaffee & Kuchen von den Erlenbacher Landfrauen ab 13 Uhr · Kellereiführungen

Für die Bewirtung sorgen: Tonis Eatery · Der Weingarten · Die GenussZauberei · Der Herr/Gott's Bscheisser

10% SOMMERFEST-RABATT beim Einkauf im Weinschatzkeller

WIR SIND DER Weinschatzkeller

Sehr gute Wasserqualität an Badeseen in der Region

Einem unbeschwerten Tag am See steht aktuell kaum etwas im Weg – Wo Badegäste die Wasserqualität überprüfen können.

Von Jana Kühne

REGION Mit Temperaturen um die 30 Grad zieht es derzeit viele Menschen an die Badeseen und Freibäder der Region. Doch woher weiß man eigentlich, ob die Gewässer sauber und sicher sind?

In Baden-Württemberg kann derzeit fast überall bedenkenlos in Badeseen geschwommen werden. Für die Überprüfung der Wasserqualität ist das Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit im Rahmen des Landesgesundheitsamtes zuständig. Die ersten Messungen der Saison ergaben nur wenige Badestellen mit Mängeln oder Badeverboten – unter anderem in Horrheim, Maulbronn, Bad Dürrenheim und Bad Wurzach.

Neben den Freibädern gibt es in der Region zahlreiche naturnahe Badegewässer. Zu den beliebten Badeseen zählen der Breitenauer See

in Affaltrach, der Katzenbachsee in Weiler, die Ehmetsklänge bei Zaberfeld sowie der Mühlbach- und Elsenzer See in Eppingen und der Hirschfeldsee in Oedheim.

Auch die Wasserqualität spielt neben dem Badespaß eine wichtige Rolle. Darüber müssen sich Badegäste in der Region aktuell allerdings keine Sorgen machen. Die Seen werden während der Badesaison alle zwei Wochen vom Landesgesundheitsamt untersucht. Geprüft wird unter anderem auf mikrobiologische Parameter wie fäkalen Erreger oder Cyanobakterien (Blualgen). Für die genannten Badeseen liegen derzeit keine Warnmeldungen vor. Die Wasserqualität gilt damit als gut.

Starkregen oder Hochwasser können die Wasserqualität allerdings kurzfristig beeinflussen. Deshalb lohnt sich vor dem Badebesuch ein Blick auf die Badegewässerkarte

Baden-Württembergs. Erst 2023 gab es eine Warnung für Badegäste des Breitenauer Sees. Grund dafür war das Vorkommen sogenannter Zerkarien (Saugwurmlarven). Diese Parasiten treten häufig dort auf, wo

sich Wasservögel und Wasserschnellen im Uferbereich aufhalten. Sie können eine sogenannte Badedermatitis auslösen. Aufgrund des erhöhten Risikos wurde damals eine Warnung ausgesprochen.



Bei Temperaturen über 30 Grad, wie sie auch am Pfingstwochenende herrschten, tummeln sich viele Menschen am Breitenauer See.

Foto: Ralf Seidel

Durch regelmäßige Wasserproben konnte diese später teilweise wieder aufgehoben werden, da das Risiko wieder sank.

Badegewässerkarte

Die regelmäßigen Kontrollen der Badegewässer laufen in Baden-Württemberg in der Regel von Mai oder Juni bis Mitte September. Die Badegewässer werden dabei in die Güteklassen ausgezeichnet, gut, ausreichend und mangelhaft eingeteilt. Grundlage dafür sind die Messungen der vergangenen vier Jahre. Bei schlechter Wasserqualität kann ein Badeverbot ausgesprochen werden. Das Land Baden-Württemberg veröffentlicht jährlich eine interaktive Badegewässerkarte. Dort können Badegäste die kontrollierten Gewässer sowie deren aktuellen Hygienestatus einsehen. Blau und grün markierte Seen weisen dabei eine gute Wasserqualität auf.

Das Kind ist 18: Anspruch auf Kindergeld

REGION Auch wenn der Junior schon volljährig ist, können Eltern Anspruch auf Kindergeld haben, zum Beispiel wenn das Kind eine Schul- oder Berufsausbildung, ein Studium oder ein Praktikum absolviert. Darauf weisen die Agenturen für Arbeit in Heilbronn und Schwäbisch Hall hin. Drei Monate vor Vollendung des 18. Lebensjahres des Kindes erhalten die Familien ein Schreiben der Familienkasse. Darin wird ein Zugangscode für die Nutzung des Online-Kindergeld-Service mitgeteilt. Die elektronische Übermittlung des erforderlichen Nachweises (zum Beispiel die Studienbescheinigung) bis sechs Wochen vor der Vollendung des 18. Lebensjahres des Kindes genügt für eine nahtlose Weiterzahlung des Kindergelds.

Kindergeld kann auch zwischen zwei Ausbildungsabschnitten gezahlt werden, wenn dieser Zeitraum maximal vier Monate beträgt. Dies gilt ebenfalls, wenn sich das Kind aktiv um einen Ausbildungs- oder Studienplatz bemüht oder nach Zusage auf den Beginn einer Ausbildung oder eines Studiums wartet. Gibt es noch keine Pläne nach dem Ende der Schulausbildung, kann ein Kindergeldanspruch während der Arbeitssuche bestehen.

Hierzu muss sich der Jugendliche jedoch bei der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter arbeitsuchend melden.

Während des Bundesfreiwilligendienstes oder ähnlichen Dienstleistungen kann ebenfalls Kindergeld gezahlt werden. Wichtig sei immer, die weiteren Pläne des Kindes an die Familienkasse, idealerweise online, zu übermitteln. So können die Zahlungen aufrechterhalten werden. red

Betriebstest: Tunnel gesperrt

WEINSBERG/ERLENBACH Der Schemelsberg-tunnel B39 in Erlenbach ist in der Zeit von Montag, 1. Juni, 5 Uhr, bis voraussichtlich Mittwoch, 3. Juni, 20 Uhr, voll gesperrt. Dies teilt das Landratsamt Heilbronn in einer Presseinformation mit.

Grund für die Sperrung sind Betriebstests. Die überörtliche Umleitung ist ausgeschildert. Sie verläuft in beide Richtungen über die L1101, die K2126 und die L1036. red

Termine

Fest im Klinikum

WEINSBERG Ein Frühlingsfest mit der Weissenhof-Band Sell & Jones findet am Donnerstag, 28. Mai, um 18.15 Uhr im Festsaal des Klinikums am Weissenhof in Weinsberg statt. Auf dem Programm steht Live-Musik mit Akustik-Rock- und Pop-Covers. Angeboten werden außerdem Gebrülltes, Besenbrot und verschiedene Getränke. Der Eintritt ist frei; Spenden sind willkommen.

Gläserne Produktion

HEILBRONN Zum Tag der offenen Tür lädt die Genossenschaftskellerei Heilbronn für Sonntag, 31. Mai, 11 bis 24 Uhr, in die Binswanger Straße 150 in Heilbronn ein. Angeboten werden Betriebsführungen mit einem Blick in den Weinkeller und Informationen über den Weinbau und die Kellereiwirtschaft. Für die Großen gibt es Live-Musik, für die Kleinen ein Kinderprogramm. Bereits am Freitag und Samstag, 29. und 30. Mai, wird von 17 beziehungsweise 16 Uhr an das Sommerfest gefeiert.

Rat in Rentenfragen

HEILBRONN Ehrenamtliche Versicherungsbereiter der Deutschen Rentenversicherung bieten im Gewerkschaftshaus Heilbronn, Gartenstraße 64, Beratungstermine an. Die nächsten Termine sind am Dienstag, 2. Juni, sowie am Donnerstag, 11. Juni. Eine Anmeldung ist notwendig für Dienstag bei Roland Schlemmer, Telefon 07136 9649030, sowie für Donnerstag bei Doris Bentz, Telefon 07139 246278, 0176 21445131 oder E-Mail an doris.bentz.drv@outlook.de.

Arbeitskreis hilft Menschen in der Krise

REGION Seit 40 Jahren werden Menschen in suizidalen Krisen sowie deren Angehörige und Hinterbliebene nach einem Suizid durch die Arbeit des Arbeitskreises Leben Heilbronn begleitet. Es finden hierfür Beratungsgespräche und Gruppenangebote in der Beratungsstelle im Heinrich-Fries-Haus in Heilbronn statt.

Die Angebote richten sich an Menschen nach einem Suizidversuch; Menschen mit Suizidgedanken; betroffene Angehörige, die in Sorge sind; Hinterbliebene, die einen nahen Menschen durch Suizid verloren haben; Fachkräfte anderer Einrichtungen, die mehr über das Thema wissen wollen; Schüler und Schülerinnen ab der 8. Klasse, um sie in Workshops für den Umgang mit Krisen zu stärken. Das Angebot steht allen offen, unabhängig von der Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung.

Erreichbar sind die Mitarbeiter zu den telefonischen Sprechzeiten montags und freitags von 10 bis 12 Uhr, dienstags von 8 bis 10 Uhr, mittwochs von 15 bis 17 Uhr und donnerstags von 13 bis 15 Uhr unter der Nummer 07131 164251.

Die Beratungen erfolgen vertraulich. *red*

Gemeinsam trainieren für den Marathon

BOTTWARTAL Der fünfte Trainingslauf zum Bottwartalmarathon findet am Sonntag, 31. Mai, statt. Start ist wieder um 9 Uhr am Steppi in Steinheim, wo auch beim Bottwartal-Marathon Start und Ziel sein werden.

Gelaufen wird in fünf verschiedenen Tempogruppen ein 20 oder zwölf Kilometer langer Rundkurs. Abkürzungen sind jederzeit möglich. Das Tempo wird von Laufguides vorgegeben, wobei die schnellste Gruppe rund fünf Minuten/Kilometer und die langsamste rund sieben Minuten/Kilometer laufen wird.

Willkommen zum gemeinsamen Training sind alle Läufer, die sich auf irgendein Laufevent vorbereiten und tempogeführt laufen wollen oder einfach Spaß am Laufen mit Gleichgesinnten haben.

Am Ziel gibt es Verpflegung. Kleine Spenden kommen bedürftigen Menschen im Bottwartal zugute. Weitere Information unter www.bottwartal-marathon.de. *red*

Drei Lkw in Auffahrunfall verwickelt

NEUENSTEIN Ein Auffahrunfall mit drei beteiligten Lkw sorgte am Mittwoch auf der A6 bei Neuenstein für Stau. Die Fahrbahn in Richtung Heilbronn musste vorübergehend voll gesperrt werden.

Ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge ist ein 23-jähriger Lkw-Fahrer zwischen Kupferzell und Neuen-

Als Badewannen durch die Straße trieben

Unwetter suchte am 29. Mai 2016 auch die Kreisstadt heim – Was Feuerwehr-Kommandant Thomas Böhret bei dem Einsatz erlebte

Zehn Jahre nach der Sturzflut

Von unserer Redakteurin
Tamara Ludwig

KÜNZELSAU Es ist ein wunderschöner Frühsommertag. vielerorts in Hohenlohe wird gegrillt, die Menschen genießen die Sonne. So auch Thomas Böhret. Der Kommandant der Künzelsauer Feuerwehr steht gerade „mit der Grillzange in der Hand auf der Terrasse“, als er am 29. Mai 2016 um kurz nach 19 Uhr zum Einsatz nach Weißbach gerufen wird. Die dortige Wehr fordert die Führungsgruppe aus Künzelsau zur Unterstützung an. Ein Starkregen hat die Gemeinde Kocher abwärts erwischt, es gilt, überflutete Keller und zwei Tiefgaragen auszupumpen. Böhret macht sich auf den Weg, kann es zunächst nicht glauben. Denn wohin er auch blickt, die Sonne strahlt, kaum ein Wölkchen ist am blauen Himmel zu erkennen. Wie schlimm kann das also sein?

Bis Ingelfingen ist alles „ganz normal“. „Als ich durch Niedernhall gefahren bin, ist mir zuerst der Hagel am Straßenrand aufgefallen. Der



In der Nacht stand das Wasser in der Feuerwache und dem Hof davor, hinterließ eine teils 70 Zentimeter hohe Schlammschicht. 300.000 Euro Schaden entstand allein an den Privatautos der Feuerwehrleute, die im Hof geparkt hatten. Foto: Archiv/Zimmermann



Nur noch langsam fließt zu diesem Zeitpunkt das Wasser in Stuttgarter Straße und Hauptstraße nach und lässt erahnen, welche Schäden entstanden sind. Foto: Archiv/Stahl

lag dort aufgehäuft wie Schnee.“ In Weißbach aber hat sich das Wasser in der Ortsmitte neben der Kochertalstraße gesammelt, steigt weiter an. Mit der örtlichen Feuerwehr koordinieren die Künzelsauer den Einsatz, warnen die Anwohner davor, in die Keller zu gehen, versuchen den Wassermassen Herr zu werden.

Immer mehr Notrufe gehen ein Schließlich gibt die Leitstelle in Gaisbach den ersten überfluteten Keller in Künzelsau durch. Nicht im Tal am Kocherufer, sondern hoch oben in Schloß Stetten. Böhret fährt zurück. Da steht auch in Ingelfingen bereits Wasser auf der Straße. So langsam dämmert es dem erfahrenen Feuerwehrmann, dass der Einsatz an diesem Abend länger dauern könnte. Immer mehr Notrufe gehen ein. Thomas Böhret macht sich auf zu einer Erkundungsfahrt in Rich-

ten Bach spritzt das Wasser in einer Fontäne nach oben, weil die Kanalisation es nicht mehr aufnehmen kann. Thomas Böhret will zurück zur Feuerwache. Mehrfach muss er umdrehen und eine neue Route probieren, weil ihm die Fluten den Weg abschneiden. Derweil gehen immer mehr Notrufe aus der Hauptstraße ein. Doch die Wassermassen lassen einen Einsatz dort noch nicht zu.



Thomas Böhret erinnert sich noch genau an die Nacht der Sturzflut. Foto: Ludwig

„Die Sicherheit meiner Mannschaft steht an erster Stelle.“ Das Abzuschätzen sei in jeder Gefahrenlage eine Herausforderung.

Schließlich schafft Böhret es zurück. Das Wasser aber macht auch vor der Feuerwache keinen Halt. „Innerhalb von Sekunden war alles überschwemmt.“ Nicht genug Zeit, um die Autos der Helfer aus dem Hof zu bekommen. „Immerhin ist es ge-

lungen, zwei Einsatzfahrzeuge rauszufahren“, so Böhret. Irgendwann kommt die Meldung: „Fahrzeug im Kocher. Fahrer gibt Lichtzeichen“, berichtet der Kommandant. Er weiß: Ein solcher Einsatz bei diesem Wetter ist aussichtslos. „Wir hätten niemanden schicken können. Das wäre viel zu gefährlich gewesen.“ Die Erleichterung ist groß, als sich herausstellt, dass keiner im Pkw sitzt, sondern lediglich die Elektronik verrücktspielet. Einen anderen Ausgang will Thomas Böhret sich gar nicht ausmalen. Noch immer sitzt der Schock tief, dass in Weißbach ein Mann in einem überfluteten Keller ums Leben kam. Selbst da frage man sich: „Hätte ich etwas tun können, als ich dort war?“

Die ähnliche Geschichte eines Künzelsauers hat dagegen ein Happy End: „In einer Tiefgarage in der Gaisbacher Straße konnte sich ein Mann über einen Lichtschacht weit genug nach oben retten.“ Dort hat er bis 6 Uhr morgens ausgeharrt, bis er sich bemerkbar machen und Helfer ihn befreien konnten. Der nächste Tag ist es auch, an dem das Ausmaß der Katastrophe im Tageslicht sichtbar wird. Überall Schlamm, Unrat, herausgerissene Pflastersteine. Die verfügbaren Pumpen laufen auf Hochtouren, um die Häuser vom Wasser zu befreien. Eimerweise wird Schlamm aus den Gebäuden getragen. Die Helfer sind am Limit, sie haben die ganze Nacht geschuftet, ein Ende ist nicht in Sicht.

Schicksale der Menschen

Doch es ist nicht die unglaubliche Erschöpfung, die bei Thomas Böhret bis heute nachwirkt. Es sind die Schicksale der Menschen, die auch zehn Jahre danach lebendig sind. Etwa die einer alteingesessenen Familie, „die ihr ganzes Leben, sämtliche Erinnerungsstücke und Fotoalben im Keller aufbewahrt hatte“. Alles weg. Oder die Familien der Feuerwehrleute. „Die Frauen standen teils fassungslos mit ihren Kindern an der Hand bei uns im Hof und wollten das Familienauto holen. Das war bedrückend.“ Und nicht alle hatten Verständnis für den persönlichen Verlust; das Ausmaß der Flut ist zu diesem Zeitpunkt bei vielen noch gar nicht durchgedrungen.

Trotz allem überlegt der Krisenstab in der Frühe, Helfer ins zerstörte Braunsbach zu schicken. Denn es ist bereits klar: „Im Vergleich zu Braunsbach, sind wir mit einem blauen Auge davongekommen.“

Anonymer Anrufer gab entscheidende Hinweise

Im Prozess gegen sechs Angeklagte wegen Drogenhandels sagt Hauptermittler der Kriminalpolizei aus

Von unserem Redakteur
Wolfgang Müller

HEILBRONN/HOHENLOHE Im Heilbronner Drogenprozess gegen sechs Angeklagte aus dem Hohenlohekreis hat ein anonymer Anrufer beim Stuttgarter Landeskriminalamt Anfang Juli 2025 entscheidende Hinweise zur Aufklärung der vorgeworfenen Taten gegeben. Das sagte am Mittwoch der Hauptsachbearbeiter der Künzelsauer Kriminalpolizei vor der 15. Großen Jugendkammer des Heilbronner Landgerichts.

Zwar hatten die Ermittler bereits zuvor zwei Drogenpakete abgefangen, die in Postfächern mit Aliasadressaten deponiert waren. Hinweise auf konkrete Personen hatten die Beamten aber trotz Beschlussnahmebeschlusses bei der DHL bis dahin noch nicht.

Gut 500.000 Euro Gesamterlös Staatsanwalt Christian Saup wirft den sechs deutschen Angeklagten unter anderem bewaffneten und bandenmäßigen Handel mit Betäubungsmitteln vor. Der Gesamterlös soll bei über einer halben Million Euro liegen. Unter anderem sollen sie auch im Auftrag des niederländischen Drogenproduzenten und -lieferanten „Jumbo“ Drogenpakete

an Kunden in Europa und darüber hinaus verschickt haben.

Wie der Hauptsachbearbeiter der Künzelsauer Kriminalpolizei am Mittwoch ausführte, habe der anonyme Informant gesagt, er wisse von Drogengeschäften, in die die Angeklagten B. und L. verwickelt

seien. Er wisse zudem von einem Wohnwagen in Forchtenberg und einer Hütte in einem Waldstück bei Forchtenberg, die als Lager genutzt würden. Außerdem gebe es in Social Media eine Gruppe, in der die Angeklagten Rauschmittel in Menge und Preis aufgelistet hätten.



Der Staatsanwalt wirft den sechs Angeklagten vor, mit illegalen Betäubungsmitteln einen Erlös von 500.000 Euro gemacht zu haben. Foto: Ralf Seidel

Im Fokus hatte die Polizei jetzt die Angeklagten B. und L. sowie Ri., der im Wohnwagen lebte. Über Telefonüberwachung, Bildaufnahmen, GPS an Fahrzeugen sowie Observationen zog sich der Kreis immer enger. Unter anderem konnten die Beamten auch den Angeklagten Re. und die Angeklagte K. als Mitglieder der Gruppierung ausmachen.

Wohnung als Versandzentrum

Offenbar wegen Tierfraßes in der Waldhütte verlegten sie ihr Lager in eine Wohnung in Forchtenberg. Die Wohnung sollte ein Bekannter von B. aus Frankfurt anmieten. Dabei habe B. offengelegt, dass sie dort eine Art Versandzentrum betreiben würden. „Das bahnbrechende Telefonat fand aber am 25. August statt“, sagte der Ermittler. Dabei hatte B. in einem Telefonat mit dem Frankfurter gesagt, „die Wohnung sei voller Betäubungsmittel“.

Am nächsten Morgen durchsuchte die Polizei Wohnung, Wohnwagen und Wohnung von B.. Sie fand große Mengen an Drogen, Messer, Schlagring, Schlagstock und eine Schreckschusspistole. Die Angeklagten haben die Vorwürfe bereits im Wesentlichen gestanden. Waffen zur Absicherung der Geschäfte habe es aber nicht gegeben.

LOKALE ANZEIGEN

Nichts und niemand kann uns von Gottes Liebe trennen.
Römer 8.39

Walter Ruckh
* 17.08.1934 † 24.05.2026

Jesus Christus, unser guter Hirte,
hat unseren lieben Vater,
Schwiegervater, Opa und Uropa
auf seine Arme genommen und heimgetragen.

Wir sind dankbar und traurig.

Christa und Martin
Martin und Adelheid
Elsbeth und Karl Hans
mit Familien

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. Mai 2026 um 14 Uhr
auf dem Friedhof in Michelbach statt.



Mit einem Wäschestampfer bearbeiten die Sechstklässler einer nach dem anderen die dreckigen Geschirrtücher aus der Schulküche. Foto: Stefanie Pfäffle

Von Stefanie Pfäffle

„Viele Kinder haben nur noch wenig Verbindung zu einem normalen Alltag mit Garten, Wald und einem nachhaltigen Leben.“

Melanie Haußmann

terrichtsfach statt. Seit fünf Jahren gibt es das Fach an der HvK, in dem die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich und nachhaltig auf das Leben vorbereitet werden sollen. „Wir haben schon ganz lange überlegt, dass wir unseren Kindern die Welt ganzheitlich nahebringen wollen, viele haben nur noch wenig Verbindung zu einem normalen Alltag mit Garten, Wald und einem nachhaltigen Leben“, erläutert Schulleiterin Melanie Haußmann. Gleichzeitig sollten Zukunftskompetenzen wie Kommunikation, Kooperation und kritisches Denken vermittelt werden, doch im alten Fächerkanon war das nur schwierig unterzubringen. Das Buch „Frei Day“ der langjährigen Schulleiterin Margret Rasfeld brachte den ersten Impuls, freitags Nachhaltigkeitsprojekte zu starten. „Die Kinder sollten selber machen können, sel-

ber aussuchen, was sie tun wollen, aber wir merken: Bei 850 Schülern brauchen wir unseren eigenen Weg.“

Lösungen für Problemstellungen finden

Stundentafelöffnungsverordnung – dieses bürokratische Wort klingt nicht besonders sexy, aber war genau der Schlüssel, der es dem Kollegium erlaubte, all die Projekte in ein eigenes Fach zu überführen. Das unbenotete Fach „Zukunft“ war geboren. Zwei bis vier Stunden pro Woche hat jede Klassenstufe diesen etwas anderen Unterricht. In Klasse fünf stehen das Miteinander und die Gesellschaft im Mittelpunkt, praktisch umgesetzt in eigenen Beeten im Schulgarten. Bei den Sechsern dreht sich alles um Wasser und Nachhaltigkeit, bei den Siebtklässlern um demokratisches Zusam-

menleben und in Klasse acht um Berufsorientierung und Talente finden auf dem Weg zum vorgeschriebenen Prüfungsformat „Zeig was du kannst“.

Die Grundlage bilden immer die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. „Ich hatte immer den Traum, die Schule komplett danach auszurichten, denn wir brauchen Kinder, die zukunftsfest sind“, ist Melanie Haußmann überzeugt. Dazu gehört auch, ihnen beizubringen, Lösungen für Problemstellungen zu finden, eine wichtige Fähigkeit in einer Zeit, in der simple Fakten jederzeit gegoogelt werden können. Beispiel Wäsche waschen: Meist erledigt das die Maschine, aber was hilft denn wirklich und geht das vielleicht auch mit weniger Chemie?

Hauptverantwortlich für das Fach an der HvK sind Yvonne Schrö-

ter und Monika Sauter. Sie übernehmen die komplexeren Projekte wie heute, unterstützen außerdem die Klassenlehrer mit Inhalten. „Was benötigt man denn alles, um Wäsche zu waschen?“, fragen sie die Kinder, und die haben schon ein paar Ideen. Seife und rubbeln, weiß einer, ein anderer hat in einem Film mal gesehen, wie die Wäsche gestampft wird.

Ganz schön anstrengend so ohne Maschine

Genau das dürfen sie heute auch ausprobieren. Im Wechsel wäscht eine Gruppe, eine zweite recherchiert auf ihren iPads, was man statt Waschmittel noch so verwenden kann, und die dritte findet heraus, was auf den Etiketten der Kleidungsstücke alles für Hinweise sind. Alltag verknüpft mit ein bisschen Chemie und mehr also. „Es geht da-

rum, alles zu vernetzen, weil das Leben einfach komplex ist“, fasst die Schulleiterin zusammen.

Die Jungs und Mädels sind mit Feuereifer bei der Sache, jeder will mal stampfen oder Geschirrtücher auswringen. Ganz schön anstrengend war das früher so ohne Maschine. „So ein Arbeitsaufwand geht im normalen Unterricht nicht“, betont Yvonne Schröter. Deswegen finden solche Aktionen auch nicht jede Woche statt. Doch immer geht es darum, die Kinder neugierig zu machen, damit sie selbst etwas ausprobieren wollen.

Für eigene Projekte hat die Schule sogar einen eigenen Maker Space eingerichtet. „Wenn die Kinder Ideen haben, können sie die hier auch umsetzen, und das wird auch genutzt“, freut sich Schulleiterin Melanie Haußmann. Alles für eine gute Zukunft.

Gegen den Schmerz: Klinik informiert

BAD FRIEDRICHSHALL Auch in diesem Jahr informiert ein Expertenteam des Klinikums am Plattenwald zum bundesweiten „Aktionstag gegen den Schmerz“ am Dienstag, 2. Juni, zu neuesten Entwicklungen bei der Schmerzbehandlung.

Mehrere Millionen Menschen in Deutschland sind von langanhaltenden, chronischen Schmerzen betroffen – darunter sehr häufig Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Nervenschmerzen, aber auch Tumorschmerzen. Gut zu wissen, dass das SLK-Klinikum am Plattenwald als schmerztherapeutische Einrichtung der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg für die Behandlung chronischer Schmerzpatienten zugelassen ist.

Im Rahmen des Aktionstages bietet ein Expertenteam um Oberärztin Dr. Sabine Paul, Leiterin der Sektion Schmerztherapie, von 13 Uhr an einen Infostand im Eingangsbereich des Klinikums an. Von 13.30 Uhr an finden Vorträge zu Themen wie „Allgemeine Grundlagen der Schmerztherapie“, „Stress lass nach – Selbsthilfe mit Klopfen“, „Kopfschmerzen“, „Rückenschmerzen“, „Lokale Behandlungsmöglichkeiten bei neuropathischen Schmerzen“ (Erkrankungen des peripheren Nervensystems) und „Cannabis“ statt. Zudem gibt es um 14 und 16 Uhr Führungen durch die Räume der Physiotherapie und Schmerzambulanz.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Zusätzlich stellt sich der Palliativschwerpunkt des Klinikums mit einem Infostand vor. red

Infos zu Balkonkraftwerk

ITTLINGEN Mit einem Balkonkraftwerk kann jeder, der über einen Balkon oder eine Terrasse verfügt, seinen ganz persönlichen Beitrag zur Energiewende leisten. Doch was wird für eine solche Mini-Solaranlage benötigt, welche Vorgaben gibt es und was ist beim Installieren und Anschließen zu beachten? In einem Vortrag am Montag, 8. Juni, von 18 bis 20.15 Uhr, im Bürgerhaus Ittlingen mit Kursleiter Thomas Ströbel erhalten die Teilnehmenden einen umfangreichen Überblick über diese Stecker-Photovoltaikanlagen. Fragen zu Technik und Aufbau werden im Vortrag beantwortet.

Die Kursgebühr beträgt 15 Euro. Anmeldung und weitere Informationen bei der Außenstelle der VHS Eppingen in Ittlingen: vhs@ittlingen.de, 07266 8021. red

Landesstraße voll gesperrt

WÜSTENROT Aufgrund einer Fahrbahnsetzung ist die L1066 bei Wüstenrot-Neulautern kurzfristig und mit sofortiger Wirkung vorübergehend voll gesperrt. Dies teilt das Landratsamt Heilbronn mit.

Die Ursache für den Einbruch der Fahrbahn ist nach Mitteilung des Amtes aktuell noch nicht endgültig geklärt, die zuständige Straßenmeisterei Abstatt vermutet eine Unterspülung. Der Schaden soll in den kommenden Tagen behoben sein. Eine örtliche Umleitung ist eingerichtet. red

Termine

Steuererklärung verstehen

HEILBRONN Die VHS Heilbronn bietet für Samstag, 13. Juni, 9.15 bis 15 Uhr, einen praxisnahen Kurs an, der dabei unterstützt, den eigenen Steuerbescheid besser zu verstehen und die Einkommensteuererklärung selbst zu erstellen. Referenz Volker Riechert geht auch auf Fragen ein. Der Kurs richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene, stellt jedoch keine Rechtsberatung dar. Die Teilnahmegebühr beträgt 78 Euro. Anmeldung unter 0713199650 und www.vhs-heilbronn.de.

Altersprojekt mit großer Vision

Ehemalige Schulfreunde programmieren App, um Touristen und Zugezogenen ihre Heimat näherzubringen

Von unserer Redakteurin Theresa Heil

ZABERGÄU Einfach den Ruhestand absitzen? Das ist nichts für Sybille Kreuzer (74) und Stephan Morgenstern (74). Die Schulfreunde eint ein gewisser Tatendrang und die Liebe zu ihrer Heimat, dem Zabergäu. Beides vereinen sie in der App zabergäu.info, die sie unter dem Motto „Eine Region stellt sich vor“ auf die Beine gestellt haben. „Es ist ein Altersprojekt von uns“, sagt Sybille Kreuzer und lacht.

Über die App sollen Touristen und Zugezogene das Zabergäu und den weiteren Umkreis näher kennenlernen. Dafür führt Sybille Kreuzer, gelernte Psychologin und Sozialwissenschaftlerin, Interviews mit Menschen vor Ort und stellt deren Arbeit vor – zum Beispiel in einer Landpension in Brackenheim-Dürrenzimmern. Stephan Morgenstern, gelernter Fotograf und Hobby-Programmierer, kümmert sich um Fotos und die App.

Initiatoren trafen sich in Lauffen

Die Freunde sind in Lauffen zusammen zur Schule gegangen. Das Leben führte sie anschließend auf getrennte Wege. Wahl-Frankfurter Morgenstern, aufgewachsen in Bra-



Sybille Kreuzer und Stephan Morgenstern kennen sich bereits aus Schulzeiten und betreiben nun zusammen die Zabergäu-Info-App. Die soll nun auch andere Orte wie die Experimenta in Heilbronn einschließen. Foto: Theresa Heil

ckenheim, entdeckte seine Liebe zur Fotografie, als er nach dem Abschluss in den Iran reiste – im Gepäck eine Kamera, die seine Mutter ihm geschenkt hatte. Später dokumentierte er für den „Spiegel“ die Wende.

Eines Tages kam er aus privatem Anlass zurück in die Heimat, fuhr

durchs Zabergäu und ist „direkt ein paar Tage geblieben“, erzählt er. Geboren war die Idee für eine digitale Plattform, um die Region und ihre Menschen bekannter zu machen.

„Ich halte es für wichtig, dass auch die Menschen zu Wort kommen, die wirklich etwas zu sagen ha-

ben“, betont Morgenstern. Mittlerweile gibt es etwa Beiträge mit dem Neckarfischer Jürgen Seybold aus Lauffen, Susanne Blach vom Theodor-Heuss-Museum in Brackenheim und weiteren Persönlichkeiten wie Winzern und Fremdenführern. Vieles kommt über private Kontakte zustande. Anderes sind äl-

tere Beiträge aus einer inzwischen abgelaufenen Kooperation zwischen Morgenstern und dem Neckar-Zaber-Tourismus.

Nächstes Ziel ist Heilbronn

Mittlerweile ist das Zabergäu auf der App weitgehend abgedeckt, und die Initiatoren weiten ihr Gebiet bis nach Heilbronn aus – „weil hier das schwäbische Silicon Valley entstehen soll, werden viele Leute hierher ziehen“, meint Morgenstern mit Blick auf den KI-Innovationspark in Neckargartach. Langfristig wollen sie alles im weiteren Umkreis abdecken. „Das soll die Zukunft sein“, sagt Sybille Kreuzer. Um ihr Projekt bekannter zu machen, haben sie QR-Codes auf Postkarten gedruckt und verteilen sie. Auf das große Geld sind sie nach eigener Aussage dabei nicht aus. Schön wäre es, wenn sich ein Sponsor fände, der die Unkosten decken würde, etwa Reise- und Übernachtungskosten, erklären sie. In erster Linie gehe es ihnen aber darum, das noch unterschätzte Zabergäu sichtbarer zu machen und etwas Sinnvolles mit ihrem Ruhestand anzufangen.

INFO App herunterladen

Hier geht's zur Zabergäu-App: <https://cyclades.me/A/zaber/index.html>

PV-Anlage der Bürgerenergie gut angelaufen

Informationen zu
Beteiligungen im Gemeinderat

Von Harald Schmidt

TALHEIM Die von der EE Bürgerenergie Talheim GmbH & Co. KG direkt neben der B27 im Gewann „Obere und unter Neckarhalde“ errichtete Photovoltaik-Freiflächenanlage wurde Ende vergangenen Jahres fertiggestellt. „Fertig heißt, wir produzieren seither Strom. Es ist sehr gut angelaufen und technisch funktioniert alles“, sagte Dieter Uhler, der den Gemeinderat in der jüngsten Sitzung auf den aktuellen Sachstand brachte.

Die Abrechnung der Investitionsmaßnahme liege zwar noch nicht vor, jedoch könne der ursprüngliche Kostenrahmen in Höhe von rund drei Millionen Euro eingehalten werden, wie der Kämmerer erklärte. Da sich die Anlage der Bürgerenergie, deren Anteile zu rund 75 Prozent bei der Gemeinde und zu rund 25 Prozent bei der Zeag Erneuerbaren Energien GmbH liegen, nicht in einer EEG-Kulisse (Förderkulisse) befinde, erfolge die Vergütung für die Stromerzeugung nicht über eine feste Einspeisevergütung, sondern über einen beauftragten Dienstleister am Strommarkt, klärte Uhler auf.

Abnahme des Stroms auch vom Steinbruch

„Mit dem Strom aus der Anlage versorgen wir auch die bmk-Steinbruchbetriebe in Talheim“, ergänzte er. Die Abnahme seitens des Unternehmens beläuft sich auf einen Anteil zwischen 40 und 50 Prozent der jährlich zu erwarteten rund 4000 Megawattstunden Strom, wie Thomas Ellmer von der Zeag wusste. „Der Rest landet direkt an der Strombörse, die Vermarktung läuft in Verantwortung des Direktvermarkters. Die nach Abzug von dessen Kosten verbleibenden Börsen-



Eine Beteiligung an der PV-Anlage ist erst ab 2027 möglich.

Foto: Schmidt

erlöse gehen an uns“, erklärte der Geschäftsführer der Erneuerbaren Energien GmbH.

Bezüglich der angedachten Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft (BEG) schlug Uhler vor, sich aufgrund der eher kleinen Anlage und des in Zusammenhang mit einer Gründung entstehenden organisatorischen und regulatorischen Aufwandes einer bereits bestehenden größeren BEG anzuschließen. „Der Trend geht klar in Richtung überlokale Genossenschaften“, unterstrich Ellmer, dessen Gesellschaft 35 BEGs angehören. „Derzeit sind bereits über 4000 Bürger an unseren Anlagen beteiligt“, sagte er. Entsprechende Gespräche mit bestehenden BEGs werden laut Ulmer noch geführt.

Vor Beteiligungsmöglichkeiten wird ein Jahr abgewartet

Unabhängig von der Entscheidung, eine eigene Genossenschaft zu gründen oder sich einer bestehenden anschließen, sollte zunächst ein Jahr abgewartet werden, um belastbare Daten zur Wirtschaftlichkeit der Anlage zu erhalten, wie Uhler erklärte. „Mögliche Interessen wollen dies wissen“, sagte er.

Ebenso seien vor einer Entscheidung noch verschiedene Regularien, wie unter anderem die Abgabegrößenordnung aus der Gemeindebeteiligung sowie der Mindest- und Höchstbetrag der Beteiligung von Mitgliedern zu beraten und festzulegen. „Deshalb können wir das Thema Bürgerenergiegenossenschaft erst 2027 abschließend behandeln“, erklärte Uhler.

Neuer Naturkindergarten im Kieslesgrund

Gemeinderat stimmt Planungen geschlossen zu – Gesamtkosten von über 250.000 Euro

Von Harald Schmidt

FLEIN Die Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde Flein werden um einen zweiten Naturkindergarten erweitert. In seiner jüngsten Sitzung hat der Gemeinderat den vorgestellten Plänen zur Errichtung eines neuen Kindergartens auf dem Flurstück 1089 am Rande des Talheimer Waldes im Gewann Kieslesgrund einvernehmlich zugestimmt.

Nachdem die für die Kinderbetreuung zuständige Sachgebietsleiterin Jutta Pomper bereits Mai 2025 den Bau eines zusätzlichen Naturkindergartens angeregt hatte und

„Was die Bebauung betrifft, gibt es klare Grenzen.“

Annika Gärtner

dessen Notwendigkeit auch in der jüngsten Kindergartenbedarfsplanung im März nochmals unterstrich, habe die Verwaltung intensiv an der Konzeption und der Planung gearbeitet, wie Annika Gärtner im Gremium berichtete. So wurden unter anderem die vom beauftragten Architekturbüro Kübler GbR aus Untergruppenbach erbrachten Planungsleistungen mit dem Amt für Bauen und Umwelt des Landratsamtes abgestimmt und die sich daraus ergebenden Änderungen und Anregungen eingearbeitet. Ebenso wurde die im Rahmen des Verfahrens gesetzlich vorgeschriebene Vorprüfung des im Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet „Nördliches Neckarbecken“ liegenden Bereiches beauftragt, wie die Fachbereichsleiterin Planen und Bauen erklärte.

Auflagen

Während die Standortwahl aufgrund der sich durch die Nähe zur bestehenden Bebauung ergebenden Bündelungswirkung im geschützten Außenbereich begrüßt wurde, wird die Nutzung des Grundstückes unter Beachtung der in dem sogenannten Eckpunktepapier für die



Auf dem zwischen dem Landgasthof s'Krügle und dem Talheimer Wald liegenden Grundstück richtet die Gemeinde einen neuen Naturkindergarten ein.

Foto: Harald Schmidt

Errichtung von Wald- und Naturkindergärten verankerten Vorschriften deutlich einschränkt.

„Was die Bebauung betrifft, gibt es klare Grenzen. An die Dimensionen des bestehenden Naturkindergartens kommen wir nicht heran“, sagte Gärtner. Zwar ist das von der Gemeinde von privater Seite gepachtete Grundstück mit einer Gesamtfläche von 3119 Quadratmetern deutlich größer als der eine Fläche von 1563 Quadratmetern aufweisende Naturkindergarten im Sandberg, jedoch reduziert sich die Nutzfläche aufgrund der Vorgaben und der zusätzlich durch das Plangebiet verlaufenden Versorgungsleitungen erheblich, wie Architekt Marcel Kübler aufklärte. „Wir müs-

sen einen Abstand von 30 Meter zum Wald einhalten. Die Vermessung ist bereits erfolgt und wir haben eine Stammlinie gezogen“, sagte er.

Eine weitere Reduzierung der Nutzfläche bringt der freizuhalten- de Schutzbereich entlang der diagonal durch das Grundstück verlaufenden Bodenseewasserversorgungsleitung mit sich. Die parallel dazu verlegte Wasserleitung der Gemeinde Talheim zur Versorgung des Talheimer Hofes bezeichnete der Planer hingegen als Privileg, da über diese nach Rücksprache mit der Nachbarkommune die Trinkwassererschließung des Kindergartens erfolgen könne. Ebenso sei durch die in der Nähe befindlichen

Bebauung sowohl ein Stromanschluss als auch ein Kanalanschluss möglich, wie er ergänzte.

Durch den Anschluss ans Stromnetz könne nicht nur die Frostsicherheit der Wasserleitung gewährleistet, sondern auch die vom Landratsamt anstatt eines Holzofens präferierte Elektroheizung berücksichtigt werden, erklärte Kübler. Das Herzstück des Kindergartens bildet neben der Feuerstelle der auf einem Lkw-Fahrgestell montierte Bauwagen mit Unterstand.

Komposttoilette

Die getrennt für Personal und Kinder geplante Toilettenanlage wird nicht zuletzt aus Kostengründen als

Komposttoilette angelegt. Während für Helmut Kern (FWV) die Vorteile einer herkömmlichen WC-Anlage überwiegen, sprach sich die Verwaltung klar für die Kompostanlage aus. „Beide Varianten sind machbar. Aufgrund der positiven Erfahrung am Sandberg bevorzugen wir die Kompostierung“, sagte Gärtner. Die von Gudrun Haag-Erdösi (FWV) geäußerten Bedenken um die Hygiene konnte Bürgermeister Alexander Krüger entkräften. „Wir hatten bisher keinerlei Probleme damit“, versicherte er.

„Die Kosten sind transparent dargestellt“, machte Gärtner abschließend deutlich, dass der vom Planer mit 251.765 Euro bezifferte Kostenrahmen eingehalten werde.

Löwenstein

Vespertour

Der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald startet am Sonntag, 31. Mai, in die Saison seiner Vespertouren. Zum Auftakt laden teilnehmende Betriebe dazu ein, regionale Spezialitäten mit einer Wander-, Rad- und barrierefreien Tour zu verbinden und die Landschaft zu entdecken. Beteiligt sind unter anderem das Weingut Koppenhöfer und das Vinorant Karl in Löwenstein.

WÜSTENROT Das Pferdefest der Pferdefreunde Neuhütten findet am Samstag, 30. Mai, und Sonntag, 31. Mai, auf dem Vereinsgelände der Pferdefreunde statt.

Am Samstag beginnt das Fest um 16 Uhr. Für Kinder stehen geführtes Reiten, Planwagenfahrten und ein Kreativtisch auf dem Programm. Zudem gibt es ein Schauprogramm sowie ein Lagerfeuer mit Stockbrotbacken. Um 20 Uhr startet eine

Pferdefest in Neuhütten

Bierwagenparty. Am zweiten Festtag, dem Sonntag, beginnt das Programm um 11 Uhr mit einem Mittagstisch. Geplant sind Kegelfahren der Kutschen und Trailstationen. Außerdem werden ein Ritt und eine Kutschenausfahrt durch die Natur angeboten.

Weitere Informationen gibt es unter auf der Webseite des Vereins unter www.pferdefreunde-neuhuetten.de. red

Kuriose Geschichten aus Löwenstein

LÖWENSTEIN Eine Stadtführung unter dem Titel „Kuriose Geschichten aus Löwenstein“ startet am Samstag, 30. Mai, um 19 Uhr am Eingang des Manfred-Kyber-Museums im Innenhof des Löwensteiner Freihauses.

Naturparkführerin Michaela Köhler erzählt Geschichten über die Seherin von Prevorst, den Tiereschützer und Literaten Manfred Kyber, der von 1923 bis 33 in Löwen-

stein lebte, sowie den Tanz- und Henkersplatz am Stutz. Teilnehmer können in die Geschichte des Bergstädtchens eintauchen.

Die Führung dauert circa 1,5 Stunden und kostet 7,50 Euro pro Person. Eine Anmeldung bei Naturparkführerin Michaela Köhler ist erforderlich unter der Telefonnummer 0160 3557831 oder per E-Mail an die Adresse MichaelaKoehler1@gmx.de. red

Sportgemeinschaft mit großem Helferteam

Beim 73. Pfingstfest des VfB Neuhütten herrschte vier Tage lang gute Stimmung auf dem Vereinsgelände

Von Margit Stöhr-Michalsky

WÜSTENROT Ein Viertages-Fest mit sportlichen Turnieren, mit Live-Musik im Zelt, mit Speisen und Getränken einschließlich Bar sowie Kinderaktivitäten zu stemmen, ist schon eine Leistung. Der VfB Neuhütten hat dabei Erfahrung und dazu viele ehrenamtliche Helfer. Gerade ging das 73. Pfingstfest bei strahlendem Sommerwetter zu Ende.

„Viele aus dem Verein machen seit Jahren mit und neue Unterstützer kommen dazu“, freut sich der Vorstand für Kommunikation Moritz Maier. 100 Helfer waren täglich im Einsatz, berichtet er. Gute Stimmung herrschte bei strahlendem Sommerwetter im Zelt und draußen auf dem Sportplatz.

Die Spielgemeinschaft Wüstenrot-Spiegelberg machte den musikalischen Anfang. Party-Time mit DJ Alex Graf folgte am Samstagabend

nach dem Volleyball-Mixed-Turnier. Da war das verlorene Punktspiel der aktiven Fußballer am Nachmittag bereits vergessen. Mitreißende Lieder von Popgrößen servierte die Coverband Band „Dragon Fire“ aus Neuenstein am nächsten Abend. Zum Festabschluss spielte der Musikverein Grab auf.

Bewirtung im Festzelt

Das Festzelt war immer gut besucht. Ruckzuck gingen die Bestellungen am Sonntagmittag über die Theke. Die Grillhähnchen waren beliebt, ebenso der „Waldweck“, gegrillter Schweinehals im Brötchen. Auch am Langos-Stand lief es gut. Andrang gab es bei den kühlen Getränken. 60 Kuchen und Torten lockten am Nachmittag.

„Jede Abteilung des VfB liefert uns zu“, berichtete Simone Reich, die seit vier Jahren am Café-Stand arbeitet. Einige Jahre leitete Elise Rapp das Café-Team. Jetzt war die



Gute Stimmung bei den sportlichen Turnieren. Hier begrüßen sich die Frauenmannschaften Gemmingen und Achberg.

Foto: Margit Stöhr-Michalsky

Seniorin mit ihrem Mann Günter als treue Besucher dabei. „Das Pfingstfest ist Pflicht“, meinte sie.

Für den Pfingstcup am Sonntag waren acht Frauenmannschaften

gemeldet. Seit vier Jahren ist die Spielgemeinschaft Neulautern-Unterheimbach dabei. „Die Stimmung hier ist immer gut“, erzählte Kapitänin Romy Bayer. Ihr Team freute

sich auf die Frauen aus Achberg im Landkreis Ravensburg. Es habe sich eine Freundschaft entwickelt, sagte die Kapitänin. Die Mannschaft brachte sich mit Partyhits in Laune, bevor Florian Röger das Turnier eröffnete.

Elfmeter-Turnier

Sportlich ging es weiter mit dem Elfmeter-Turnier für jedermann. Im roten Trikot wartete die elfjährige Emelie vom Mädchenfußball mit den Trainern gespannt auf den Start. Zwei Kinder und zwei Erwachsene im Mixed traten als Team an und versuchten ihr Tor-Glück.

Der Pfingstmontag ist traditionell Familientag. Da haben die Fußball-Bambinis der Spielgemeinschaft Wüstenrot-Neulautern-Neuhütten ihren großen Auftritt. „Für die Siegermannschaften gibt es Preise, bei den Jüngsten erhält jeder etwas“, sagte Moritz Maier. Da war sicher ein Eisgutschein dabei.